1 Cent

# Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 6. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 134.

# Flugzeug greift britische Flottenstation an!

# Gestrige Registrirung soll über 10 Mill. Namen gebracht haben!

## Beiderseits verlustreich

### Scheint der neue Luft-Angriff auf engl. Heer- und Flottenanlage gewesen zu sein.

### Neuer Sieg der Oesterreicher!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

**Berlin, 6. Juni. (Ueber London 4 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:**

**Ein deutsches Luftstreifgeschwader hat über 5000 Kilogramm Bomben auf Militäranlagen zu Sheerneß, England, abgeworfen. Gute Treffer wurden beobachtet.**

London, 5. Juni. Die britische Admiralität meldete gestern Nacht:

„Ein Aeroplan-Angriff wurde heute Abend von einem etwa 16 Maschinen zählenden Geschwader ausgeführt. Der Feind überflog die Essexküste um 6:15, warf einige Bomben ab und wandte sich sodann zum Angriff auf die Flottenanlagen in Medway. Eine beträchtliche Zahl Bomben wurde abgeworfen, und Schaden in gewisser Höhe an Häusereigentum angerichtet, aber der Schaden, der den militärischen und Flottenanlagen zugefügt wurde, war „fast kaum erwähnenswert."

„Die feindlichen Flieger wurden mit Geschützfeuer angegriffen und von Aeroplanen verfolgt. Nachdem sie zwei Maschinen verloren hatten, machten sie sich seewärts davon.

„An Verlusten wurden bisher zwei Tote, zwei Schwerverwundete und 27 Verwundete gemeldet."

(Ein deutscher Bericht hierüber ist noch nicht erfolgt.)

**London, 6. Juni. (4:20 Uhr Nachm.) In einer neuen britischen Meldung werden die Menschenverluste bei dem gesterigen deutschen Fliegerstreifzug gegen britische Flottenstationen u. s. w. auf 12 Tote und 36 Verletzte angegeben.**

London, 6. Juni. (2:38 Uhr Nachm.) Später wurde britischerseits noch gemeldet, daß 4 der 16 deutschen Aeroplane, welche eine britische Flottenstation heimsuchten, auf der Rückkehr durch britische Flieger zerstört worden seien.

Ein britischer Flieger, welcher die deutschen Flieger nach Dünkirchen hin verfolgte, schoß zwei Maschinen herab. Später zerstörten 10 britische Maschinen, welche von Dünkirchen gekommen waren, noch zwei deutsche Maschinen und nötigten noch vier andere zum Niedergehen.

### Westliche Kampffelder.

**Berlin, 6. Juni. (Ueber London 4:03 Nachm.) Ein britischer Angriff, welcher gestern unternommen wurde, konnte nur am Bahnhofe von Roeux in die deutschen Stellungen dringen, und dort dauert der Kampf um kleine Teile von Schützengräben fort. So meldete am Nachmittag das deutsche Hauptquartier.**

**Der Bericht fügt hinzu, daß der Artilleriekampf im Vorsprung Wytschaete mit nur kurzen Unterbrechungen fortdauerte.**

London, 6. Juni. Das britische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags:

„Wir griffen gestern Nacht nördlich von der Scarpe an und machten weiteren Fortschritt an den westlichen Abhängen des Greenland(?)-Hügels. Auch gewannen wir ein wenig Boden westlich von Lens".

Paris, 6. Juni. Das französische Kriegsamt machte heute nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Während der Nacht war die Kampftätigkeit entlang eines großen Teiles der „Chemin des Dames" und weiter westlich zwischen Aillette und der Laon Straße sehr lebhaft. Spät am Abend wurde das Geschützfeuer sehr stark, besonders östlich von Vauxaillon, nördlich von Moulin de Laffaux und im Gelände nordwestlich von Braye-en-Laonnois. Bei Hurtebise machten die Deutschen gestern Abend nach vorhergegangenem heftigen Artilleriefeuer zwei vergebliche Angriffe auf unsere nordöstlich des Denkmals befindlichen Stellungen. Sie erlitten dabei schwere Verluste.

An der belgischen Front fanden zu später Stunde ebenfalls heftige Zusammenstöße statt.

Unsere Flieger bestanden zahlreiche Luftkämpfe mit dem Feinde, sieben deutsche Aeroplane und ein Fesselballon wurden herunter geschossen. Nachträglich wurde bekannt, daß am Montag ein weiterer deutscher Aeroplan östlich von Filain abgeschossen wurde.

**Berlin, 6. Juni. Das eutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag von der mazedonischen Front:**

**„Am östlichen Ufer der Struma lebte Artilleriefeuer an vereinzelten Punkten wieder auf. Auch fanden Patrouillegefechte statt. Britische Flieger warfen Brandbomben auf reifende Kornfelder."**

### Oesterreicher siegreich — 6500 Gefangene!

**Wien, 6. Juni. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldet heute:**

**Ein wichtiger Teil der italienischen Schützengräben südlich von Jamiano wurde von uns genommen, und wir machten 171 Offiziere und 6500 Gemeine zu Gefangenen.**

**Der jetzt von uns wiedereroberte Boden war erst kürzlich von den Italienern bei ihrer Offensive mit furchtbaren Opfern genommen worden.**

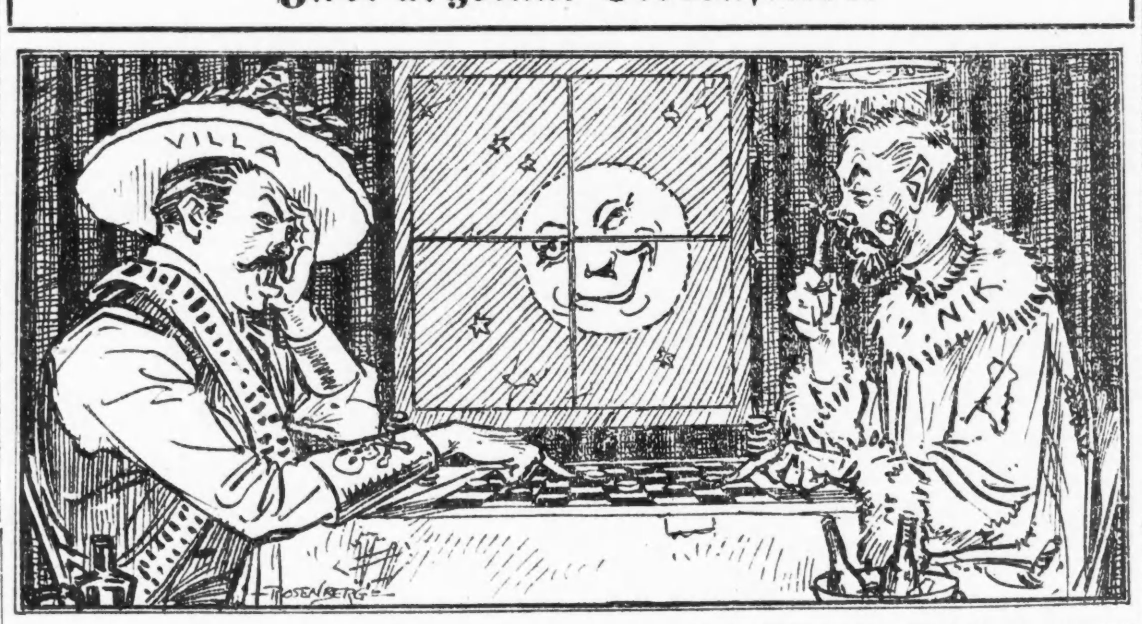
### Der jüngste Seekampf.

Berlin, 6. Juni. (**Ueber London, 11:55 Uhr Vormittags.**) **Die deutsche Admiralität meldet über das gestrige Seegefecht:**

**„Feindliche Monitor bombardirten am Morgen des 5. Juni Ostende, töteten und verwundeten eine große Zahl belgischer Einwohner und verursachten einigen Sachschaden an Häusern. Erkundungsstreitkräfte, stark in der Uebermacht und mit den vorrückenden Monitoren zusammenarbeitend, banden mit zwei (also nicht sechs, wie London berichtete) unserer Torpedoboote an, welche Wache hielten. Nach heftigem Kampfe wurde das Torpedoboot „S 20" versenkt; es feuerte bis zum letzten Augenblick. Ein Teil der Besatzung wurde von uns gerettet.**

**„Wir erzielten mehrere Treffer auf die feindlichen Streitkräfte, und dieselben zogen sich vor dem Feuer unserer Küstenbatterien zurück."**

### Zwei abgetane Störenfriede.




### Deutsche Flotte schlachtbereit!

**Berlin, 6. Juni. (eber Amsterdam und London.) In Besprechung einer Rede, welche der britische Admiral Sims am Sonntag in London gehalten hatte, sagt der „Berliner Lokalanzeiger": „Die deutsche Flotte wünscht nichts sehnlicher, als einen neuen Zusammenstoß mit dem Feind, — und wenn der Letztere bewogen werden kann, sich wieder zu zeigen, so werden wir das Uebrige schon besorgen!"**

### In Neptuns Reich hinab.

Paris, 5. Juni. (Verspätet.) Wie amtlich mitgeteilt, hat ein feindliches Unterseeboot am 29. Mai den französischen Dampfer „Yarra" (wahrscheinlich Truppentransportschiff) im Mittelmeer mit einem Torpedoschuß in den Grund gebohrt. An Bord befanden sich 690 Personen, von denen 36, darunter acht arabische Heizer, vermißt werden.

Der Dampfer hatte eine Wasserverdrängung von 4163 Tonnen.

Wien, 6. Juni. Die Flottenabteilung des österreich-ungarischen Kriegsamtes meldete gestern Abend:

In der Sonntagnacht wurde in der nördlichen Adria ein österreichisches Torpedoboot von einem feindlichen Tauchboot torpedirt und versenkt. Der größte Teil der Besatzung konnte gerettet werden."

### Deutschland kann durchhalten.

**Berlin, 6. Juni. Es wurde amtlich bekannt gemacht, daß in einer von Mitgliedern des preußischen Herrenhauses und den höchsten Regierungsbeamten abgehaltenen Konferenz, in der Alles wohl erwogen wurde, festgestellt werden konnte, daß die Bevölkerung mit den zur Verfügung stehenden Nahrungsmitteln gut durchhalten könne, bis die neue Ernte eingeheimst und ein siegreicher Friede geschlossen sein wird. Den Vorsitz in der Konferenz führte der Minister des Innern.**

### Für Wiederherstellung chinesischer Monarchie?

Amoy, China, 6. Juni. Die Militärgouverneure der aufständischen Provinzen haben an die Pekinger Regierung die folgenden fünf Forderungen gestellt:

Auflösung der nationalen Volksvertretung.

Revision der Verfassung.

Entlassung der Ratgeber des Präsidenten.

Wiederernennung des früheren Ministerpräsidenten Tuantschidschui.

Kriegserklärung an Deutschland.

Die ersten beiden Forderungen dürften am schwersten zu erfüllen sein. Beide Fraktionen hegen aber, wie es hier heißt, die Zuversicht, daß ein zufriedenstellendes Uebereinkommen erzielt werden kann.

### Der russische Hexenkessel.

St. Petersburg, 6. Juni. (Ueber London.) Eine amtliche Verkündung, welche vor der Abfahrt der sozialistischen Minister nach Kronstadt erlassen wurde, lautet:

„Die provisorische Regierung, welche anerkennt, daß die jeige Lage der Dinge in Kronstadt drohend und unerträglich ist, hat die sozialistischen Minister Tseretelli und Skobelew ersucht, der Festungsstadt einen Besuch abzustatten, zu dem Behuf, ihre Haltung gegenüber der Zentralregierung aufzuklären. Diese Abgesandten sind beauftragt, die Verteidigung der Festung, den Karakter der örtlichen Rechtsverwaltung und die Verhältnisse, unter denen Gefangene festgehalten werden, zu untersuchen und einen vollständigen, die Einzelheiten umfassenden Bericht über das Ergebniß ihrer Untersuchung an die Regierung zu erstatten, damit unverzüglich Maßnahmen getroffen werden können, die Wirren zur Erledigung zu bringen."

### Brasilien und Deutschland.

Rio de Janeiro, 6. Juni. Brasilien hat auf die deutsche Protestnote wegen der Beschlagnahme deutscher Schiffe mit der Erklärung geantwortet, die Republik hätte dabei dem Gesetz gemäß gehandelt, wie es von Deutschland selbst ausgelegt würde. Die Beschlagnahme sei erfolgt, nachdem brasilische Handelsschiffe von deutschen Tauchbooten versenkt worden seien. Die deutsche Protestnote, die der holländische Gesandte im Namen der deutschen Regierung dem brasilischen Minister des Auswärtigen überreichte, hatte wie nachstehend gelautet: „Ich habe die Ehre bei der brasilischen Regierung dagegen Einwand zu erheben, daß deutsche Schiffe, die in Häfen der Republik liegen, beschlagnahmt und in Gebrauch gestellt wurden, und ich behalte mir das Recht vor, Ersatz für Schaden zu verlangen, der deutschen Interessen durch eine derartige Maßnahme zugefügt wurde."

### Kleine Kriegsnachrichten.

**„Deutsche Komplotte" ohne Ende!**

Springfield, Mo., 6. Juni. Einer der sechs Männer, die wegen der (schon Ende letzter Woche gemeldeten) Entführung von Lloyd Keet, 14jährigem Söhnlein eines reichen Bankiers festgehalten werden, Namens C. J. Piersol, hat angeblich die Existenz von Plänen gestanden, einen St. Louiser Munitionsfabrikanten zu entführen, — als Teil einer deutschen Verschwörung, den Versandt solcher Vorräte zum Einhalt zu bringen! Noch mehr derartige Komplotte sollen bestehen.

(Nach einer späteren Angabe haben zwei der Verhafteten gestanden.)

Es ist indeß noch keinerlei Verbindung zwischen diesen Geschichten und dem besagten Knabenraub festgestellt.

**Stürme in mehreren Staaten.**

Omaha, Nebr., 6. Juni. Ein Wolkenbruch und gewaltiger Sturm richteten gestern Abend in den südwestlichen Vororten von Omaha bedeutenden Schaden an. Die Geleise der Union Pacific, Burlington und Northwestern Eisenbahnen litten dabei sehr bedeutend, und der Betrieb wurde gestört. In einem Teil des Städtchens Papillion stieg das Wasser so hoch, daß Familien ihre Wohnungen verlassen mußten; Verlust an Menschenleben gab es jedoch nicht. Die tiefer gelegenen Teile der Stadt Council Bluffs in Iowa wurden durch den Wolkenbruch stark in Mitleidenschaft gezogen.

Kansas City, Mo., 6. Juni. Infolge der Tornados, die gestern über Kansas und einen Teil von Missouri wüteten, haben, wie aus den bisher spärlich eingelaufenen Berichten zu ersehen ist, nicht weniger als neun Personen ihr Leben eingebüßt, unter ihnen zwei Frauen und ein Kind in Richmond, Missouri. In Kansas war der Sturm besonders heftig, so blieb unter Anderem in dem Ort Elmont nur ein ganz kleines Häuschen unversehrt.

St. Louis, Mo., 6. Juni. Einer aus Centralia, Mo., eingetroffenen Depesche zufolge haben dort gestern Abend während eines Tornados, von dem die Stadt heimgesucht wurde, fünf Personen ihr Leben eingebüßt, und mehr als dreißig Verletzungen erlitten. Außerdem sind fünfzig Häuser zerstört worden.

**Rasend vor Wut.**

**Erschießt Gattin, verwundet Schwager und macht erfolglosen Selbstmordversuch**

Richard Swiatkowski, 1450 Blackhawk Straße, hatte gestern einen Streit mit seiner Frau Mary. Deren Bruder Frank Szymkowski war zufällig zu Besuch da und nahm die Partei seiner Schwester. In größter Wut darüber zog Swiatkowski einen Revolver aus der Tasche und gab mehrere Schüsse ab. Einer dieser traf seine Gattin und tötete sie auf der Stelle, während ein anderer den Schwager schwer verwundete. Als der Rasende sah, was er angerichtet hatte, versuchte er seinem Leben ein Ende zu machen, indem er Gift verschluckte, die sofortige Anwendung der Magenpumpe vereitelte jedoch sein Vorhaben, und er wurde eingelocht.

— Immer im Geschäft. — Reisender: „Nehmen Sie die Beleidigung zurück, die Sie gegen mich ausgestoßen haben?" — Kaufmann: „Ich nehme prinzipiell nichts zurück — aber umtauschen will ich sie."

**Straßenbahner lehnen ab.**

**Ausschuß soll mit Präsident Busby weiter verhandeln.**

Die Straßenbahner haben in ihrer gestrigen Versammlung die von der Gesellschaft angebotene Lohnzulage von 2 Cents die Stunde einstimmig abgelehnt und den Tarifausschuß mit weiteren Unterhandlungen beauftragt. Ein Antrag, sofort über die Streikfrage abzustimmen, wurde verworfen.

Der Ausschuß wird nun bei Präsident Busby um eine weitere Konferenz nachsuchen. Er darf nichts annehmen, was gegen die Hauptforderungen der Gewerkschaft, Achtstundentag und ein von 36 bis 50 Cents im ersten Jahre aufsteigender Lohn, verstößt, sondern muß etwaige Kompromißvorschläge der Gesellschaft der Gewerkschaft vorlagen. Ob diese sich mit einem Kompromiß zufrieden geben würde, ist zweifelhaft.

Sollte Busby, der schon erklärt hat, daß die Gesellschaft keine weiteren Vorschläge zu machen habe, ablehnen, so will die Gewerkschaft eine schiedsgerichtliche Lösung der Streitfrage herbeizuführen suchen. Sie wünscht, daß in diesem Falle so verfahren wird, wie vor zwei Jahren, nämlich daß zuerst der Unparteiische gewählt wird und dann erst die Parteien sich ihre Vertreter aussuchen. Busbys Wunsch ist aber, daß diesmal umgekehrt verfahren werde, doch die Gewerkschaft fürchtet, daß die Gesellschaft dann die Wahl eines Unparteiischen auf die lange Bank schieben würde.

Vertreter der Hochbahnangestellten werden morgen Präsident Budd von der Hochbahngesellschaft Bescheid geben über den Gegenvorschlag, den er auf ihre Forderungen gemacht hat. Wahrscheinlich werden sie ihn zurückweisen.

**Lincolnparkbehörde organisirt.**

**Erwählte gestern Francis T. Simmons zu ihrem Präsidenten.**

Die neuernannte Lincolnparkbehörde hielt ihre erste Geschäftssitzung gestern in den Räumen des Midday Club im Gebäude der 1. Nationalbank ab. Die folgenden Beamten wurden erwählt: Präsident, Francis T. Simmons; Vizepräsident, John H. Hardin; Rechnungsführer, Andrew Lanquist; Sekretär und Schatzmeister, Frederick H. Rawson; Superintendent, John C. Cannon; amtirender Anwalt, Francis O'Shaughnessy. Die Mitglieder der Parkbehörde sind: Nelson N. Lampert und Bertram M. Winston, wiederernannt; Samuel M. Felton, Francis T. Simmons, William Wrigley Jr., Andrew Lanquist und John H. Hardin. Sie ließen sich gestern von Richter Scanlan vereidigen und stellten Bürgschaft in der Höhe von $30,000.

**Wohin es führt.**

In der Herberge 2430 W. Madison Str. versuchte gestern der 51jährige Arbeiter John McGuise seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Rasirmesser mehrere Schnittwunden am Halse beibrachte. Er befindet sich im Countyhospital auf dem Wege der Besserung. McGuise soll in letzter Zeit stark getrunken haben.

### Das Wetter!

**Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Gewitter, heute Abend teilweise bewölkt und kühler. Morgen klar. Sturmartiger Südwest- oder Westwind, der am Donnerstag Morgen abflaut.**

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler. Im nordwestlichen Teil morgen wärmer. Sturmartiger Südwest- oder Westwind, der morgen früh abflaut.

Wisconsin: Heute Nachmittag und wahrscheinlich auch heute Abend Regenschauer und Gewitter; im südwestlichen Teil heute Nacht kühler. Morgen im Allgemeinen klar, in den nördlichen und westlichen Teilen wärmer. Sturmartige südwestliche und westliche Winde, welche Donnerstag Morgen abflauen.

Indiana: Heute Nachmittag Gewitter. Heute Abend und morgen klar. Heute Abend kühler.

Niedermichigan: Heute Abend Regen; in den westlichen und mittleren Teilen kühler. Morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 7:22.
Sonnenaufgang, morgen: 4:15.
Mondaufgang: Heute Abend 5:39.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

| | |
|---|---|
| 3 Uhr Nachm......51 | 3 Uhr Morgens....62 |
| 4 Uhr Nachm......50 | 4 Uhr Morgens....59 |
| 5 Uhr Nachm......49 | 5 Uhr Morgens....58 |
| 6 Uhr Abends.....50 | 6 Uhr Morgens....59 |
| 7 Uhr Abends.....52 | 7 Uhr Morgens....67 |
| 8 Uhr Abends.....52 | 8 Uhr Morgens....69 |
| 9 Uhr Abends.....50 | 9 Uhr Morgens....72 |
| 10 Uhr Abends.....48 | 10 Uhr Vorm.......72 |
| 11 Uhr Abends.....47 | 11 Uhr Vorm.......70 |
| 12 Uhr Mitternacht.53 | 12 Uhr Mittags....68 |
| 1 Uhr Morgens....55 | |
| 2 Uhr Morgens....[illegible] | |

## Ueberstieg Erwartungen?

### Mehr als 10 Millionen ließen sich eintragen, wie es heißt.

### Keine Krawalle.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 6. Juni. **Die Ziffern über die gestrige Militärregistrirung in allen Teilen der Ver. Staaten sind noch nicht vollständig, — was aber davon bekannt ist, läßt es als sehr möglich erscheinen, daß die erwartete Gesammtzahl von 10 Millionen Eingeschriebener nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten wurde! Offenbar war die Zahl der Drückeberger sehr gering, und es kamen keine Unruhen von Belang vor.**

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

**Washington, D. C., 6. Juni. Amerikas junge Männer, welche gestern dem Regierungsaufruf entsprachen, werden binnen mehrerer Wochen wissen, ob sie für den Dienst gezogen sind.**

**Selbst wenn sie Anspruch auf Dienstbefreiung vorgebracht haben, müssen sie ihre Fälle örtlichen Behörden zur Aburteilung unterbreiten. Körperliche Prüfungen für Diejenigen, welche diensttauglich befunden werden, dürften beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen; aber man erwartet, daß die Leute für die tatsächliche Berufung zur Fahne vor der festgesetzten Zeit, im September, bereit sein werden.**

**Es scheint jetzt festzustehen, daß mehr als 10 Millionen Männer sich gestern einschreiben ließen.**

**Die erwarteten Krawalle blieben aus; trotzdem die Registrirungsmaschinerie in Cleveland, Detroit, Gary, Ind., Chicago und etlichen kleineren Plätzen auf einige Schwierigkeiten stieß, waren diese Schwierigkeiten fast nur technischer Art. An mehreren Plätzen fand man es einfach unmöglich, die Arbeit gestern Abend zum Abschluß zu bringen. Cleveland, Chicago und Gary hatten nicht genug Registrirungskarten.**

Washington, D. C., 6. Juni. Präs. Wilson hielt eine Bewillkommnungsansprache vor der Reunion der Konföderirtenarmee dahier.

Die Quintessenz seiner Rede war, daß das Schicksal die Ver. Staaten aufgespart habe, um durch sie die Menschheit zu befreien, und die Welt jetzt erfahren müsse, daß die Amerikaner mehr seien, als ein bloßes Handelsvolk, und ihr Geld nicht selbstsüchtig aufgehäuft hätten.

Washington, D. C., 6. Juni. Der Provost-Marschall General Crowder, welcher die militärische Registrirung unmittelbar unter sich hatte, gab bekannt, daß noch am Mittwoch zu später Stunde vollständigere Berichte über die Ergebnisse erwartet werden könnten. Die Registratoren erhielten bis Mittwoch Mittag Zeit, ihre Berichte zusammenzustellen.

Zugleich erklärte General Crowder in einem Telegramm an alle Staatsgouverneure, es sei wünschenwert, bezüglich der aus irgend einem Grunde nicht Registrirten noch in den nächsten paar Tagen eine liberalere Politik zu befolgen, obwohl jeder einzelne Fall sorgfältig auf etwaige sträfliche Absicht hin geprüft werden sollte.

Washington, 6. Juni. Vollständige Berichte aus New Jersey, die ersten, die eingelaufen sind, besagen, daß dort 302,866 Männer sich registriren ließen. Das Zensusbüro hatte auf höchstens 309,563 gerechnet. Noch kein anderer Gouverneur hat einen vollständigen Bericht eingereicht.

New York, 6. Juni. Die Registrirungsbeamten werden kaum vor heute Abend oder morgen einen genauen und vollständigen Bericht über die Registrirung in New York nach Washington senden können. In vielen Wahlbezirken fanden die Anmeldungen noch bis heute in der Frühe statt. Es wurden bisher die Namen von 446,438 Registrirten gezählt, doch dürfte sich die endgiltige Zahl auf nahezu 520,000 belaufen. Störungen gab es nur sehr wenige.

### Mehr Soldatenschuhe.

Washington, D. C., 6. Juni. Es sind Kontrakte für die Lieferung von noch einer Dreiviertelmillion Schuhe für das neue Kriegsheer vergeben worden. Gegenwärtig wird die Regierung für dieselben durchschnittlich $4.75 pro Paar zu zahlen haben.

Einschließlich dieser neuen Kontrakte sind von der Regierung im Ganzen 3,360,000 Paar Schuhe für die Armee, und 850,000 Paar für die Flotte bestellt. Insgesammt werden dafür 20 Millionen Dollars zu zahlen sein, obwohl die Regierung bestmöglich bei den Bestellungen gespart hat.

### Amerikaner zerstört deutsches U-Boot?

**Washington, D. C., 6. Juni. Das amerikanische Staatsdepartement glaubt auf Grund amtlicher Meldungen, daß in einem „Rennkampf" von anderthalbstündiger Dauer zwischen einem amerikanischen bestückten Handelsschiff und einem deutschen Tauchboot das letztere versenkt worden sei.**

**Das Tauchboot soll 35, der Dampfer 25 Schüsse abgefeuert haben. Schließlich soll das Tauchboot, nachdem es einige Minuten auf dem Kopf gestanden, verschwunden sein.**

### Die Ansicht der „Frankfurter Zeitung".

Amsterdam, 6. Juni. (Ueber London.) Die „Frankfurter Zeitung" sagt:

„Wie unser Sonderkorrespondent am 3. Juni aus New York kabelt, gibt der amerikanische Kriegsminister zu, daß das Konspriptionsgesetz für das amerikanische Volk „eine solche Neuheit darstellt, daß ein gewisser Widerwille sich zum Dienst bei den Fahnen zu melden, verständlich erscheinen muß."

Die „Frankfurter Zeitung" hält dies für ein ernstes Symptom und legt es als Beweis dafür aus, daß der Krieg von dem Volke der Ver. Staaten verdammt werde, aber nicht weil die Amerikaner feiger seien oder gleichgiltiger als Andere.

„Der Amerikaner", fährt das Blatt fort, „ist ein geborener Kämpfer und würde freudig zu den Waffen greifen, wenn er überzeugt wäre, daß die Lebensinteressen, die Ehre und der Bestand seines Landes auf dem Spiele ständen. Augenscheinlich mangelt es aber an dieser Ueberzeugung. Von allem Anfang an war dieser Krieg Wilsons Krieg."

UMI

Fibre Seide Socken f. Männer — doppelte Sohlen — in Schwarz, Weiß u. Farben — das Paar für **25c**

# E. IVERSON & CO.
## 1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Seidene Strümpfe für Damen — doppelte Sohle u. „high spliced" Ferse; schwarz u. farbig; Paar **25c**

## 22 Artikel von außerordentlichem Wert in unserem Cloak = Dept. 2. Floor

Kommt Donnerstag und seht sie Euch an. — Es bedeutet für Euch eine Ersparniß.

| | |
|---|---|
| $1.50 Waschkleider für Mädchen, 6 bis 14, etwas zerdrückt | 69c |
| $1.50 weiße bestickte Mädchen - Kleider, alle fehlerlos, zu | 95c |
| $5.00 reinwollene Poplin Damen-Skirts, marineblau und schwarz | 2.95 |
| $5.00 seidene Waists, eine Muster-Partie, hell und dunkel, zu | 2.00 |
| $1.00 Tub-Kleider für Kinder, 2 bis 6, hübsche Fassons, zu | 49c |
| 75c Tub Kleider für Kinder, 2 bis 6, Gingham und Percale | 44c |
| $6.00 elegante Frühjahr Coats für Mädchen, 6 bis 14, Gürtel und Taschen | 3.85 |
| $9.00 seidene Taffeta Damenkleider, marineblau und schwarz | 2.95 |
| $15.00 Frühjahr Coats für Damen, wollene Serge und Poplin, zu | 6.95 |
| $1.50 und $2 Crepe Kimonos, elegante Fassons und Muster, zu | 98c |
| $1.50 Wasch-Skirts für Damen, einfach weiß und gestreift, zu | 88c |
| 75c Seersucker Gingham-Unterröcke für Damen, zu nur | 39c |
| $9.00 seidene Poplin Coats für Mädchen, 6 bis 14, rosa, blau und gelb, zu | $5.85 |
| $2.50 Waschkleider für Mädchen, 6 bis 14, beste Sorte Gingham, zu | 1.00 |
| $7.00 Mädchen Coats, reinwollene Mischungen, Serge und Novelty, zu | 4.77 |
| $3.00 und $4.00 weiße bestickte Kleider, 8 bis 14, etwas beschmutzt, zu | 1.85 |
| $8.00 karrirte und Plaid Damen Coats, Sport Fasson, zu | 2.95 |
| $1.00 Hauskleider, Gingham und Percale, Größen 36 und 38, zu | 57c |
| $1.50 Hauskleider, alle Größen, helle und dunkle Muster, zu | 98c |
| $2.50 Hauskleider, extra Größen, aus dunkelblauer Percale, zu | 1.39 |
| $1.25 weiße und farbige Waists, in hübschen Fassons, zu | 64c |
| $10.00 lange Sommer Coats für Damen, schwarze und marineblaue Serge | 2.00 |

## Der größte Hemdenverkauf während der ganzen Saison

In diesem Verkauf sind Tausende von Hemden von wohlbekannten Macharten, wie „Perfecto", „R. S." und Ferguson McKinney. Diese Hemden sind gut gemacht, sie sind generös zugeschnitten — und passen. Der weitsehende Mann wird sich diesen Verkauf zu Nutzen machen, indem er wenigstens ein halbes Dutzend Hemden kauft.

„R. S." und Ferguson McKinney Hemden, aus echtfarbigen Percales, Madras und Pongees gemacht — einfach weiß und fancy Streifen — doppelte weiche Manschetten oder gebügelte Manschetten, weiche Hemden mit flachem oder militärischem Kragen, schöne Sporthemden ... **69c**

„R. S." und Ferguson McKinney Hemden — aus einer sehr guten Qualität Percales gemacht — gebügelte oder doppelte französische Manschetten — sowie weiche Hemden mit festem Umlegekragen, — in großer Auswahl von Muster — in allen Größen von 14 bis 17½ ... **55c**

**50c** **79c** **95c** **44c**

## Kleiderstoffe
zu einem Drittel bis zu ein Halb unter dem regulären Verkaufspreis

**39c** **49c** **69c** **1.00**

## Sommer = Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen

... **2.95** ... **2.45**

300 Paar solid lederne Knabenschuhe ... **1.19**

Pumps für wachsende Mädchen und junge Damen, gemacht von bestem Patent Coltskin, soliden Oak Ledersohlen, 1=Strap Mary Jane oder Instep Strap Styles, niedrige Absätze.

Größen 8½ bis 2, $1.50 Werte.... **1.19** | Größen 2½ bis 5, $2.00 Werte.... **1.39**

Knaben- und Kinder-Sandalen, gemacht von lohfarbigem und schwarzem Kalbleder, Oak oder grüne Elchledersohlen, 2 Straps mit Schnallen Styles.

Größen 6 bis 8, 75c Werte, zu........ **59c** | Größen 8½ bis 2, 85c Werte, zu........ **69c**


# Das Ende in Sicht.

**Legislatur dürfte Beratungen am Samstag in acht Tagen beendigen.**

**Bewilligungsvorlage eingereicht.**

**Senat rückt Chicagoer Verkehrsvorlagen zur dritten Lesung vor. — Opposition war schwach. — Landstraßenvorlage von beiden Häusern gutgeheißen.**

Springfield, Ill., den 5. Juni. Die allgemeine Bewilligungsvorlage wurde heute Abend im Haus eingebracht, ein Anzeichen dafür, daß die Tagung ihrem Schluß zugeht. Führer in beiden Häusern sind der Ansicht, daß das Ende der Beratungen, wenn die Bewilligungsvorlage nicht auf unerwartete Hindernisse stößt, am Samstag in acht Tagen zu erwarten ist. Die allgemeine Bewilligungsvorlage, vom Abgeordneten Smejkal eingebracht, sieht Bewilligungen von neunzehn Millionen für staatliche Verwaltungszwecke vor, d. h. drei Millionen mehr als die gleiche Vorlage vor zwei Jahren. Die Gesammtbewilligung für die neun Verwaltungsabteilungen, die durch die neue Verwaltungsvorlage ins Leben gerufen werden, beträgt $5,900,000. Davon entfallen $1,444,000 auf die Abteilung für Handel und Gewerbe, $1,132,000 auf die für öffentliche Arbeiten, $1,000,000 auf die für Landwirtschaft, $800,000 auf die für Arbeiterfragen, $533,000 auf die für Erziehungswesen, $234,000 auf die für Gesundheitswesen, $227,000 auf die für öffentliche Wohlfahrtsbestrebungen und $188,000 für Bergbau. Für öffentliche Schulen sind neun Millionen ausgeworfen.

**Chicagoer Vorlagen zur dritten Lesung.**

Im Senat wurden die drei Chicagoer Verkehrsvorlagen, die vom Chicagoer Stadtrat zur Annahme empfohlen worden sind, zur dritten Lesung vorgerückt. Die Opposition war nur schwach. Senator Clarks Antrag, die Einführungsbestimmung aus der Vorlage, die Erteilung dreißigjähriger Straßenbahngerechtsame möglich macht, zu streichen und damit die Maßregel abzusägen, wurde mit 20 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die Vorlage, welche die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen ermöglichen soll, wurde mit 24 gegen 4 Stimmen zur dritten Lesung vorgerückt. Der Abänderungsantrag zur Chicagoer Selbstregierungsvorlage, gemäß dem Chicago nur die Kontrolle der Verkehrslinien, nicht auch die anderer Nutzeinrichtungen erhalten soll, wurde mit 24 gegen 7 Stimmen angenommen. Senator Clark von South Chicago war der hauptsächlichste Gegner der drei Vorlagen, gegen die auch Senator Böhm sprach. Ein Antrag Senator Clarks, in die Vorlage für dreißigjährige Gerechtsame eine Bestimmung aufzunehmen, welche einen Fahrpreis von fünf Cents garantiren würde, wurde mit 9 gegen 23 Stimmen abgelehnt.

Zu einer lebhaften Debatte führte ein Antrag Senator Barbours, die Einführungsbestimmung aus der Vorlage zu streichen, welche eine monatliche Staatspension von $10 für Veteranen des Bürgerkriegs vorsieht. Der Antrag wurde abgelehnt, und die Maßregel zur dritten Lesung vorgerückt.

**Arbeitervorlage anscheinend geliefert.**

Die Beratung der Vorlage, welche Einhaltsbefehle in Arbeiterstreitigkeiten verbieten soll, und die von der organisirten Arbeiterschaft befürwortet wird, wurde mit 17 gegen 13 Stimmen bis nächsten Dienstag verschoben. Dieser Aufschub macht die Annahme der Maßregel unmöglich.

Mit 26 gegen 6 Stimmen nahm der Senat den Bericht des Konferenzausschusses über die Abänderungen zum staatlichen Zivildienstgesetz, die von den republikanischen Parteiführern befürwortet werden, an.

**Sechzig Millionen für Landstraßen.**

Im Haus kam der Konferenzausschußbericht über die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $60,000,000 für Landstraßenbauten mit 105 Stimmen zur Annahme. Der Bericht ist bereits vom Senat gutgeheißen worden, und die Vorlage bedarf nur noch der Unterschrift des Gouverneurs, um Gesetz zu werden. Die Wähler müssen über das Gesetz in der Novemberwahl im nächsten Jahr abstimmen. Das Gesetz sieht den Bau von Landstraßen von 4400 Meilen Länge vor.

Einstimmig kam im Haus die Senatsvorlage zur Annahme, die vorschreibt, daß die Kandidaten fürs Superiorgericht von Cook County im nächsten Herbst durch Konvente ernannt werden sollen. Nur zwei Stimmen wurden gegen die Vorlage Senator Daileys abgegeben, die Wählern, die von ihrem Wohnort abwesend sind, das Recht gibt, brieflich abzustimmen.

**Hohe Absätze verboten.**

Mit 78 gegen 7 Stimmen kam die Vorlage des Abgeordneten Kirby im Haus zur Annahme, die das Tragen von Absätzen von mehr als 1⅜ Zoll Höhe verbietet. Angenommen wurde ferner die Vorlage des Abgeordneten Carter, daß Theater, die unzüchtige und anstößige Vorstellungen geben, als Gemeinschäden geschlossen werden können.

Den Empfehlungen Gouverneur Lowdens in seiner Sonderbotschaft folgend, brachte der Abgeordnete Hicks eine Vorlage ein, die einen zehnstündigen Maximalarbeitstag für weibliche Arbeiter beibehält, aber der Industriekommission das Recht gibt, in gewissen Industriezweigen einen geringeren Maximalarbeitstag vorzuschreiben.

## Von der Pike auf.

**Gasgesellschaft besetzt hohe Beamtenposten mit jüngeren Kräften.**

In der Verwaltung der Peoples Gas, Light & Coke Co. ist ein wichtiger Personenwechsel zu verzeichnen. Durch den Rücktritt des bisherigen Sekretärs, des Hilfssekretärs, des Schatzmeisters und des Hilfsschatzmeisters, die sämmtlich pensionirt wurden, war der Gesellschaft Gelegenheit geboten, bewährte jüngere Kräfte in die Stellen einrücken zu lassen. Die Neuernannten, die sämmtlich bei der Gesellschaft von der Pike auf gedient haben, sind: T. V. Purcell, Sekretär, Nachfolger von Lyman A. Wiley; Robert Blair, Hilfssekretär, Nachfolger von E. J. H. Wright; Joseph R. Dougherty, Schatzmeister, Nachfolger von W. S. McCrea; A. L. Tossell, Hilfsschatzmeister, Nachfolger von W. D. Gregory. Auch des bisherigen Hilfssekretärs F. A. Crane Antrag auf Pensionirung wurde angenommen, doch ist für ihn noch kein Nachfolger bestimmt worden.

## Tot auf dem Bürgersteig.

**Nachtwächter lehnte sich zu weit aus dem Fenster und stürzte ab.**

Der in der Anlage der Kleiderfabrikanten Isadore Hoween Co. an West Division und Nord Branch Straße als Nachtwächter beschäftigte 66 Jahre alte C. Anderson wurde heute Morgen mit einem Schädelbruch und sonstigen Verletzungen auf dem Bürgersteig vor dem Hause der Firma tot aufgefunden. Da ein Fenster im vierten Stockwerk offen stand, ist anzunehmen, daß Anderson sich zu weit aus dem Fenster hinauslehnte und herausstürzte.

Der 10jährige William Gottmer jr. wurde gestern in der Ortschaft Lake Forest von einem von Frau Jeremiah Hussey von Waukegan gelenkten Kraftwagen niedergerannt und lebensgefährlich verletzt. Der Knabe sah mit seinem neunjährigen Bruder der Parade zu, die anläßlich des Registrationstages in jener Ortschaft stattfand, und stand gerade hinter dem Schnauferl. Frau Hussey ließ dieses, um besser anfahren zu können, rückwärts laufen, worauf die Räder den Knaben faßten. Frau Hussey hatte ihn nicht bemerkt gehabt.

## Gefährliches Spielzeug.

**Von Spindenknackern im Stich gelassene Ausrüstung richtet schweres Unheil an.**

Montag Nacht machten Geldschrankspsprenger einen vergeblichen Versuch, den Kassenschrank der F. A. Hill Real Estate Co., 5638 West Lake Straße, zu sprengen. Sie wurden verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten. Gestern fanden drei Knaben beim Spielen hinter dem Parkside Hotel an Nord Parkside Ave. und West Ohio Str. eine Handtasche. Die Drei, Zebulon Brundage, 11 Jahre alt, und sein Bruder Gilbert, 10 Jahre, sowie ihr Freund und Spielkamerad, der 7jährige John McMahon, glaubten einen wertvollen Fund gemacht zu haben und liefen mit diesem schnell nach der Brundageschen Wohnung, Nr. 5651 W. Ohio Str. Brundage, der Vater, öffnete die Tasche und fand darin mehrere Sägen, Bohrer, Stemmeisen, eine elektrische Batterie, sowie eine mit einer farblosen Flüssigkeit halbgefüllte Flasche. Da er mit den von den Mitgliedern der Einbrecherzunft bei der Ausübung ihres Handwerks benutzten Werkzeugen nicht vertraut ist, glaubte Brundage, daß die Handtasche einem Schlosser gehöre, der sie wohl versehentlich hatte stehen lassen, und befahl den Knaben, die Tasche wieder dort hinzubringen, wo sie sie gefunden hätten.

Anstatt dem väterlichen Befehl Folge zu leisten, schleppten die Knaben die Tasche nach einem leeren Schuppen und machten sich daran, den Inhalt ihrerseits gründlich zu untersuchen. Die halbgeleerte Flasche erregte ihre besondere Aufmerksamkeit. Sie hatten keine Ahnung, daß sie Nitroglycerin in flüssiger Form enthielt. Der kleine McMahon nahm die Flasche und schüttelte sie kräftig, worauf eine Explosion folgte; deren Gewalt so groß war, daß die eine Wand des Schuppens hinausgetrieben wurde. Der linke Arm und das linke Bein des kleinen McMahon wurde ihm buchstäblich abgerissen, und er starb kurze Zeit später unter schrecklichen Schmerzen. Zebulon Brundage erlitt schwere Verletzungen am ganzen Körper, und er wird seinen Ungehorsam voraussichtlich gleichfalls mit dem Tode bezahlen müssen, während sein Bruder Gilbert nur betäubt wurde.

Es ist anzunehmen, daß die Handtasche, die so großes Unglück anrichtete, den Kerlen gehörte, die den erfolglosen Einbruchsversuch in das Hillsche Geschäft machten.

## Vom Baseballfelde.

**Gestrige Spiele.**

„National League"—Chicago=Philadelphia verregnet; Pittsburg=Brooklyn verregnet; Cincinnati 6, New York 5; St. Louis 3, Boston 2 (11 Gänge.)

„American League"—Chicago 6, Philadelphia 3; New York 5, Detroit 1; New York 4, Detroit 6 (2. Spiel); Boston 11, Cleveland 4; St. Louis 6, Washington 2.

**Bisheriger Stand dieser Ligen:**

**National League.**

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| New York | 23 | 13 | .639 |
| Chicago | 28 | 17 | .622 |
| Philadelphia | 23 | 14 | .622 |
| St. Louis | 21 | 20 | .512 |
| Boston | 14 | 19 | .424 |
| Cincinnati | 19 | 26 | .422 |
| Brooklyn | 14 | 20 | .412 |
| Pittsburg | 14 | 27 | .341 |

**American League.**

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Boston | 29 | 12 | .707 |
| Chicago | 30 | 13 | .698 |
| New York | 23 | 18 | .561 |
| Cleveland | 24 | 23 | .511 |
| Detroit | 17 | 24 | .415 |
| St. Louis | 17 | 25 | .405 |
| Washington | 15 | 27 | .357 |
| Philadelphia | 13 | 26 | .333 |

**Heutige Spiele:**

„National League"—Philadelphia in Chicago; Brooklyn in Pittsburg; Boston in St. Louis; New York in Cincinnati.

„American League"—Chicago in Washington; Detroit in Boston; Cleveland in New York; St. Louis in Philadelphia.

## Kurz und Neu.

* Vor seiner Wohnung 1645 Ost 65. Straße wurde gestern Abend der Zahnarzt C. H. Caß von vier Kraftwagenbanditen, die einen erfolglosen Versuch machten, ihn zu berauben, angeschossen. Die Kugel streifte ihn hinter dem linken Ohr und riß ihm den Hut vom Kopfe.

— Aufmerksam. — Herr Schultze hat Abends in seiner Stammkneipe ein Wiener Schnitzel bestellt. Da das Gericht ungebührlich lange auf sich warten läßt, nimmt er endlich seinen Hut und geht nach Hause. Nach einer Weile klopft's am Fenster seiner Wohnung. — „Wer ist denn da?" — „Der Kellner aus'm ‚Lamm', ich bringe Ihr Schnitzel, Herr Schulze."

# Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(5. Fortsetzung.)

Am Abend war die ganze Gesellschaft bereits um den Tisch versammelt, als Cecilie geräuschlos in den Speisesaal trat und Phillips gegenüber Platz nahm. Mit leicht zitternder Hand tauchte sie ihren Löffel in die Suppe, die ein Diener, den man für die Gelegenheit direkt gemietet hatte, gerade vor sie hinstellte.

Ihre Toilette wies nichts Bemerkenswertes auf. Sie trug ein bis an den Hals zugeknöpftes dunkles Tuchkleid, das oben mit einer schlichten Spitzenkrause abschloß, die mittels einer feinen Perlenbrosche niedergesteckt war.

Ohne den Gegensatz zwischen dunklem Tuch und Geschmeide in Betracht zu ziehen, hatte sie ihr Haar mit einem Schmetterling geschmückt, der gleichfalls aus wertvollen Perlen war.

Niemand schien ihr Aufmerksamkeit zu schenken, als sie eintrat; doch als sie sich soweit ermannt hatte, daß sie den Blick zu erheben wagte, sah sie das Auge Georgs und Phillips' auf sich gerichtet. Letzterer schien höchst überrascht zu sein, daß die junge Krankenwärterin, die er im St. Christoph = Hospital wiederholt gesehen, eine Verwandte der Familie Lancaster sei, und während er sich sagte, daß sie die einzige interessante Persönlichkeit in der ganzen Gesellschaft sei, erwog er die Frage, wie er wohl das Gespräch auf Digby lenken und ihn in ihren Augen herabsetzen könnte.

Die Mitglieder der Familie Lancaster waren nichts weniger denn geistig hochstehende Individuen, und so bewegte sich denn die Unterhaltung auf ziemlich niedrigem Niveau. Mrs. Lancaster schöpfte ihr gesammtes Wissen aus gewissen Zeitungen, die sie regelmäßig las und deren Ansichten und Meinungen sie mit Vorliebe für die eigenen ausgab. Ihre Freundin Mrs. Dalrymple hingegen behandelte mit ebensoviel Behagen wie Ausführlichkeit das Thema von dem moralischen Niedergang der Massen und den tapferen Bemühungen des Pfarrers ihres Sprengels, die verirrten Schäfchen wieder auf den Pfad des Rechten zurückzubringen.

Phillips war genötigt, dem Vortrag der Hausfrau zu folgen und ihr Rede und Antwort zu stehen; doch ließ er Cecilie trotzdem nicht aus den Augen. Er hatte sie erst Abends vorher im St. Christoph=Hospital gesehen und fragte sich, was sie veranlaßt haben mochte, Digby aufzusuchen, nachdem sie am Morgen das Krankenhaus endgiltig verlassen hatte. Was führte sie zu ihm? Brachte der Doktor der schönen Wärterin vielleicht zärtliche Gefühle entgegen?

Ohne zu wissen, weshalb, begann Mrs. Lancaster über das St. Christoph = Hospital zu sprechen. Phillips beantwortete zuvorkommend ihre Fragen und veranlaßte sie geschickt, immer neue zu stellen und sich nach dem Personal des Krankenhauses zu erkundigen. Allmählich waren die Sondergespräche verstummt, die die übrigen Tischgäste untereinander führten, und in der entstandenen Stille vernahm man die klare, tiefe Stimme Phillips':

„Sie wünschen, ich möge Ihnen Einiges über unsere Aerzte sagen. Kein einziger unter ihnen ist mit Doktor Digby — Lorenz Digby — zu vergleichen. Er ist ein überaus beliebter und allgemein bewunderter Mann — bewundert namentlich seitens des weiblichen Personals."

Er hatte gedacht, Cecilie werde bei diesen Worten die Lider sinken lassen, statt dessen blickte sie ihn unverwandt an. Nachdem er sie flüchtig angesehen, fuhr er vollkommen ruhig und gelassen zu sprechen fort, als bemerkte er gar nicht, daß das schöne Gesicht ihm gegenüber abwechselnd erbleichte und errötete:

„Ja, unser Doktor Digby macht nach Belieben Sturm und schön Wetter in St. Christoph. Es wird ihm sicherlich so manche Träne nachgeweint werden, wenn er nach Ablauf seiner Zeit das Krankenhaus verläßt, denn unsere Chefärzte behalten ihren Posten stets nur ein Jahr bei. Er gehört zu den Männern, die sich für unfehlbar halten und von jedermann unbedingten Gehorsam verlangen, aber die Krankenwärterinnen scheinen diese Art Leute zu lieben."

Er lachte und blickte wieder auf Cecilie.

Mrs. Lancaster, die der Richtung seines Auges gefolgt war, beeilte sich, ihn wieder ins Gespräch zu ziehen, damit er sich nicht etwa mit ihrer Nichte beschäftigen könnte. Und so sagte sie:

„Verzeihen Sie meine Indiskretion, allein es will mir scheinen, als brächten Sie selbst diesem Allerweltsliebling keine sonderliche Hochachtung entgegen."

Phillips zuckte die Achseln und erwiderte leichthin:

„Meine persönliche Ansicht kommt hier nicht in Betracht, denn ich bin bloß Assistent in St. Christoph. Wenn uns Digby verläßt, so wird er ohne Zweifel den Kundenkreis eines Kollegen im Westend kaufen, falls er die Mittel dazu hat. Ob er reich ist oder nicht, weiß Niemand von uns, das ist ein Geheimniß für alle."

„Wie alt ist er?"

„Er dürfte ungefähr zweiunddreißig Jahre zählen."

„Wenn er sich im Westend niederläßt, so kommt er in den Stadtteil, den meine Freundin Mrs. Dalrymple, bewohnt, und diese wird ihn offenbar zu Rate ziehen, wenn sich die Notwendigkeit für sie ergeben sollte. Ist er aber wirklich ein tüchtiger Arzt? Sagen Sie uns ganz unverhohlen, was Sie von diesem Doktor mit dem romantischen Namen denken? Es will mich bedünken, als verheimlichten Sie etwas."

„Ich verheimliche gar nichts, davon können Sie überzeugt sein. Sie fragen, ob er wirklich tüchtig sei. Gewiß, das ist er; was aber seine Verwegenheit anbelangt . . ."

„Ach, verwegen ist er auch? Er experimentirt wohl gerne?"

„Vielleicht ist es unrecht von mir, daß ich ihn verwegen nenne; allein er unternimmt häufig Dinge, die ich an seiner Stelle gewiß nicht täte. So hat er vor zwei Tagen an einem Kinde eine äußerst gewagte Operation vorgenommen; der kleine Patient starb wohl nicht, war aber sehr nahe daran. Fairfax, einer unserer konsultirenden Aerzte, hat diese Operation sehr mißbilligt, wie man mir sagte, und ich muß ihm darin beistimmen. Doch weil das Kind mit dem Leben davonkommt, so wird die Geschichte sehr bald vergessen sein."

„Ihre Worte entsprechen nicht ganz den Tatsachen!" rief Cecilie aus, die bisher geschwiegen hatte, sich aber nicht mehr beherrschen konnte.

Aller Augen hefteten sich auf das junge Mädchen, dessen Wangen leichenblaß geworden waren.

„Ich war bei der Operation zugegen," fuhr sie trotzdem fort; „und Sie stellen die Dinge nicht ganz wahrheitsgemäß dar. Das Kind war dem Tode nahe, sein Leben zählte vielleicht nur nach Minuten noch, und Doktor Digby rettete es in des Wortes strengstem Sinne durch seine Operation!"

„Cecilie, schweige! Du vergißt Dich!" rief Mrs. Lancaster strengen Tones aus.

„Ich werde schweigen, Tante Charlotte, sobald ich berichtet habe, was ich weiß. Herr Phillips hat von Doktor Digby eine ganz falsche Schilderung gegeben. Er ist weder verwegen noch unbedacht, nur rasch im Entschließen und Handeln. Kein Mensch ist der Hochachtung so würdig wie Doktor Digby. Er ist der edelste und ehrenhafteste Mann, den ich kenne!"

„Bravo, Cecilie!" rief Georg in ausbrechender Begeisterung aus.

Ein Gemisch von Zorn und Triumph regte sich einen Moment in Phillips. Er wendete sich der Frau des Hauses zu und meinte in leicht ironischem Tone:

„Ich hatte es ja gesagt. Alle Damen bewundern Digby."

„Ich muß Sie an Stelle meiner Nichte um Entschuldigung bitten," sagte Mrs. Lancaster. „Sie ist unfähig, ihren Gefühlen Zwang aufzuerlegen, und sich der Tragweite ihrer Worte nicht bewußt. Ich bitte Sie, ihrer Unhöflichkeit nicht eingedenk zu bleiben."

„Wer wird diesem kleinen Zwischenfall irgendwelche Bedeutung beilegen?" fragte der junge Mann lächelnd. „Ich kannte Ihr Fräulein Nichte schon früher vom Sehen, denn ich habe sie im Hospital wiederholt gesehen, und obschon die Krankenwärtertracht den Menschen unglaublich verändert, habe ich zu meinem nicht geringen Erstaunen ihre Identität sofort feststellen können, als sie in das Zimmer trat . . ."

[illegible] Phillips an diesem Abend die [illegible] Lancaster verließ, hatte er [illegible] bezaubert, ausgenommen [illegible] und Georg.

VII.

Mrs. Lancaster empfand eine namenlose Angst, denn es schien ihr, als wäre ihr Sohn Georg auf einen gefährlichen Abhang geraten, auf dem er immer tiefer hinabglitt, das heißt, als verliebte er sich immer mehr in seine schöne Base.

„Welche Qual doch Cecilie Harvey für mich ist!" sagte sie sich im Stillen.

Sie verbrachte eine höchst unruhige Nacht; doch gegen Morgen schoß ihr ein glänzender Gedanke durch den Kopf, der sie vor Freude erschauern ließ. Sie hatte einen Weg gefunden, um sich ihrer Nichte zu entledigen und damit zugleich einen Akt des Wohltuns zu begehen, der einer entfernten, armen Verwandten zugute kommen würde.

In sehr gehobener Stimmung fand sie sich beim Frühstück ein. Georg und Cecilie waren gleichfalls zugegen. Sie legte eine ganz ungewohnte Freundlichkeit an den Tag, für die ihr Sohn ihr sehr dankbar war, und Cecilie erinnerte sich überhaupt nicht, Tante Charlotte jemals so liebenswürdig gesehen zu haben. Die Sache erfüllte sie mit Staunen und Unruhe zugleich.

Nach dem Frühstück begab sich Georg ganz glücklich und zufrieden in die Stadt, nachdem er noch einen zärtlichen, liebevollen Blick auf seine Base gerichtet. Diese bemerkte den innigen Ausdruck seiner Augen nicht einmal; Mrs. Lancaster dagegen hatte ihn um so deutlicher wahrgenommen, und sie beglückwünschte sich im Stillen zu der glänzenden Idee, die ihr in früher Morgenstunde gekommen war.

Kurz nach dem Frühstück schickte sie ihre Tö[illegible] fort, damit sie einen Gang durch den Hydepark machten.

„Jetzt wollen wir miteinander ausgehen, Cecilie," sagte sie, als sie mit ihrer Nichte allein geblieben. „Nimm Deinen Hut und Mantel."

(Fortsetzung folgt.)

— Aus einer Erzählung. — Heller Lichtschein fiel aus der Tür des Wirtshauses auf die Straße hinaus und gleich darauf ein Gast.


# CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Förni's
# Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er keine Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin sich seinen Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er wird nicht in Apotheken verkauft, sondern direkt durch Vermittlung von Spezial-Agenten geliefert. Sich an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. Chicago



# Arbeiter,
## Haltet an und nehmt Notiz!
## Seid Ihr ein Mieter?

Wenn Ihr es seid, warum kommt Ihr nicht zu uns und laßt uns Euch zeigen, wie leicht es ist, Euer eigenes Heim zu besitzen und unabhängig zu sein. Wir haben solche, für die Ihr $100 anzahlen und den Rest monatlich bezahlen könnt.

## Speziell
## 10 Zimmer=Haus, Bad und Gas, $100 und $20 per Monat,
an Nord Racine Avenue.

Wir haben Farmen von allen Größen und in allen Teilen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Wir ersuchen Euch auch, falls Ihr ein Grundbesitzer seid und Eure Agenten Euer Eigentum in nicht zufriedenstellender Weise verwalten, uns zu besuchen, um mit uns geschäftlich zu sprechen.

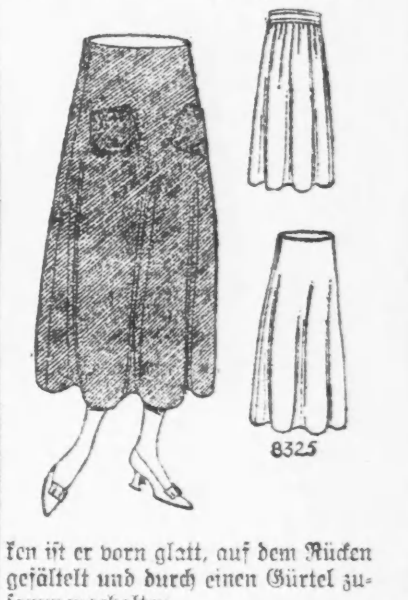
# Flanigan & Beeman,
716 und 717 Temple Bldg.,
108 S. La Salle Strasse.
Phone Main 7142. Office offen bis 6 Abends.


## Mode=Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

**Frauenrock.**

Ein Rock, wie der hier gezeigte, bleibt immer beliebt; in zwei Stükken ist er vorn glatt, auf dem Rücken gefältelt und durch einen Gürtel zusammengehalten.



8325

Für Größe 24 braucht man 2⅝ Yards 36 Zoll breites oder 2½ Yards 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8325. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

**Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.**

— Der Gipfel der Frechheit. — Bei mir erscheint der Nachbarssohn, bestellt einen schönen Gruß vom Vater, ob ich ihm nicht heute Nachmittag meinen Regenschirm leihen könnte. Ich gebe ihn bereitwilligst hin, nach zehn Minuten klingelt der Junge wieder und erklärt mir, daß Vater mit diesem Schirm nicht ausgehen möchte, ob ich ihm nicht das Geld für einen neuen Schirm borgen wollte.

— Aussichten. — „Mit dieser Villa haben wir eine herrliche Aussicht gekauft." — „Selbstverständlich — nämlich daß das Haus in drei Jahren das Doppelte wert sein wird."


FORT DEARBORN NATIONAL BANK 3% ON SAVINGS
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK 3% ON SAVINGS

# Seid vorbereitet

Laßt nicht noch einen Tag vergehen, ohne die Annehmlichkeit und Sicherheit, die ein Sparkonto mit sich bringt. Diese große Loop=Bank ladet Euch freundlichst ein. Verspricht die vollkommensten Bankeinrichtungen und Bedienung.

## 3% auf Spareinlagen

Eine Taschen=Dime=Bank mit jedem neuen Konto.

**Spareinlagen, am oder vor dem 10. Juni gemacht, bringen Zinsen vom 1. ab.**

**Fort Dearborn Trust and Savings Bank**
Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

## Doppelte Stamps am Donnerstag

Verkauf für Donnerstag, Freitag und Samstag

**KLEIN BROS.**
**HALSTED & 20th STS.**

Eröffnet ein monatliches Anschreibe-Konto bei uns.

Der Laden der reellen Bedienung. — Gegr. 1880

### Ein riesiger Einkauf von
# Probe-Frühjahr-Mäntel
### für Damen und Misses
### Gekauft von Percival B. Palmer & Co.
237 W. Adams Strasse

**$10.00 und $12.50 Mäntel zu nur.. $5**

Dies ist positiv der größte Mäntel-Verkauf in unserer Geschichte—nichts Aehnliches wurde jemals zuvor in Chicago oder irgend einer anderen Stadt angekündigt. „Palmer Kleidungsstücke" werden niemals gemacht, um für weniger als $10 verkauft zu werden. Sie sind bekannt als „Mode-Führer", und nur die feinere Qualität Stoffe und Besatz werden zu ihrer Anfertigung verwendet.

**Jeder gewünschte Stoff ist einbegriffen: Ganzwollene Serges, Country Club Velour, fancy Velours, Plaids, Checks etc. Große Kragen-Effekte — Shirred fitted Styles — manche mit Gürtel, andere sind besetzt mit großen Novelty Knöpfen. Das Farbensortiment ist das vollständigste. — Nicht ein Coat ist in der Partie vorhanden, der nicht durch die Hände von Schneider-Experten gegangen ist. Ihr werdet erstaunt sein über die Arbeit und die Fertigstellung — denn solche Qualität wird nur in den feineren Coats gefunden. Vorhanden sind Coats sowohl für Promenade wie auch für Dreß; speziell zu.......... $5**


## Die gestrige Registrirung.

**Nahezu 309,000 Dienstpflichtige in die Stammrollen eingetragen.**

**Ohne Ruhestörung verlaufen.**

**In fünf Wards der Stadt überstieg die Zahl der registrirten Dienstpflichtigen die der registrirten Wähler. — Haben starke ausländische Bevölkerung.**

Nahezu 309,000 Dienstpflichtige im Alter von 21 bis 30 Jahren ließen sich gestern gemäß den Bestimmungen des Wehrpflichtgesetzes in die Stammrollen eintragen. Die Registrirung verlief recht ruhig. Nur wenige Störungen waren zu verzeichnen, und nur wenige Verhaftungen wurden von dem Riesenheer von Bundesgeheimpolizisten, Agenten des hiesigen Untersuchungsamts des Justizministeriums und der Polizei vorgenommen. Die einzige Störung war auf den Mangel an Registrirungskarten zurückzuführen, der sich infolge des großen Andrangs in vielen Teilen der Stadt bemerkbar machte. Der Kanzleivorstand der Registrirungsbehörde Denis J. Egan hatte auf ungefähr 210,000 Registrirungen gerechnet und den einzelnen Registrirungsbezirken, die mit den Wahlbezirken zusammenfallen, 125 Karten zugestellt. Es zeigte sich früh am Vormittag, daß bedeutend mehr Karten notwendig waren. In mehreren Stadtteilen waren die Registrirungslokale so überfüllt, daß es unmöglich war, alle Dienstpflichtigen vor der amtlichen Schlußstunde, neun Uhr Abends, zu registriren. Auf Anordnung von Washington aus wurden die Lokale offen gehalten, bis der letzte Mann in die Stammrollen eingetragen war. Die Folge war, das verschiedene Registrirungslokale bis heute Morgen drei Uhr offen waren.

**Mehr Dienstpflichtige als Wähler.**

In fünf Wards der Stadt, die eine sehr starke im Ausland geborene Bevölkerung aufweisen, war die Zahl der registrirten Dienstpflichtigen größer als die der registrirten männlichen Wähler, ein Beweis dafür, daß ein großer Teil ihrer Bewohner nicht das Bürgerrecht erworben hat oder sich nicht an den Wahlen beteiligt. Wards, in denen die Zahl der Personen im dienstpflichtigen Alter die der Wähler übersteigt, sind die 10., 11., 17., 19. und 20. Ward, alle auf der Westseite gelegen und zum großen Teil von Böhmen, Polen, Juden und Lithauern bewohnt.

Andererseits wiesen die eleganteren Bezirke der Stadt, deren Bevölkerung zum weitaus größten Teil amerikanischer Abstammung ist, wie die 6. und 7. Ward auf der Südseite in der alten Gemeinde Hyde Park keine so guten Resultate auf. In ihnen ließen sich nur 42 bezw. 43 Prozent der registrirten männlichen Wähler als dienstpflichtig in in die Stammrollen eintragen, während in der 25. Ward in Lake View die Zahl der registrirten Dienstpflichtigen nur 40 Prozent der registrirten männlichen Wähler betrug.

**Registrirung nach Wards.**

Das Ergebniß der Registrirung in den einzelnen Wards der Stadt war, wie folgt:

| Ward | Männliche Wähler | Registrirte Dienstpflichtige |
|---|---|---|
| 1 | 11,631 | 8,231 |
| 2 | 16,569 | 10,865 |
| 3 | 16,755 | 7,781 |
| 4 | 8,829 | 7,304 |
| 5 | 10,690 | 8,825 |
| 6 | 20,350 | 8,668 |
| 7 | 21,690 | 9,305 |
| 8 | 12,009 | 9,872 |
| 9 | 12,828 | 9,175 |
| 10 | 6,282 | 6,283 |
| 11 | 7,741 | 7,860 |
| 12 | 10,552 | 7,661 |
| 13 | 17,611 | 8,609 |
| 14 | 12,792 | 7,887 |
| 15 | 14,755 | 11,825 |
| 16 | 7,328 | 6,904 |
| 17 | 5,496 | 8,900 |
| 18 | 15,616 | 8,484 |
| 19 | 6,613 | 8,173 |
| 20 | 4,954 | 6,658 |
| 21 | 14,919 | 9,699 |
| 22 | 7,579 | 5,908 |
| 23 | 16,030 | 7,716 |
| 24 | 11,913 | 6,966 |
| 25 | 26,416 | 10,986 |
| 26 | 20,548 | 9,109 |
| 27 | 25,564 | 13,194 |
| 28 | 12,940 | 7,346 |
| 29 | 15,278 | 12,527 |
| 30 | 11,010 | 6,656 |
| 31 | 15,975 | 7,229 |
| 32 | 23,823 | 10,024 |
| 33 | 22,640 | 10,659 |
| 34 | 17,785 | 11,181 |
| 35 | 21,170 | 9,663 |
| Stadt | 504,421 | 308,093 |
| Landbezirke | | 23,382 |
| Cook County | | 332,475 |

**In den Landbezirken.**

In den einzelnen Towns von Cook County waren die Zahlen, wie folgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Barrington | 200 | Norwood Park | 215 |
| Berwyn | 1,035 | Oak Park | 2,600 |
| Bloom | 2,156 | Orland | 103 |
| Bremen | 352 | Palatine | 182 |
| Calumet | 458 | Palos | 91 |
| Cicero | 2,350 | Proviso | 1,507 |
| Elk Grove | 162 | Rich | 394 |
| Evanston | 3,161 | Riverside | 298 |
| Hanover | 35 | Schaumberg | 87 |
| Lemont | 545 | Stickney | 125 |
| Leyden | 172 | Thornton | 1,956 |
| Lyons | 1,603 | Wheeling | 409 |
| Maine | 837 | Worth | 675 |
| New Trier | 1,191 | | |
| Niles | 158 | Zusammen | 23,382 |
| Northfield | 125 | | |

Aus anderen nicht in Cook County gelegenen Landgemeinden werden die folgenden Zahlen gemeldet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Glencoe | 276 | Western Springs | 108 |
| Winnetka | 407 | Argo | 187 |
| Wilmette | 398 | Schiller Park | 48 |
| Lake Forest | 417 | Franklin Park | 92 |
| Mahwood | 175 | Elmwood Park | 37 |
| La Grange | 1,008 | Hinsdale | 252 |
| Forest Park | 918 | River Grove | 59 |
| Lyons | 240 | Niles Center | 158 |
| Summit | 60 | Kenilworth | 40 |
| Hillside | 54 | Highland Park | 585 |

**Clabaughs Verhaftungen.**

In den Räumen von H. G. Clabaugh, dem Vorsteher des Untersuchungsbüros des Justizdepartements im Bundesgebäude, wurde heute berichtet, daß während des gestrigen Tages und heute am frühen Morgen im ganzen Amtsbezirk vierundzwanzig Personen verhaftet worden sind, die im Verdacht stehen, entweder sich der Registrirung entzogen oder Andere dazu aufgefordert zu haben. Von den Verhafteten sind zwölf Neger, von den zwölf Weißen sind sechs in Rockford, Ill., drei in Gary, Ind., und drei in Chicago festgenommen worden. Bemerkenswert ist, daß im Staate Wisconsin mit seiner starken deutschen Bevölkerung keine Verhaftung notwendig gewesen ist.

Ueber die Verhaftungen befragt, erwiderte Clabaugh, daß er Namen und Einzelheiten nicht angeben könne, da sie ihm selbst noch nicht alle bekannt seien und die Untersuchung noch nicht reif dazu sei.

Es wurde aber bekannt, daß die drei in Chicago Verhafteten zwei Künstler sind, Charles Larson und J. Blanding Sloan, sowie eine Frau, deren Namen nicht bekannt ist. Diese Drei sollen, wie gestern berichtet, sich durch den Anschlag eines Plakats an 57. Straße der Agitation gegen die Registrirung verdächtig gemacht haben.

Ein Exemplar dieses Plakats, das die Form eines Flugblattes hat, war heute im Bundesgebäude zu sehen. Es ist von der „American Union Against Militarism" herausgegeben und fordert nicht, wie gestern fälschlich mitgeteilt worden war, die Militärpflichtigen auf, sich nicht registriren zu lassen, sondern besagt ausdrücklich: „Laßt Euch registriren, aber versäumt nicht, Befreiung vom Militärdienst aus Gewissensgründen zu fordern." Das Hauptquartier der Liga befindet sich in New York, die Zettel sind in den letzten Tagen massenhaft in Chicago verteilt worden.

**Beginnt Nachtragsregistrirung.**

Auf Anordnung von Washington aus setzte Kanzleivorstand Egan von der Registrirungsbehörde heute die Registrirung dienstpflichtiger Chicagoer im Alter von 21 bis 30 Jahren, die sich gestern aus dem einen oder anderen Grund nicht haben in die Stammrollen eintragen lassen, fort und richtete zu dem Zweck ein Registrirungsbüro im Sitzungssaal des Stadtrats ein, das voraussichtlich auch morgen geöffnet bleiben wird. Bis Mittag haben sich ungefähr 200 Mann registriren lassen. In der überaus großen Mehrheit der Fälle erklärten sie, daß sie infolge des großen Andrangs gestern Abend nicht im Stande gewesen seien, ihre Namen in die Stammrollen eintragen zu lassen. Auf Vorstellungen der Firma Armour & Co. wurde ein ähnliches Registrirungsbüro für Nachzügler auch im Schlachthofbezirk eingerichtet. Ein Vertreter der Firma teilte dem Kanzleivorstand der Registrirungsbehörde Egan mit, daß Nachfragen in einem Betriebszweig der Firma allein heute ergeben hätten, daß 75 Angestellte sich nicht hätten in die Stammrollen eintragen lassen.

Auch Stadtschreiber Igoe setzte auf Anordnung vom Generaladjutanten die Registrirung hier befindlicher auswärtiger Dienstpflichtiger fort, stellte die Arbeit aber kurze Zeit später auf Anordnung der gleichen Quelle wieder ein.

**Tabellirung der Ergebnisse.**

Gleichzeitig begann Kanzleivorstand Egan mit der amtlichen Tabellirung der Ergebnisse der gestrigen Registrirung nach Wahlbezirken, wozu 175 Mann nötig waren. Sobald diese beendet ist, wird er dieselben Arbeitskräfte zur Herstellung des amtlichen Berichts an Gouverneur Lowden und die Bundesregierung in Washington verwenden. Diese Berichte werden wahrscheinlich noch heute Abend abgehen. Sie enthalten Angaben über die Zahl der registrirten Personen, die amtliche Stellungen als Vollziehungsbeamte, Richter oder Mitglieder gesetzgebender Körperschaften bekleiden, von Personen, die völlig dienstuntauglich sind, von Personen, auf deren Erwerb andere Personen angewiesen sind, und von Personen, deren Beschäftigung sie vom Dienst befreien würde, über die Zahl der Ausländer und über die Zahl der feindlichen Ausländer.

Sobald diese Arbeiten beendet sind, wird mit dem Abschreiben der Registrirungskarten begonnen werden, wozu 600 städtische Angestellte herangezogen werden sollen. Von jeder Registrirungskarte soll eine Abschrift hergestellt werden.

Mayor Thompson erklärte auf die Frage, was er über die Registrirung zu sagen habe, Niemand brauche über das Ergebniß enttäuscht zu sein.

---

* Weil Dr. John A. Hornsby, Masseverwalter des Maimonideshospitals, die Tätigkeit von Dr. Benjamin Breakstone, ehemals Oberarzt der Anstalt, gerügt haben soll, hat letzterer ihn wegen Ehrenkränkung auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

---

— Ein praktischer Verein. — Bekannter: „Wird denn von den Wilden, denen Sie mit knapper Not entkamen, noch immer jeder Fremde gefressen?" — Forschungsreisender: „Freilich, sie haben deshalb auch sogar einen Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs gegründet!"

## Vom Grundeigentumsmarkt.

**Großer Geschäftsbau an der Morse Ave., Rogers Park.**

Gilbert J. Baillargeon hat von Philipp Blazer zu nicht genanntem Preise, angeblich $300 für den Frontfuß, ein Grundstück von 150 bei 173 Fuß an der Morse Ave. in Rogers Park, westlich von der Sheridan Road, erworben und den Bau eines zweistöckigen Gebäudes zum Preise von $60,000 in Angriff genommen; dieses wird neun Läden und eine große Kegelbahn enthalten. Drei der Läden sind zu je $3300 das Jahr und die Kegelbahn auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $20,000 vermietet worden. Hinter dem Gebäude wird eine Remise für hundert Kraftwagen gebaut, die bereits an einen Unternehmer zu insgesammt $60,000 auf mehrere Jahre verpachtet worden ist.

Das sechs Läden und fünfzehn Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Nordostecke der Main Str. und Parkside Ave., Grund 100 bei 160 Fuß, mit $58,000 belastet, ist zu rund $65,000 von Neil E. Jordan an John Dunn verkauft worden.

J. Clarke Dean hat Charles H. Moores Wohnhaus an der 49. Str., 246 Fuß westlich von der Woodlawn Ave., Grund 91 bei 200 Fuß, zu angeblich $35,000 und James L. O'Connor Louise Watts' Wohnhaus, 65 West Schiller Str., zu nicht genanntem Preise gekauft.

Zinshausverkäufe: 4220 bis 28 Michigan Boulevard, 25 Wohnungen, Grund 104 bei 150 Fuß, mit $65,000 belastet, zu angeblich $140,000 von Fred Becklenberg an D. E. Frost, Stevens Point, Wis., in Tausch für eine Farm von 1320 Acres im County Portage, Wis. An der Südostecke der West Monroe Str. und Lotus Ave., zwölf Wohnungen, Grund 51 bei 124 Fuß, mit $15,500 belastet, zu $40,000 von August Dumbrow an Annie Coot und Klara Vaughn; diese gaben das mit $10,000 belastete Sechsfamilienhaus 3526 und 28 Kolorado Ave. und zwei Baustellen in Kauf. An der Südostecke der Park und LaCrosse Ave., vier Wohnungen, mit $7500 belastet, von Leslie J. Kane an William Ackerly, im Tausch für 640 Acres Land in Texas. 6749 und 51 Cornell Ave., sechs Wohnungen und Remise, Grund 60 bei 125 Fuß, zu $28,500 von Charles Lindahl an William A. Welches. 4641 und 43 Michigan Boulevard, sechs Wohnungen, zu $27,500 von Edward M. Bertha an Hermann H. Behrens; dieser gab ein Grundstück, 100 bei 180 Fuß, an der South Shore Ave., nahe 72. Str., zu $10,000 in Kauf.

Die Vim Motor Co. hat das dreistöckige Gebäude 1840 Süd Michigan Boulevard, zu insgesammt $19,500 auf längere Jahre gepachtet. Auf fünf Jahre hat zu 5.5 Prozent Zinsen John C. Krietenstein von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder $175,000 gegen Hypothek auf das 68-Familienhaus 4832 bis 54 Vincennes Ave. geliehen.

## Wollen streiken.

**Lastwagenkutscher fordern eine Lohnzulage von $3 die Woche.**

Die 3500 Mitglieder starke Gewerkschaft der Lastwagenkutscher ermächtigte gestern ihre Beamten, in Zeit von 24 Stunden den Streik anzuordnen, falls die Arbeitgeber nicht eine sofortige Erhöhung des Wochenlohnes um $3 oder eine schiedsgerichtliche Entscheidung bewilligen. Die Leute erhalten jetzt $15 die Woche für Ein- und $18 für Zweispänner. Ein Streik würde, wie Sekretär Daniel Ready sagt, die gesammte Frachtablieferung lahmlegen.

## The Spirit of '76.

**Zensurverkürzungen haben keinen Einfluß auf Handlung des Bildes.**

Es besteht vielfach die Meinung, daß das große Wandelbild von Robert Goldstein, „The Spirit of '76", das jetzt in Orchestra Hall gezeigt wird, durch den Eingriff der Zensur, der zu so erbitterten mehrwöchentlichen Kämpfen im Gericht führte, stark in seinem wesentlichen Inhalt beeinträchtigt worden ist. Das ist aber keineswegs der Fall. Als das Bild aufgenommen wurde, maß es auf dem Plan 16,000 Fuß. Es war damit gerechnet worden, daß von dieser ganz ungewöhnlichen Länge etwa 4000 Fuß ausgeschaltet werden müßten, um es auf die richtige Aufführungszeit von 2 Stunden und 30 Minuten zu bringen. Der Gang der Handlung sollte dadurch nur noch energischer und schneller werden.

Das Bild wurde der Zensur in der vollen Ausdehnung gezeigt. Nach Entfernung der beanstandeten Szenen und Herstellung des übersichtlichen Zusammenhanges der verbliebenen wurde erst von Robert Goldstein und seinen Mitarbeitern in der Ausführung des Bildes noch ein großer Teil, und zwar fünf mal so viel Fuß, als der Zensor angeordnet hatte, ausgeschnitten, um den Film auf die beabsichtigten 12,000 Fuß zu verkürzen. Selbstverständlich wurde keine der großen, bedeutenden Szenen, wie der Ritt des Paul Revere, das Duell zwischen Katherine und Cecilie, die Schlacht bei Lexington, die Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung mit dem Läuten der Freiheitsglocke und der Messerkampf zwischen Walter Butler und Gowah von den Verkürzungen betroffen, sie wurden nur in schnellerer Folge näher an einander gebracht.

## Aus Vereinskreisen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht macht bekannt, daß er am zweiten Dienstag jeden Monats in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., eine Agitationsversammlung abhält und sie durch Unterhaltung und Tanz so interessant wie möglich macht. Der Eintritt zu diesen Versammlungen ist frei, und der Verein hofft, daß seine Freunde und Andere, welche Anschluß suchen, sich recht zahlreich dazu einfinden werden.

Der deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu veranstaltet am Sonntag, dem 29. Juli, in Schwaß' Ave., Forest Park, ein großes Picknick mit allerlei Belustigungen fur Jung und Alt. Es wird auch Agitation betrieben werden, um dem Verein neue Mitglieder zu gewinnen, und zwar unentgeltlich. Der Verein bezahlt Kranken- und Sterbegeld bei nur 50 Cents Monatsbeitrag und ohne Sondersteuer bei Sterbefällen.

Am Sonntag, dem 14. Juni, wird der Schwäbisch-Badische Frauen-Verein Nr. 1 sein jährliches Picknick, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, in Vogels Garten, Ecke Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, abhalten. Für Unterhaltung hat ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Josephine Thannhausen sich verpflichtet, sein Möglichstes zu tun, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für die Mitglieder des Vereins kommt eine goldene Vereinsnadel zur Verlosung und für Nichtmitglieder ein Fünf-Dollar-Goldstück. Die Lose müssen jedoch vor 7 Uhr im Garten abgegeben werden. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

## Deutsches Altenheim.

**Feier des 39. Stiftungsfestes des Frauenvereins. — Rege Beteiligung.**

Das Wetter war gestern nicht gerade sehr einladend zu einem Ausflug ins Freie, und einen solchen kann man eine Fahrt nach dem Deutschen Altenheim immerhin nennen, besonders für Solche, die in den nordöstlichen oder südöstlichen Teilen Chicagos wohnen. Es war deshalb um so erfreulicher und es bewies das große Interesse, welches sich für diese segensreiche Anstalt kundgibt, daß sich gestern nahezu 400 Damen und auch eine Anzahl Herren zur Feier des neununddreißigjährigen Bestehens des Frauenvereins dort draußen eingefunden hatten.

Nachdem dann seinerzeit später auch ein Herrenverein gegründet worden war, wurde ein aus Damen und Herren bestehender Vollziehungsausschuß geschaffen, in dem jedoch die Vertreterinnen des Frauenvereins die Mehrheit besitzen. Diesem Vollziehungsausschuß untersteht die allgemeine geschäftliche Leitung, aber dem Frauenverein ist es doch in erster Linie zu verdanken, daß sich das Altenheim immer mehr zu seinem jetzigen Umfang entwickeln konnte. Die Zahl der Mitglieder hat während der letzten 5 Jahre bedeutend zugenommen und beläuft sich jetzt auf 560, und das ist zum großen Teil der Anregung der Präsidentin des Vereins, Frau Klara Rehtmeyer, zu verdanken, die überhaupt während der vielen Jahre, in denen sie dieses Amt bekleidet hat, unermüdlich und mit großem Erfolg zum Besten dieser deutschen Anstalt gewirkt hat.

Das wurde auch gestern erneut allgemein anerkannt, u. Frau Rehtmeyer wurde außerdem mit vielen prächtigen Blumen und einem schönen dauernden Andenken an den gestrigen Tag, das ihr im Namen vieler Freunde mit sehr herzlichen Worten von Frau Christian Meier überreicht wurde, bedacht. Eine der eifrigsten und hochgeschätztesten Stützen des Frauenvereins, eine seiner Gründerinnen, Frau Gustava Rockener, war ebenfalls anwesend; sie hat seit langen Jahren das Amt der Sekretärin inne, auch im Vollziehungsausschuß, und ihr wurde ebenfalls große Aufmerksamkeit zuteil.

Aufs Freudigste überrascht wurden alle Anwesenden durch die Gabe eines unserer bekanntesten Deutschamerikaner, des Herrn Henry Detmer, der dem Altenheim ein aus seiner eigenen Fabrik stammendes prächtiges Klavier zum Geschenk machte. Ein solches hatte er auch, als das erste Anstaltsgebäude vor 32 Jahren bezogen werden konnte, gestiftet.

Die gestrige Feier wurde mit einem von allen Anwesenden eingenommenen Gabelfrühstück eröffnet. Passende Ansprachen hielten dabei die Damen Johanna Loeb, eine der Gründerinnen des Frauenvereins, B. Singer, O. Bühl, J. Holinger, A. Kirchstein, M. Herzog, A. Wieboldt, G. Rapp, J. Unger. Daran reihte sich ein prächtiger von Frau Cecilie Frankenhuis verfaßter Prolog, der von Frau H. Heine ganz vorzüglich gesprochen wurde. In dem sehr packenden und sorgfältig einstudirten Festspiel wirkten mit die Fräulein Hildegard Pabst, B. Meyenschein, Sylvia Guttermann und B. Detlefsen, die sich außerordentlich bewährten.

Allgemeine Bewunderung erregten natürlich auch die Darbietungen der Klavierkünstlerin Mae Doelling und der trefflichen Sängerin Lotta Lathroop.

## Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Monatsversammlung der Delegaten der Nordseite der Verbündeten Vereine ist vom nächsten auf den übernächsten Montag, den 18. Juni, verschoben worden. Sie findet in der Nordseite Turnhalle statt, und zwar um 8 Uhr Abends. Verschoben wurde die Versammlung, weil erst das Resultat der Beamtenwahl der Verbündeten Vereine abgewartet werden soll, die in der Versammlung des Vollzugsausschusses am Donnerstag, dem 14. Juni, Abends 8 Uhr, im Hotel Planters, an Clark nahe Madison Str., stattfinden wird.

---


*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

### Frei an Asthma-Leidende.

**Eine neue Heimbehandlung, die Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.**

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt, und wir wollen, daß Ihr auf unsere Kosten mit ihr einen Versuch macht. Ganz gleich, ob Euer Fall alt ist oder ob er sich erst kürzlich entwickelt hat; ob er als gelegentliches oder als chronisches Asthma vorhanden ist, Ihr solltet um einen freien Versuch mit unserer Methode schicken. In welchem Klima Ihr auch leben mögt, wie alt Ihr auch sein und welche Beschäftigung Ihr auch haben mögt, wenn Ihr von Asthma geplagt werdet, sollte unsere Methode Euch schnell helfen.

Wir wünschen es besonders an jene anscheinend hoffnungslosen Fälle zu versenden, bei denen alle Arten von Einatmungen, Brausebäder, Opiumpräparate, Dämpfe, Patent-Räucherungen usw. versagt haben. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu zeigen, daß diese neue Methode dazu entworfen wurde, um mit allem schwierigen Atmen, allem Schnaufen und allen jenen schrecklichen Anfällen sofort und ein für allemal ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen Tag nicht zu beachten. — Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Sendet kein Geld. Schickt einfach den untenstehenden Koupon. Tut es heute.

**Freier Asthma Koupon**

Frontier Asthma Co., Zimmer 74 S Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y. Schicken Sie freien Versuch Ihrer Methode an:

..............................

..............................

..............................


## Es floß Blut.

**Aufruhr in Joliet konnte nur mit vieler Mühe unterdrückt werden.**

**Ein Toter, viele Verletzte.**

**Zuchthäusler haben die ihnen gewährten Freiheiten mißbraucht. — Ueble Wirkungen der von gewissen Frauen an Tag gelegten Gefühlsduselei.**

Bei der Unterdrückung des im Staatszuchthaus in Joliet ausgebrochenen Aufruhrs, über welchen gestern in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, hat einer der Insassen der Anstalt seinen Tod gefunden, und mehrere andere wurden derartig zugerichtet, daß sie Wochen lang darniederliegen werden, falls sie überhaupt mit dem Leben davonkommen. Aber auch verschiedene Soldaten des Ersten Illinoiser Infanterieregiments haben nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen, da die Zuchthäusler mit Hämmern, Backsteinen usw. auf sie einhieben. Der Tote ist Dan. Flaherty, welcher vom Kriminalgericht in Chicago wegen Mordes auf Lebenszeit ins Zuchthaus geschickt worden war. Michael O'Connell, ebenfalls ein zu lebenslänglicher Einkerkerung verurteilter Mörder, erlitt, als er von einem der in Brand gesteckten Gebäude sprang, tötliche Verletzungen, während dem Sträfling John Murphy von einem der Wärter der Schädel eingeschlagen wurde. Unter den verwundeten Soldaten befinden sich L. J. Stahl, E. H. Gregory, Sergeant E. N. Ruesnow und A. H. Miller. Sehr schlimm ist es ferner Peter Waters, dem Verkaufsagenten der Anstalt, ergangen, da er von einem mit großer Gewalt geschleuderten Backstein gerade ins Auge getroffen wurde. Man befürchtet, daß er auf diesem erblinden wird.

**Folgen der Sentimentalitätsduselei.**

Natürlich ist sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, welche ergeben hat, daß die den Gefangenen eingeräumten und von ihnen mißbrauchten weitgehenden Rechte sowie die Besuche, welche angeblich im Dienste der Menschlichkeit stehende sentimentale Frauen in der Anstalt machten, beziehungsweise die von ihnen an die Insassen geschriebenen Briefe, die Schuld an dem Aufruhr tragen. Zahlreiche der sogenannten Gesellschaft angehörige Frauen pflegten dem Zuchthaus regelmäßige Besuche abzustatten und für den einen oder den anderen Insassen das größte Interesse an den Tag zu legen, mit ihn in Korrespondenz zu treten u. s. w., alles natürlich nur, um ihn auf den rechten Weg zurückzuführen. Natürlich glaubten die Herren Mörder und Räuber dann, daß sie dieses Interesse wirklich verdienten, und daß die menschliche Gesellschaft ihnen ein bitteres Unrecht zufügte, als sie sie hinter Schloß und Riegel setzte. Die Sträflinge durften auch nach Herzenslust Baseball spielen u. sich anderweitig unterhalten, sie delektirten sich an eingeschmuggelten Schnaps und fertigten überdies in ihrer freien Zeit allerlei Andenken an, die sie dann an die Besucher verkauften. Daß diese Andenken zum Teil Messer waren, und daß jeder Einzelne sich mit einem solchen versah, scheint der Zuchthausverwaltung nie aufgefallen zu sein.

Die Folge wird nun wohl sein, daß es mit diesen den Insassen eingeräumten Freiheiten zu Ende ist, und daß man dem von Gouverneur Dunne eingeführten sogenannten Ehrensystem ein Ende macht.

**In ihrer „Ehre" gekränkt.**

Als der stellvertretende Verwalter A. L. Bowen die Disziplin zu einer etwas schärferen zu gestalten versuchte und die Anordnung erließ, daß die „Herren Verbrecher" in Zukunft nur noch den Besuch ihrer Angehörigen empfangen dürften, fühlten jene sich schwer gekränkt, und der Aufruhr war die Folge. Er begann gestern Morgen beim Frühstück und währte vier Stunden. Die 90 Wärter waren den Hunderten von Insassen gegenüber völlig machtlos, die darauf herbeigerufenen drei Kompagnien des Ersten Illinoiser Infanterieregiments, welche in der Nachbarschaft kampirten, machten aber, als sie mit gefälltem Bajonett auf diese eindrangen, dem Aufstande schnell ein Ende. Major Clennin ließ scharf laden und erklärte den Sträflingen, daß er auf sie schießen lassen werde, falls sie sich nicht innerhalb einer Minute ergäben. Es währte nicht einmal eine Minute, bis sie alle die Hände zum Himmel streckten.

A. L. Bowen wurde mit vieler Mühe von dem Anstaltskaplan, Peter Crumbley, in Sicherheit gebracht. In großer Gefahr schwebte eine Zeit lang auch der als Sträfling in der Anstalt weilende frühere Chef der Chicagoer Geheimpolizei, John J. Halpin, da verschiedene andere Insassen, die seiner Zeit von ihm dingfest gemacht worden waren, die Gelegenheit wahrnehmen wollten, sich an ihm zu rächen, die Wärter nahmen sich aber seiner an und brachten ihn in ein Versteck, wo Niemand ihn finden konnte.

Der Schaden an den fünf Gebäuden, welche die Aufrührer in Brand steckten, beläuft sich auf ungefähr $20,000.

---


*** Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730.**



# PETERSEN FURNITURE COMPANY

**1046-1056 Belmont Avenue**

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

## Leonard Eisschränke
### verbrauchen 1/3 weniger Eis

Haben auf der Panama-Pacific Weltausstellung den 1. Preis erhalten. Weltberühmt wegen ihrer wissenschaftlichen Konstruktion. Ein trockener, kalter Luftstrom durchzieht beständig alle Abteilungen der Vorratskammer und erhält die Nahrungsmittel in einem frischen, appetitlichen Zustande.

### Zehnfache Wände

Die zehnfachen Wände in Verbindung mit den absolut luftdicht schließenden Türen bewirken eine außerordentliche Ersparniß im Eisverbrauch. Leonard Eisschränke sind die gesündesten, geruchlosesten und sparsamsten Eisschränke, die es gibt. Preise von

**6.95 bis 59.50**

### Ein eleganter Kinderwagen

Sehr modern, äußerst geschmackvolle Ausführung! Der große, geräumige Korb ist aus echtem Rohrgeflecht und ruht auf ausgezeichneten Sprungfedern, die jede schädliche Erschütterung dem Kinde fernhalten. Weiche Polsterung, verstellbare Rücklehne und Schirm — speziell diese Woche verkauft zu nur ........ **$16.95**


## Taft redet.

**Das deutsche Militärsystem und das deutsche Volk.**

**Nur ersteres der Feind.**

**Redner versucht einen Gegensatz zwischen beiden zu konstruiren. — Lobt die Deutschamerikaner. — Schuettlers Bürgerpolizei. — Bondkauf.**

Der frühere Präsident Taft sagte gestern Abend in seiner Rede im Auditorium, mit dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg habe das letzte Stündlein der letzten großen Militärautokratie der Welt geschlagen. Die Phrase schmeichelte und gefiel den Zuhörern, und sie belohnten sie daher mit brausendem Beifall. Vor der Taftschen Rede, welche ungefähr 3000 Personen anhörten, wurde durch Gesang und Blechmusik die patriotische Stimung der Anwesenden gehörig angewärmt, um dann von Herrn Taft zur Siedehitze gebracht zu werden. Neue Gesichtspunkte eröffnete der Redner nicht, er wiederholte nur schon tausendmal Gesagtes, — Belgien, „Lusitania", unbarmherziger Tauchbootkrieg, die Langmut Amerikas, die schließlich ein Ende gehabt habe. Nun gelte es, den Sieg zu erringen, und dazu müsse jeder körperlich tüchtige Mann und jeder Dollar aufgeboten werden, denn Deutschland sei noch nicht erschöpft und Amerika nicht vorbereitet. Das Land habe die schwerste Verantwortung in dem Krieg übernommen und werde vielleicht 10,000,000 Mann und sein gesammtes Kapital opfern müssen, aber gewonnen müsse der Krieg werden. Deutschland habe mit Vorbedacht die Nation sich zum Feinde gemacht, welche mehr Geld, Hilfsmittel und Menschen aufbringen könne, als jede andere.

Nachdem Herr Taft behauptet hatte, die deutsche „Militärkaste" sei darauf aus, die Freiheit der Welt abzumurksen, machte er sich daran, einen wirksamen Gegensatz herzustellen, indem er dem braven deutschen Volk wohlwollend auf den Rücken klopfte. In ihm, sagte er, lebe seit den Urzeiten die Liebe zur Freiheit, das habe es im Kampfe gegen Napoleon und im Jahre 1848 bewiesen. Damals seien die Besten des Volkes herübergekommen, aber dann habe sich unter dem bösen Bismarck leider das System entwickelt, das „wir" vernichten müssen. Die fast 50 Friedensjahre nach 1871 bezeichnete der Redner als „Jahre der Verdauung dessen, was verschluckt worden sei." Das deutsche Volk sei durch die Idee, daß der Staat über Alles gehe, vergiftet worden; daher seine Anhänglichkeit an den Kaiser und daher die ungeheure Kraftentwicklung in diesem Kampfe. Da die „Autokratie des Militarismus" keine internationale Moral kenne, bedrohe sie den Frieden der Welt und müsse zerstört werden, sonst sei Amerikas eigene Existenz gefährdet. Den Deutschamerikanern und ihrer Loyalität stellte Herr Taft das beste Zeugniß aus, nur glaubt er, daß sie noch verblendet sind, hofft aber, daß ihnen bald die Schuppen von den Augen fallen und sie die Dinge in dem von ihm gezeigten Lichte sehen werden.

Dann besann der frühere Präsident sich auf den eigentlichen Zweck seiner Anwesenheit, die angebliche Förderung des Werkes der Menschenliebe, wie sie im Roten Kreuz zum Ausdruck kommt. Er erwähnte die Kampagne, die nächstens eröffnet werden soll, um dem Roten Kreuz im ganzen Lande $100,000,000 zuzuführen, d. h. einen Dollar von jeder Person im Lande.

Ueber den Heldenmut der Belgier wußte Frau Vernon Kellogg zu berichten, und Charles W. Folds sprach über die Kriegsanleihe.

**Bürgerpolizei.**

Polizeichef Schuettler hat durch einen Tagesbefehl eine „Home Defense League of Chicago" ins Leben gerufen, eine Organisation Freiwilliger, welche, wenn nötig, Polizeidienst verrichten wollen. Es haben sich schon etwa 700 Mann dazu gemeldet, der Chef möchte aber noch mehr haben, besonders Besitzer von Personen- und Lastkraftwagen. In wenigen Tagen wird die Liga eine Versammlung abhalten und Vorkehrungen zum Unterricht im Polizeidienst treffen. Die Bürgerpolizei soll in „Zeiten besonderer Gefahr" der städtischen Polizei hilfreich zur Hand gehen. Jeder gesunde und gut beleumundete Mann im Alter zwischen 32 und 60 Jahren kann beitreten.

**Familie Field kauft Bonds.**

Die Famile Field hat gestern für $4,500,000 Kriegsbonds gekauft. Der Nachlaß von Marshall Field erstand davon für $3,000,000, und Stanley Field kaufte für $1,500,000 für sich selbst und für die Nachlässe von J. N. Field und Frau J. N. Field.

## Die saubere Staatsaufsicht.

Schon vor zwei Jahren hatte der Staatsbankprüfer festgestellt, daß das Gebäude und Grundstück der Auburn State Bank als Vermögensteil mit $50,000, weit über dem Wert, gebucht und mit der gleichen Summe hypothekarisch belastet worden war. Dem damaligen Staatsrechnungsführer James J. Brady wurde zwar Bericht erstattet, er hat aber nichts zum Schutz der Einleger getan.

## Das Gewitter.

Während des Gewitters heute früh wurde die elektrische Stromleitung der Abwasserbehörde zwischen Lockport und Chicago durch Blitz beschädigt, infolge dessen 40,000 Lichter in den Parks und Straßen erloschen. Nach einer Stunde war der Strom umgeschaltet. Der Blitz hat auch an mehreren Stellen eingeschlagen, aber keinen schweren Schaden verursacht.


## Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.— Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

**Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.**

## Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

**DR. NELSON, DENTIST**

Nachfolger der

**UNION DENTAL CO.** 400 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9—[illegible]

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ........................................ 1 Cent
Price per Month ..................................... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ........ $3.00
Including "Sonntagpost" ................................ $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ———— Telephon: Franklin 5900 ———— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ................................. 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ........................................ $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.


## Bei der Wahrheit bleiben!

Die gestrige Registrirung der jungen Männer im Alter von 21 bis 31 Jahren für den Heeresdienst, bezw. die „auswählende Aushebung", verlief überall im Lande ruhig und ohne ernste Zwischenfälle. Sie muß als ein glänzender Erfolg bezeichnet werden.

In Regierungskreisen zeigt man sich darob hoch erfreut. Und mit Recht und gutem Grund. Das ganze Volk hat alle Ursache, mit dem gestrigen Tage zufrieden zu sein und sich seines glänzenden Ergebnisses zu freuen. Es stellte durch die Ruhe und Ordnung, die es an dem bedeutsamen Tage bewahrte, sich selbst ein glänzendes Zeugniß aus. Es zeigte, daß es sich beherrschen kann und will und die von seinen Vertretern erlassenen Gesetze respektirt, auch dann, wenn sie große Opfer von ihm verlangen und ihre Notwendigkeit nicht klar ersichtlich ist. Die „Regierung" stellte sich ein gutes Zeugniß aus durch die Art und Weise, wie sie die Lage beherrschte, und durch die Vorbereitungen und Einrichtungen, die sie für den großen Akt getroffen hatte.

Regierung, Volk und Land haben guten Grund, auf den gestrigen Tag, sein Ergebniß und die Rolle, die sie dabei spielten, einigermaßen stolz zu sein und sich für die Zukunft Gutes davon zu versprechen. Der Regierung muß das Ergebniß ganz besonders willkommen sein, denn die Kunde davon kann nicht verfehlen, im Auslande starken Eindruck zu machen und ihre Politik zu stärken. Es ist der Regierung und denen, die ihre Politik, so weit man sie kennt, bejubeln, nicht zu verdenken, wenn sie sich heute auf das hohe Roß setzen und triumphirend verkünden: Das Volk steht, loyal und patriotisch, hinter seiner Regierung.

Sie haben aber kein Recht zu sagen, das Ergebniß des gestrigen Tages zeige, daß das Volk begeistert sei für den Krieg gegen Deutschland, und die zehn Millionen oder mehr Männer, die sich gestern einschreiben ließen, dadurch bekundeten, daß sie bereit und begierig seien, in den Schützengräben Frankreichs und Flanderns gegen die Deutschen zu kämpfen. Denn das ist nicht wahr! Dahingehende Behauptungen sind ohne jede Grundlage. Die zehn oder mehr Millionen ließen sich registriren, weil das Gesetz es verlangte und die Behörden (die nationalen, staatlichen und örtlichen) die peinlichsten Vorkehrungen getroffen hatten, eine gewissenhafte Befolgung und Durchführung des Gesetzes zu sichern; sie ließen sich registriren, weil sie mußten, und fügten sich ohne viel Murrens dem Zwang, weil sie die militärische Stärkung des Landes, die Schaffung einer großen zuverlässigen Volksarmee für geraten, ja notwendig erachten u n d glauben, daß es zur Entsendung von ausgehobenen Truppen nach Frankreich n i c h t kommen wird.

Es mag nicht rätlich sein, das Letztere dem Auslande zuzuposaunen; kann aber auch nicht gut tun, es sich selbst zu verheimlichen und laut prahlend das Gegenteil zu verkünden und dem Volke durch eine offensichtliche Unwahrheit eine andere Meinung aufschwindeln zu wollen. Das amerikanische Volk ist heute nicht mehr ganz so oberflächlich wie es war, denkt nicht mehr nur in Ueberschriften. Es liest heute, was drunter steht und hat angefangen auch z w i s c h e n den Zeilen zu lesen. Es kann nicht geleugnet werden, und kann nicht gut tun, es leugnen zu wollen, daß des Volkes Vertrauen in seine Presse stark erschüttert ist, und auch das Vertrauen in die Kundgebungen der Regierung. Will die Regierung das Volk ganz für sich und seine Politik gewinnen, so muß sie vorerst danach trachten, sein volles Vertrauen zu gewinnen und das kann nimmer geschehen durch die Aufstellung von Behauptungen, die, wie das Volk selbst am Besten weiß, der Wahrheit widersprechen; sondern nur durch offenes Bekennen der Wahrheit, nur dadurch, daß dem Volke völlig reiner Wein eingeschenkt und alles gesagt wird, was zu erfahren es das Recht hat. Und das ist im Falle des freien amerikanischen Volkes tatsächlich A l l e s.

Der geheimen Diplomatie, hieß es vor gar nicht langer Zeit, ist der ganze fürchterliche Krieg zu danken. Wenn die Völker volle Kenntniß gehabt hätten von allem was vorging, wäre es niemals zum Kriege gekommen. Das leuchtete dem Volke ein, das erkannten die Massen als Wahrheit. Und jetzt verlangt man vom amerikanischen Volk, daß es unbesehen Ja und Amen sagen soll zu allen Maßnahmen behufs Führung eines Krieges, der ihm als von geheimer Politik herbeigeführt erscheint! Jetzt will man das Volk glauben machen, daß es sich für diesen Krieg begeisterte, begierig sei, Billionen Dollars und Millionen teurer Menschenleben zu opfern in einem Kriege, dessen Notwendigkeit es nicht zu erkennen vermag, und sich demütig und willenlos mit dem zu begnügen, was eine „hochweise" Regierung ihm mitteilen zu lassen für gut erachtet!

Das geht gegen den Strich. Das kann und wird auf die Dauer nicht gehen. — — —

## Der Feuerschaden.

In einer Zeit, da jedermann aufs Sparen bedacht ist, da die Hausfrau bei der Zusammenstellung der Mahlzeiten mit wenig Fleisch und ohne Kartoffeln auszukommen sucht, da Backwaaren aller Art täglich kleiner und teurer werden, da man die Jugend aus den Schulen aufs Land schickt, damit sie den Farmern bei der Vermehrung der Produktion hilft, ist es wohl am Ende auch angebracht, der Millionen von Dollars zu gedenken, die Jahr für Jahr in Rauch und Flammen aufgehen. Die Statistik weist nach, daß der Brandschaden in den Ver. Staaten sich im Durchschnitte auf jährlich über 200 Millionen beläuft. Das ist eine solche Riesenziffer, wie sie im Verhältniß zur Größe und Einwohnerzahl kein anderes Land aufweist. Ueber die Ursachen der großen Feuersgefahr in unserem Lande, die selbstverständlich auch in den Versicherungsraten einen beredten Ausdruck findet, ist schon viel Tinte geflossen. Gefruchtet haben die Ermahnungen jedoch so gut wie gar nichts. Der Amerikaner kann anscheinend die Sorglosigkeit, die ihn mit der Gefahr ein frevles Spiel treiben läßt, nicht los werden. Er faßt wohl hier und da, wenn eine seine Aufmerksamkeit in besonderem Maße erregende Brandkatastrophe sich ereignet hat, allerhand gute Vorsätze. Aber mit diesen ist bekanntlich der Weg zu einem wärmeren Platze gepflastert, und es bleibt schließlich immer wieder beim Alten. Die jetzige Zeit sollte indessen geeignet sein, auch hierin Wandel zu schaffen.

In dem Appell Präsident Wilsons an den Patriotismus der Bürgerschaft finden sich u. a. die Worte: „Jetzt ist es Zeit für Amerika, seinen unverzeihlichen Fehler der Vergeudung und Extravaganz abzulegen. Alle Bürger haben die heilige Pflicht, in Verbrauch und Ausgabe sorgsam und vorsichtig zu sein. Es ist dies eine patriotische Pflicht, der sich niemand entziehen darf und die mißzuachten man niemandem vergeben wird." Der Leichtsinn, mit dem man in den Ver. Staaten mit dem Feuer umgeht, gehört ins Gebiet dieser unentschuldbaren Fehler der Vergeudung und Extravaganz. Nach der Statistik sind im letzten Jahre über fünfzig Millionen Bushel Getreide durch Feuer vernichtet worden, auf den Farmen wie in den Elevatoren. Und in der Regel sind diese Brände durch irgend eine Nachlässigkeit oder Fahrlässigkeit entstanden, wie Sachverständige behaupten, mindestens 75 Prozent von ihnen. Wieviel Arbeit, Mühe und Kapital gehört nicht dazu, fünfzig Millionen Bushel Getreide zu ernten und unter Dach und Fach zu bringen! Und alle diese Arbeit mitsamt dem aufgewendeten Gelde blieb vergeblich, weil man es hinterher an der nötigen Achtsamkeit fehlen ließ, die geborgenen Schätze gehörig zu behüten. Der Verlust bleibt darum für das Volk doch ein Verlust. Wie gut könnte es jetzt die fünfzig Millionen Bushel brauchen!

Die Achtlosigkeit, mit der man in allen Zweigen des amerikanischen Lebens der Feuersgefahr begegnet, sollte endlich einmal einer besseren Einsicht Platz machen. Wenn alle Fabrik- und Hausbesitzer dafür Sorge tragen wollten, daß der sich ansammelnde Abfall bei Zeiten beiseite geschafft würde, anstatt sich in den Kellergeschossen und auf den Dachböden anzuhäufen, wenn jedermann darauf achten würde, wohin das von ihm fortgeworfene Zündholz oder der Zigarren- oder Zigarettenstummel, der seinen Dienst getan hat, fällt, wenn jedermann seinem Ofen die notwendige Aufmerksamkeit schenken und darauf sehen würde, daß Ofenröhren und Schornsteine sich nicht verstopfen, dann würde die Zahl der Schadenfeuer sich schnell vermindern. Menschenleben und Eigentum würden sich einer erhöhten Sicherheit erfreuen, die Versicherungsraten sich vermindern und dem Nationalvermögen des Volkes gewaltige Summen erhalten bleiben, die ihm jetzt verloren gehen.

## Die „Freunde einer deutschen Republik".

Vor Kurzem ging durch die Presse die Nachricht, daß sich in New York eine Vereinigung von Deutschamerikanern gebildet habe, um den Deutschen Kaiser abzusetzen und eine deutsche Republik zu gründen. Die Organisation hat sich den Titel „Freunde einer deutschen Republik" beigelegt, doch wurde in der fraglichen Notiz erwähnt, daß es nicht geeignet erschiene, schon jetzt Namen von Mitgliedern zu nennen. Inzwischen hat sich jedoch eine der leitenden Persönlichkeiten veranlaßt gesehen, aus dem Schneckenhaus der Anonymität hervorzukriechen, und sich über die Ziele und Bewegungen der Vereinigung ausführlicher zu äußern. Es ergibt sich, daß der Organisator der „Freunde einer deutschen Republik" ein gewisser J. Koettgen ist, der zwar von deutscher Abstammung, sich aber als britischer Untertan hat naturalisiren lassen. In einem der „New York Times" gewährten Interview läßt sich Herr Koettgen herbei, die Notwendigkeit der von ihm geplanten Organisation „behufs Aufklärung des Deutschamerikanertums" zu begründen, und bemerkte einleitend, daß der Sturz des Kaisers, seiner autokratischen Regierung und der Militärpartei, die allein für den Weltkrieg verantwortlich seien, nicht nur wünschenswert, sondern unausbleiblich ist.

„Seit Langem", fuhr er dann fort, „sind Männer und Frauen deutscher Abkunft in den Ver. Staaten zu der Ueberzeugung gelangt, daß der schnellste und sicherste Weg zur Beendigung dieses schrecklichen Krieges die Gründung einer deutschen Republik sein würde, und daß etwas getan werden muß, um die revolutionäre Bewegung in Deutschland zu fördern. Die russische Revolution und spätere bezeichnende Ereignisse haben die Dinge einer Entscheidung zugetrieben. Georg Ledebour, der Führer der regierungsfeindlichen Sozialdemokraten im Reichstag, hat unzweifelhaft die Mehrheit der deutschen Arbeiter hinter sich, und seine Forderung: „Wir wollen eine Republik" veranlaßte die dadurch nervös gemachte Regierung, alsbald den Reichstag zu vertagen. Die psychologische Wirkung der russischen Revolution macht sich mehr und mehr geltend, und wird überwältigenden Einfluß ausüben, sobald die neue russische Regierung fest im Sattel sitzt. Der denkende Teil der Deutschen erkennt schon jetzt, daß dem allgemeinen Völkermorden nur durch die Errichtung einer deutschen Republik ein Ende bereitet werden kann, selbst wenn diese ungeheure Opfer an Gut und Blut erfordern sollte. Es sollte auch nicht übersehen werden, daß das deutsche Volk mit Zagen und Schaudern die Möglichkeit erwägt, daß das Junkertum auch nach dem Kriege seine privilegirte Stellung wird behaupten und die verbleibenden Bürden des Krieges auf die Schultern der Aermeren abwälzen können. Die Militärpartei und die Bürokratie hatten alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen, um während Friedenszeiten jede revolutionäre Bewegung in Blut zu ersticken, der Krieg machte ihnen jedoch einen Strich durch die Rechnung. Er gewährte den revolutionären Kräften die lange ersehnte Gelegenheit zur Betätigung. Dem Deutschamerikanertum liegt es ob, sie zu fördern und zu unterstützen.

„In den Ver. Staaten gibt es viele Tausende Männer und Frauen deutscher Abstammung, die von aufrichtigen demokratischen und republikanischen Ansichten erfüllt sind, und die Geburt einer deutschen Republik mit Freuden begrüßen würden. Zu einer großen Organisation vereinigt, würden sie einen gewaltigen Einfluß auf ihre Angehörigen in Deutschland ausüben und die republikanischen Bestrebungen in praktischer Weise unterstützen können. Für uns Deutschamerikaner ist es eine tief beschämende Tatsache, daß Amerikaner deutscher Abkunft ihre phänomenale Dummheit und Rückschrittlichkeit durch Gründung so vieler Hindenburgklubs zu erkennen gegeben haben. Wir werden in dieser Richtung für Licht und Aufklärung sorgen, und haben bereits zahlreiche Anerbieten von Deutschamerikanern empfangen, die uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen wünschen."

Diese Ausführungen würden zweifellos einen tieferen Eindruck hinterlassen, wenn der Leser sich nicht vergegenwärtigen müßte, daß Herr Koettgen fast sein ganzes Dasein in England zugebracht hat, und das Königtum dort für eine höchst wünschenswerte Einrichtung zu betrachten scheint. Der Freundschaft von einem englischen Untertan geführter „Freunde einer deutschen Republik" werden nur wenig Deutschamerikaner das erforderliche Vertrauen entgegenbringen. Falls das deutsche Volk sich für die republikanische Regierungsform entscheiden sollte, wird es diese von innen heraus und durch eigene Kraft zu erlangen wissen. An Engländer, die sie ihm empfehlen, wird es mit Recht die Frage richten, weshalb sie die Segnungen der gepriesenen Republik nicht zunächst dem eigenen Lande zuwenden wollen.

**Der Krieg mit Spanien begann im April 1898.** Im Juni wurde die auf Anleihen bezügliche Bill durch eine solche betreffs Kriegssteuern ergänzt. Die Kriegsausgaben wurden zu ungefähr gleichen Teilen durch Anleihen und Steuern gedeckt. Die Mehrzahl der Leser wird sich der Art und Weise der Besteuerung noch erinnern. In dem mit dem 30. Juni 1898 beendeten Rechnungsjahre beliefen sich vor Inkrafttreten des Kriegssteuergesetzes die Binnensteuern auf $170,900,000, nach Jahresfrist auf $273,437,000, und erreichten im Rechnungsjahre 1890—91 eine Höhe von $307,000,000, während man annimmt, daß sie in dem gegenwärtigen Kriege einen jährlichen Ertrag von 1750 Millionen aufweisen werden.

## Heute mir, morgen dir.

**Am 6. Juni.**

„Jetzt, da ich registrirt habe, möchte ich denn doch auch wissen, warum wir eigentlich kämpfen sollen."

„Um einen Sieg der Demokratie zu erringen."

„Schon wieder? Wir haben doch erst im letzten November eine Präsidentenwahl gehabt."

**In trüber Zeit kann freuen dich**
**Oft keinen Glückes Kunde:**
**Es hebt ein Lichtstrahl heller sich**
**Vom dunklen Hintergrunde.**

Nachdem die freiwillige Rekrutenanmeldung sich als beschämender Fehlschlag erwiesen hat, versuchen einige Zeitungen jetzt die nicht freiwillige Registrirung junger Männer als glänzenden Beweis der Kriegsbegeisterung hinzustellen. Wir würden's glauben, wenn ihr nicht so viele Drohungen mit Zuchthausstrafen für den Registrirungsplätzen Fernbleibende und Dutzende Verhaftungen von Gegnern der wahlweisen Zwangsaushebung vorausgegangen wären. Das fast blödsinnige Kabelgramm des „Chicago Herald" an „Loo Bill Hohenzollern" und das kindlich-naive Bild McCutcheons in der „Chicago Tribune" beweisen nur, daß diese Blätter die durch ihre eigenen Uebertreibungen hervorgerufene Hysterie noch nicht abgeschüttelt haben.

**Hindenburgkümmel.**

„Da der Hindenburgkümmel nach einem Ungeheuer und Mörder benannt ist", hat eine Chicagoer Gewerkschaft von Schankkellnern beschlossen, sich während des Krieges des Ausschanks dieses Getränks zu enthalten. Die Gewerkschaft geht nicht weit genug in ihrem Patriotismus. Sie hätte auch beschließen sollen, daß Mitglieder ihre Hemdkragen bei der Washington Shirt Co. kaufen, ihre Zähne nur bei der Lincoln Dental Co. ziehen lassen, und Milch nur von Kühen verwenden dürfen, die der Garfield Dairy gehören. Der negative Patriotismus allein tut's nicht!

**„Let George do it!"**

In einer französischen Zeitung forderte kürzlich eine Leserin ihre Mitschwestern auf, auf die Verwendung des Reispuders für Toilettenzwecke Verzicht zu leisten. Sie tat dar, daß der Puder mit der weiblichen Schönheit nichts zu tun habe, und daß der Reispuder, der täglich auf viele Millionen Gesichter gestäubt werde, einen beträchtlichen Verlust für die Volksernährung bedeute. „L'Oeuvre", eine andere französische Zeitung, hielt es für angebracht, die Bekanntschaft dieser Zeitgenossin zu machen, die nun doch einmal ein Opfer vorschlug, das sie auch selber wird tragen müssen. Denn sonst pflegen solche Anregungen meist den lieben Nächsten zu treffen. Der Violinspieler schlägt eine Pianosteuer, der Klavierspieler eine Abgabe auf die Geigen vor usw. Bei Feststellung der Personalien der opfermutigen Dame stellte sich jedoch heraus, daß auch sie keine Ausnahme von der erwähnten Regel darstellt — es war nämlich eine Negerin.

Um Licht zu sparen, werden die Uhren des Landes, wie vielfach vorgeschlagen, wohl um eine Stunde vorgerückt werden. Eine Riesenweckuhr würde auch nichts schaden, damit dem Volke endlich 'mal die Augen aufgehen.

„Was ist besser," fragt Herbert S. Bigelow in „The Peoples Preß", „unter einer Demokratie im Armenhause sterben zu müssen oder sich unter einer Monarchie auf eine Alterspension zurückziehen zu können?"

Sobald der berühmte Poet und Schuldenmacher Gabriele d'Annunzio sich zeigt, reißen angeblich die Oesterreicher aus wie Schafleder. Vermutlich aus Angst, von ihm angepumpt zu werden!

**Aber, Karlchen!**

Eine Lehrerin versucht, ihren Zöglingen die Begriffe „konkret" und „abstrakt" klar zu machen. „Konkret", sagt sie, „sind Sachen, die man sehen kann, wie z. B. Fische, Wolken, Bäume; abstrakt dagegen Sachen, die man nur ahnt, wie Glaube, Liebe, Hoffnung, die man also nicht sehen kann. Wer kann mir Beispiele hiervon anführen?" frägt sie. Worauf sich Karlchen mit stolzem Gesicht erhebt und antwortet: „Meine Hosen sind konkret, denn die kann man sehen; aber die Ihrigen sind abstrakt."

**Schelmenbübchen.**

**Von H. Brauer.**

**Käfer in goldenem Kleide,**
**Wolken mit rosigem Saum**
**Haben sich müde geflogen,**
**Liegen schon lange im Traum.**
**Schelmbübchens Augen noch lachen so hell —**
**Schlafe, mein Bübchen, nun schlafe mir schnell!**

**Kommst noch im Hemdchen gesprungen,**
**Drehst dich in jubelndem Lauf —**
**Stille, du Unband, und wecke**
**Nicht die Blaublümelein auf!**
**Schelmbübchens Augen noch lachen so hell —**
**Schlafe, mein Bübchen, nun schlafe mir schnell!**

**Sterne mit großen Augen**
**Alle ins Fensterlein sehn:**
**Will denn das Bübchen da unten**
**Immer noch schlafen nicht gehn?**
**Schelmbübchens Augen noch lachen so hell —**
**Schlafe, mein Bübchen, nun schlafe mir schnell!**

## Abenteuerliche Fahrt von 28 jungen Deutschen aus Chile nach ihrer Heimat.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist es kürzlich 28 jungen Deutschen gelungen, in einer navigatorisch und militärisch bemerkenswerten Fahrt von Chile zunächst nach Norwegen und von dort nach Deutschland zu gelangen, um ihre Dienste ihrem deutschen Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Im Monat Dezember vorigen Jahres gelang es ihnen, in Chile zu diesem Zweck die chilenische Bark „Tinto" (460 Brutto-Register-Tonnen) zum Preise von 80,000 Pesos zu chartern. Ein Teilnehmer an der abenteuerlichen Fahrt erzählte folgende Einzelheiten:

Die Bark „Tinto" ist ein altes Schiff, das bereits 64 Jahre im Dienst stand und zählt 460 Brutto-Register-Tonnen. Die ganze Reise dauerte 124 Tage, namentlich wegen der zahlreichen Windstillen, die das Schiff zum Stilliegen zwangen. In dieser Zeit wurden über 12,000 Seemeilen zurückgelegt. Wir waren im ganzen 28 junge Deutsche, die den Entschluß gefaßt hatten, auf diesem Wege in die Heimat zurückzukehren, um uns ihr zur Verfügung zu stellen. Die Bark gehörte einem Deutschen, der sie uns verkaufte. Das dazu notwendige Geld, 80,000 Pesos, wurde von verschiedenen deutschen Kaufleuten in Chile aufgebracht und uns zur Verfügung gestellt. Wir sollten das Geld nicht zurückzahlen, vielmehr das Schiff nach glücklicher Ankunft veräußern und den Erlös dem deutschen Roten Kreuz zur Verfügung stellen, was nachher auch geschehen ist. Auf Veranlassung des englischen Gesandten in Chile wurde das Schiff von den chilenischen Behörden beschlagnahmt und untersucht, weil es angeblich in Verbindung mit deutschen U-Booten stehen sollte. Die Untersuchung, die sechs Wochen dauerte, hatte jedoch kein Ergebniß, und das Schiff wurde freigegeben.

Wir wollen uns in einem bestimmten Hafen mit dem Schiff treffen und brachen an Bord eines kleinen Schoners auf. Am dritten Tage der Fahrt wurden wir von einem Nordsturm nach Süden verschlagen und mußten einen Nothafen anlaufen. Da wir unser Boot verloren hatten, konnten wir uns kein Wasser besorgen. Zwei Leute gingen aber mit Hilfe eines rasch zurecht gezimmerten Floßes an Land und brachten Wasser an Bord des Schoners. Diesen Vorrat haben wir nachher durch Regenwasser immer neu ergänzt. Nach acht Tagen trat Südwind ein, und wir konnten den verabredeten Treffpunkt erreichen, wo wir die Bark „Tinto" vorfanden. Wir traten dann die Reise um die Südspitze Amerikas herum an und erreichten nach einiger Zeit, in der harte Stürme mit Windstillen wechselten, die Falklandsinseln, wo wir zu Ehren der in der Seeschlacht gefallenen Deutschen eine kurze Andacht hatten.

In unserer Bark hatten wir eine Funkspruch-Anlage eingebaut. Die erste Nachricht, die wir durch diese erhielten, war eine an die englischen Hilfskreuzer in den dortigen Gewässern gerichtete Warnung vor einem deutschen Schiff, wie sich nachher herausstellte, vor der „Möwe". Unsere Verpflegung an Bord der „Tinto" war sehr gut. Wir hatten reichlich Mehl und Hülsenfrüchte, ferner fünf Schweine, eine Ziege, ein Schaf, Enten usw. Auch war ein Bäcker an Bord. Ferner hatten wir Konserven und eingemachte chilenische Pfirsiche und einen Wasservorrat von 15 Tonnen. Eines der Schweine haben wir sogar lebendig bis Norwegen gebracht. Ein holländischer Dampfer, den wir in den südamerikanischen Gewässern trafen, teilte uns mit, daß in Europa noch Krieg sei, er schien aber auf baldigen Frieden zu hoffen. Bis etwa in die Höhe der Azoren hatten wir gutes Wetter. Dann brach ein harter Sturm aus, der beinahe unsern Achtermast über Bord fegte. Auch hatten wir keine sehr guten Segel, wohl aber zwei tüchtige Segelmacher und auch genügend Reservetuch an Bord.

Bis etwa zum 60. Grad nördlicher Breite in der Höhe der Shetlands-Inseln verlief die Fahrt ohne Zwischenfall. Dann kamen wir in das uns noch unbekannte neue deutsche Sperrgebiet, wo wir einigen scheinbar neutralen Schiffen begegneten. Zwischen Faröern und Island bemerkten wir am 28. März zwei Rauchsäulen und zwei hohe Maste. Wie sich herausstellte, waren es ein englischer Kreuzer und ein englischer Hilfskreuzer. Der englische Kreuzer hatte im Mars ein Ballonabwehrgeschütz. Bei Annäherung der Engländer warfen wir vorsichtshalber unsere Funkenanlage über Bord. Der Hilfskreuzer hielt uns an und fragte uns nach unserer Herkunft und Bestimmung. Wir hatten uns schon vorher als ein norwegisches Schiff drapiert und „Eva" genannt und die norwegische Flagge gehißt. Wir gaben an, wir wollten nach Birkenhead bei Liverpool. Die Engländer beruhigten sich nach dieser Auskunft und salutierten sogar die norwegische Flagge. Nach einigen Tagen kam die norwegische Küste in Sicht. Wir bemerkten aber, daß wir zunächst zu weit nördlich geraten waren. Da Ostwind herrschte, konnten wir nicht in die nördliche Einfahrt von Drontheim eindringen und mußten zurück, erneuten aber den Versuch, wobei wir Gefahr liefen, auf die Felsen getrieben zu werden. Wir hatten von Norwegen nur eine allgemeine Ansegelungskarte an Bord und wußten in den Buchten und Fjords nicht näher Bescheid. Ein Nordwind kam uns schließlich zu Hilfe, so daß wir die nördliche Einfahrt nach Drontheim gewannen. Verschiedene Versuche Lotsen zu erhalten, blieben vergeblich. Endlich zwei Stunden vor Drontheim, stellte sich uns ein norwegischer Kapitän als Lotse zur Verfügung, und wir konnten sicher in Drontheim landen. Das war am 31. März. Die Besatzung ging teilweise an Land und suchte den deutschen Konsul auf. Von der norwegischen Marinebehörde wurden uns keinerlei Schwierigkeiten gemacht. Wir gaben an, daß wir eigentlich nach Deutschland wollten, und Drontheim nur wegen Segelnot angelaufen hatten. Dieser Grund wurde anerkannt. Der kommandirende norwegische Offizier beglückwünschte die Leute von der „Tinto" zu ihrer Leistung. In Norwegen sind wir übrigens wieder unter chilenischer Flagge und unter dem Namen „Tinto" eingelaufen. Ein Teil der Bemannung fuhr gleich am 1. April über Christiania nach Deutschland.

## Die Krebsfurcht.

Keine Ansicht ist so stark unter den Laien und selbst Aerzten verbreitet, als daß sowohl die Ursache als die Heilung der Krebskrankheit noch immer in unauflösliches Dunkel gehüllt sei. Forschungen ohne Zahl, Spezialwerke bei Hunderten, Wunderkuren, die in alle Welt ausposaunt werden, um plötzlich wieder zu verhallen, neue Behandlungsweisen, von welchen man nach einigen Monaten kein Wort mehr hört, alles dies mußte das Publikum in seiner Ansicht bestärken. Es hat besonders unter Magenkranken und erblich Belasteten eine besondere Art von Gespensterglauben, die Krebsfurcht, hervorgebracht. Was besonders beunruhigt, ist die Verschiedenheit dieser Krankheits-Erscheinung von allen andern, ihre bis jetzt unerkannte Erscheinung und das langsame, fatale Ende.

Der eine glaubt den Krebs zu haben oder zu bekommen, weil ein Angehöriger der Familie daran gelitten, ein anderer durch Ansteckung oder Krebskeime enthaltende Diät, oder weil die Krankheit überhaupt jetzt fast so verbreitet sei als der Schnupfen.

In einem kürzlich erschienen Buche zerstört nun der amerikanische Chirurg Dr. Bainbridge gründlich eine Menge alter Vorurteile. Was dies Buch in erster Linie feststellt, ist:

1. Die Krebsforschung hat Fortschritte gemacht.

Es ist zwar bis jetzt nicht gelungen, den Bazillus des Krebses abzusondern, aber wir haben eine Anzahl von Tatsachen endgültig festgestellt, die von allergrößter Wichtigkeit sind, vor allem diejenige, daß der Krebs nicht erblich und daß nicht einmal die Vererbung dazu besonders disponiert. Prädestination zu einer Krankheit ist eine Parallelerscheinung des Dogma der Prädestination im Kalvinismus.

Wir haben ferner bis jetzt angenommen, daß eine Anzahl Nahrungsmittel den Keim der Krankheit enthalten, besonders Fleisch und Tomaten. Die ganz außerordentliche Anzahl von Datas, welche die Wissenschaft über Krebserscheinungen gesammelt, hat dies als Irrtum erwiesen. Im Gegenteil ist der Krebs besonders stark verbreitet unter den vegetarianischen Hindus Ostindiens, sowie unter Völkerschaften, die nie eine Tomate gesehen.

2. Die Krebskrankheit tritt heute nicht häufiger auf als in früherer Zeit.

Nichts ist unverständlicher als die Annahme eines heimtückischen Gespenstes, welches die Menschheit auf Schritt und Tritt verfolgt, stets sprungbereit, jede Gelegenheit erhaschend, um die Zahl seiner Opfer zu vermehren.

Warum sollte diese Krankheit, die sicher nicht eine Folge des zunehmenden Luxus oder der besseren Lebenshaltung ist, eine Ausnahme darstellen, wenn andere Krankheitsfälle, wie Typhus, Blattern, Diphtherie, Cholera, durch besser verstandene Hygiene, allgemeinere Reinlichkeit und fortschreitende Aetiologie beständig vermindert werden? Betrachten wir die letzten statistischen Tabellen über Krebs, so scheint im Verhältnis zur Zahl der Einwohner, eine kleine Steigerung der Krebs-Todesursache eingetreten zu sein. Wenn jedoch heute von jeder Million Menschen anscheinend einige Individuen mehr als früher infolge dieser Krankheit sterben, so ist dies dadurch zu erklären, daß das durchschnittliche Lebensalter des Menschen bedeutend erhöht worden ist durch die Ausmerzung anderer Todesursachen und daß eine viel größere Anzahl Menschen heute jenes Alter erreichen, in welchem sie der Krebskrankheit verfallen können. Die Probe dafür ist, daß im Verhältnis zum Alter der Betroffenen deren Zahl sich nicht vermehrt hat. Wenn wir die Zahl der Fünfziger oder Fünfundfünfziger, welche heute von dieser Krankheit hingerafft werden, mit derjenigen vor 40 Jahren vergleichen, finden wir eine gleiche Ziffer. Solche Arten von Krebs, welche am leichtesten erkannt werden, haben sich sogar für gewisse Altersklassen vermindert. Wenn dagegen jene Erscheinungen, die schwieriger zu diagnostizieren sind, eine kleine Vermehrung zeigen, so ist die Vermutung sehr gerechtfertigt, daß man eben in früher Zeit nicht imstande war, die wirkliche Todesursache festzustellen.

In dieser Beziehung ist es interessant, daß Dr. Bainbridge noch heute über acht Prozent aller Operationen oder offiziell angegebenen Krebs-Todesursachen dieser falschen Diagnose zuschreibt. Es scheint dies zu bestätigen, daß die Krebsfurcht auch ärztliche Kreise ergreifen.

— Devot. — Amtsvorstand: „Sie sind nun bald fünfundzwanzig Jahre im Dienst des Fürsten. Bei solchen Anlässen pflegt unser Fürst eine silberne Tabaksdose zu schenken." — Beamter: „Ich schnupfe aber nicht, Herr Direktor!" — Amtsvorstand: „Drum habe ich es Ihnen rechtzeitig gesagt, damit Sie sich's vorher noch angewöhnen können!"

— Der Anfang. — „Maler Klexel arbeitet ja, wie er mir erzählt hat, an einem Kolossalgemälde: „Die Schlacht bei Waterloo". Wie weit ist er eigentlich damit?" — „Bis jetzt hat er nur seinen Namen unten rechts auf die Leinwand gesetzt!"

— Mathematisch. — Professor Winkelkreisler hatte mich besucht. — Professor Winkelkreisler ist ein Mathematiker. — Als er fortging, nahm er zögernd seinen Hut vom Haken. — „Ist das auch wirklich meine Kopfbedeckung?" fragte er. — „Sicher, Herr Professor," sagte ich. — „Woher wissen Sie...." sagte er noch immer zweifelnd. — „Der meinige schaut anders aus als dieser," sagte ich. — „Das ist aber kein Beweis für die Identität mit meinem Hut," beharrte Herr Professor Winkelkreisler. — „In Ihrem Hute steht ein W im Futter, Herr Professor, und in diesem ebenfalls." — „Noch immer kein Beweis, mein Herr!" herrschte er mich an und schwang den Hut mit drohender Geberde in der Hand. — Da nahm ich ihm den Hut aus seiner Hand und stülpte ihn mit sanftem Drucke über seinen Kopf. — „Die kubische Kapazität der Kopfbedeckung," sagte ich, „korrespondirt kommensurabel mit dem Volumen Ihres Oberkopfes, Herr Professor." — „Dann ist er's", sagte er beruhigt und empfahl sich.

— Mißlungener Vergleich. — Ein Anwalt, der einer jungen, reichen Wittwe einen verwickelten Prozeß gewonnen hat, bemüht sich um deren Hand. Sie schenkt jedoch seinen Werbungen kein Gehör. In einem letzten Versuch schreibt er ihr: „Ich war der Balken, der Sie an's Land gerettet hat, und Sie stoßen mich zurück!" — Schlagfertig erwiderte ihm die Wittwe: „Ihr Vergleich erspart mir weitere Entschuldigungen, denn noch nie hat sich ein Schiffbrüchiger den Balken, auf den er sich gerettet, zeitlebens an den Hals gehängt."

— Höchste Zeit. — Kellner (als Mr. Fox, dem er eine Tasse Schokolade über die Kleider gegossen, vergeblich nach Worten sucht, um loszuschimpfen): „Schnell das Diktionär, Pikkolo — sonst wirft er mir das ganze Kaffeegeschirr an den Kopf!"

### Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Maria Grolewski**

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juni, um 9 Uhr Morg., vom elterlichen Hause, 3105 Wall Str., nach der Unbefleckten Empfängnitz-Kirche, wo ein Requiemamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. —Mitglied des St. Raphael Zweigs Nr. 645, L. C. B. A., und der St. Agnes Jungfrauen-Sodalität. — Um stille Teilnahme bitten:

**Franz** und **Maria Grolewski**, geb. Szanowski, Eltern. **Anna** und **Gertrude**, Schwestern. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Bruder

**Fred Ruback**

im Alter von 47 Jahren und 6 Monaten nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Juni, 2 Uhr Nachm., von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frieda Ruback**, Gattin. **Rosa** und **Arthur**, Kinder. **Charles** und **Frank**, Enkelkinder. **Charles Ruback** und **Frau Jacob Schremb**, Geschwister; nebst Verwandten.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

**John Meier**

Gatte der verstorb. Ernestine Meier, geb. Wille, am 4. Juni 1917 im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5258 Loomis Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John H. Meier**, Sohn. **Mary Meier**, Schwiegertochter. **Rose, May, Viola** und **Dorothy Meier**, Enkelkinder. **Henry Meier**, Bruder. dimi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

**George Boecher**

am 6. Juni im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Juni, um 1 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhofe statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Matilda Boecher**, geb. Martin, Gattin. **George** und **William**, Söhne. **Christina Boecher**, Mutter; nebst Verwandten. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

**Joseph Voegtle**

entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Juni, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 839 N. California Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Andrew, Mathew, Albert, Bernhard, Frederick, Marian, Margareth**, Kinder. **Englebert** und **Mathew Voegtle** und **Frau Rose Helbman**, Geschwister.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

**William Hey**

am 4. Juni 1917 im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5209 S. Paulina Str., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Elizabeth Hey**, Gattin. **Adolph** und **Frau Bertha Burr**, Kinder. **Emma Hey** und **Jas. J. Burr**, Schwiegerkinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

**Charles Neißner**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2114 W. 23. Place, mit Autos nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

**Friedericka Neißner**, geb. Arndt, Gattin. **Minnie Emke, Charles, William, Bertha, Gertrude** und **Ella**, Kinder. **August Emke**, Schwiegersohn. **Rose Emke**, Enkelkind. **Augusta Stoll**, Schwester.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Benjamin Anderer**

im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 8. Juni, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 6326 S. Lincoln Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Andrew** und **Mary Anderer**, geb. Rimmelspacher, Eltern. **John, Andrew** und **Joseph Anderer**, Brüder. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder u. Schwager

**Charles Diemann**

am 4. Juni in seinem 40. Lebensjahre plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Juni, um 2 Uhr Nachm., von der Leichenkapelle 2742 Lincoln Ave. mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Emma Nilch, Dora Wenzel**, Schwestern. **Charles Nilch**, Schwager.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser teurer Vater und Schwiegervater

**Johannes Bornhoeft**

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1009 N. Richmond Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.

**Anna Bornhoeft**, geb. Gericke, Gattin. **John Bornhoeft**, Sohn. **Martha Bornhoeft**, Schwiegertochter. dimi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**John Thien**

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Juni, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 7237 Michigan Ave., nach der St. Columbanus Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um Sitze bitte Yards 549 aufzurufen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Elizabeth Thien**, geb. Schunk, Gattin. **Anthony, John** und **Nellie Thien, Frau P. J. Conrath, Frau Elizabeth Hunt** und **Frau J. P. Angsten**, Kinder.

Los Angeles und San Francisco, Cal., Zeitungen bitte zu kopiren. midofr

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser Bruder

**John Srock jr.**

im Alter von 42 Jahren 8 Monaten am 5. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juni, um 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 1853 Maud Ave., nach der St. Theresa-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Pauline Srock**, Mutter. **Frank, Joseph, George, Lena Srock** und **Agnes Melchert**, Geschwister. **John Melchert**, Schwager. **Margarite Srock**, Schwägerin. **Florence Klein**, Nichte; nebst Verwandten.

### Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Meta A. Wiedenheft**

im Alter von 23 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Juni statt, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1847 N. Robey Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, daselbst um 2 Uhr Nachm., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

**Carl** und **Bertha Wiedenheft**, Eltern. **Charles, Emma, Arthur, William, Alfred, Frau M. Remus** und **Frau J. Heinrich**, Geschwister. **Max Remus** und **Joseph Heinrich**, Schwäger. **Melvin** und **Willard**, Neffen. dimi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

**Charles H. Schober**

am 4. Juni 1917 im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Juni, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2122 W. 67. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

**Annie Schober**, geb. Thormann, Gattin. **Henry E.** und **Marie A. Schober**, Kinder. **Herman** und **Robert Schober**, Brüder. **Frau Bertha Krubupt** u. **Frau Emma Heinemann**, Schwestern, nebst Verwandten. dimi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Schwester

**Maria Alber**, geb. Matzinger,

am 5. Juni im Alter von 28 Jahren 7 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juni, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2723 N. Racine Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**William Alber**, Gatte. **Leo, Frank, Rose** und **Pauline Matzinger**, Geschwister.

### Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebten **Kinder**

**Karl P. Thielmann,**
gestorben am 6. Juni 1912,
**Margaretha L. Hommelsen,**
gestorben am 7. Juli 1912, und
**Kaspar J. Hommelsen,**
gestorben am 21. Dezember 1912.

In dem Frühling eurer Tage
Eiltet ihr dem Grabe zu,
Ohne Träne, ohne Plage
Schlaft ihr in süßer Ruh'.
Ruhet sanft in Gottes Frieden
Von des Lebens Mühen aus,
Kurz nur lebtet ihr hienieden,
Ginget früh ins Vaterhaus.
Bald schlägt auch für uns die Stunde,
Wenn der Leib in Staub verfällt,
Süßer Trost, wir sehn und finden
Uns dann in der besseren Welt.

Gewidmet von euren trauernden
Eltern und Geschwistern.


**E. Muelhofer & Son**
**Leichenbestatter**
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
6mai,momisa3mt

**Western Casket & Undertaking Co.,**
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
**D. S. Sattler**, Präs.
dauX*

**ORCHESTRA HALL**
Zweite große Woche
2:15 Nachm.—Heute—2:15 Nachm.
8:15 —heute Abend— 8:15.
Kritiker und Publikum stimmen darin überein.
**THE SPIRIT OF '76**
Von Robert Goldstein
Das größte patriotische Wandelbild der Welt.
Sitze jetzt zum Verkauf. Preise:
Mat. 25c bis 75c—Mezzanine $1.00
Abends 25c bis $1—Mezzanine $1.50—$2.
mo—sa

**Riverview**
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. - ROSCOE BLVD.
The Big Joy Mill
Versäumt nicht
**The Bug House**
California Frank's
„Pionier - Tage"
Sonntag, 10. Juni: Loyal Order of Moose, Vaudeville und Piknik.
6junimisason*

**MONTROSE INN**
3925 Montrose Ave.
Erstklassige Konzert- und Tanzhalle
Wiechman's Orchester.
Täglich und Sonntags offen. Beste Getränke stets an Hand. — Alle Nord- und Nordwestseite Cars transferiren an Montrose.
Fegger und M. Jens, Eigentümer.
mi26sasomi4m

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kommt am Donnerstag nach diesem Laden

**Waist-Spezialitäten**
Alle Waists aus Lawn, Voiles und Seide Mull, schlicht weiß, gestreift und farbig, großer Kragen und lange Aermel — zu dem extra speziellen Preis von
69c

**Waist-Spezialitäten**
Alle $2.50 und $3.00 Waists — aus Crepe de Chine, Tub Seide, Georgette Crepes und fancy Voiles, lange Aermel, zu dem extra speziellen Preis von
1.48

**Hut-Spezialitäten**
Prachtvolle Italian Milan banded Sailors, vorzüglich garnirt in der allerneuesten Fasson mit prachtvollem Grosgrain Band, zu dem extra speziellen Preis von
1.69

**Hut-Spezialitäten**
Große Auswahl von garnirten Hüten, nur in Weiß, in jeder denkbaren Größe, Mode und Form, ganz speziell zu
4.49

**Schuh-Spezialitäten**
9zöllige weiße Canvas Schnürschuhe für Damen, handgewendete Sohlen, weiß bezogene Absätze, einfache Zehen, alle Größen, $4.00 Werte, unser Preis
2.48

**Schuh-Spezialitäten**
Graue und Champagne Schnürschuhe für Damen, neue Leder Louis Absätze, solide Ledersohlen, alle Größen bis 6, $3.00 Werte, morgen speziell, Paar,
1.29

**Unterzeug-Spezialitäten**
Damenleibchen, Muster der 15c und 19c Sorten — die Auswahl zu ... 9c
Leibchen und Beinkleider für Kinder, weiße Baumwolle, — alle Größen bis 30, reguläre 25c Werte, zu ... 15c
Damenleibchen, Extragrößen, — niedriger Hals — keine Aermel, feine gebleichte Baumwolle, zu ... 16c

**Unterzeug-Spezialitäten**
Union-Suits für Knaben, kurze Aermel, Kniellänge, aus feiner, weißer Baumwolle gemacht — in allen Größen bis zu 34; reguläre 39c Werte zu ... 25c
Union-Suits für Damen; Muster der 75c und 50c Qualitäten — speziell morgen zu ... 29c

**Spitzengardinen-Spezialitäten**
500 einzelne Spitzengardinen von $2.50 und $3.00 Werten; alle 2½ und 3 Yds. lang, feine Nottingham, Cable Net, Filet Net und Madras — alle geben das Stück zu ... 25c

**DROGEN**
1 Pfund Mottenkugeln für ... 14c
25c Belladona Pflaster für ... 12c
$1.00 Bordens Malted Milch zu ... 59c
50c Jap Rose Gesichtspuder zu ... 31c
25c Lemkes Tee zu ... 14c
$1.00 Wavenlock Hair Tonic zu ... 63c

**Fleisch**
Sirloin Steak, speziell Pfund, 18½c
Spare Ribs, das Pfund zu ... 15½c
Rump Corned Beef, Pfund, 17½c
Gesalz. Schweinsschwänze, das Pfund zu ... 10½c
Gerollter Calif. Schinken ... 26½c

**Groceries**
Mehl. — New Century — ¼ Bbl. zu ... $3.47
Roggenmehl—Pumpernickel-Mehl, 5 Pfund für ... 33c
Catsup. — Superior Marke, 18c Sorte, 2 große Flaschen für ... 29c
Butter. — Moellers beste — Pfund ... 44c
Seife. — Columbia Waschseife, 10 Stücke für ... 52c
Salz. — Großer Sack (2 an einen Kunden), Sack ... 7½c
Zucker. — Feinste Qualität — 10 Pfund für ... (Mit 1 Pfd. Kaffe zu 25c oder mehr.) 87c
Kartoffeln. — Neue Ernte — 5 Pfund für ... 29c
Eier. — Jedes frisch, Dutzend ... 37c
Rumfords reines Phosphate Backpulver, Pfundbüchse zu ... 19c

**Liköre**
$1.35 Old Ky. Pure Rye, 100 Proof — volles Quart zu ... 79c
Feiner Doppel-Getreidekümmel — Quartflasche. 64c
Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart zu ... 71c
Calif. Cognac Brandy, „wired" Flasche, zu ... 68c
Wiener Export-Bier—Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu ... $1.00


## Leumundszeugen.

**Sie sagten heute zugunsten des früheren Alderman de Priest aus.**

Der Prozeß gegen den früheren farbigen Alderman Oskar de Priest nähert sich seinem Ende. Die heutigen Verhandlungen dienten dazu, den Geschworenen Leumundszeugen für den Angeklagten vorzuführen. De Priest hörte dabei so viel Gutes über sich selbst, daß sich über seine zitronenfarbige Haut die Röte edler Bescheidenheit ergoß. Zur Sache selbst sagte Frau Sidney Dago aus, daß sie im Dezember eine Gesellschaft farbiger Damen und Herren in ihrem Hause gehabt habe, die sich höchst einwandfrei benommen hätten, als auf einmal die Polizei auf der Bildfläche erschien und Männlein wie Weiblein verhaftete. Sie habe sich bei Alderman de Priest beschwert, und der habe die Versetzung verschiedener Blauröcke, die sich bei der Verhaftung besonders roh benommen hätten, durchgesetzt. Die Zeugin selbst erklärte, daß sie durch die Verhaftung selbst seelisch so erschüttert gewesen sei, daß sie Wochen lang krank darniederlag. Ein weiterer Zeuge war Clarence R. McFarlan, Sekretär des Pioneer Klubs. Er sagte aus, daß die Detektives McNally und Riley Geld von ihm verlangt hätten. Er habe es ihnen verweigert, und eine Woche später sei eine Razzia auf den Klub ausgeführt worden. Im Gegensatz zu „Teenan" Jones, der ausgesagt hatte, daß er dem Vorgänger des Polizeihauptmanns Healy von der Stanton Ave.-Wache $100 Bestechungsgeld gegeben hätte, bekundete heute Polizeihauptmann John Ryan selbst, daß er weder je einen Cent von Jones erhalten, noch ihn darum ersucht habe.

## Suchen nach Leichen.

**Detektives durchwühlen Lehmgrube in der Nähe von „Burr Oak Inn".**

Die nahe dem Burr Oak Inn gelegene Lehmgrube wurde heute von Detektives der Staatsanwaltschaft mit Haken und Stangen nach etwa darin auf die Seite geschafften Leichen durchsucht, bislang aber vergeblich. Die Staatsanwaltschaft forscht nach den Leichen verschiedener auf geheimnißvolle Weise verschwundener Frauen und Männern der Lebewelt, die das Inn gelegentlich aufgesucht haben sollen. Auch die Großgeschworenen haben heute mit ihrer Untersuchung über das angebliche Grabschsystem, in das fast alle Mitglieder der Ortsverwaltung von Burr Oak verwickelt sein sollen, begonnen. Es wurde ihnen sämmtliches Beweismaterial vorgelegt, das am vorigen Samstag von der Staatsanwaltschaft bei der auf die Ortschaft unternommenen Razzia beschlagnahmt wurde.

## Erhöhung der Theaterlizensen.

**Besitzer von Filmtheatern unterbreiten dem Lizensausschuß ihre Vorschläge.**

Vor einem Unterausschuß des stadträtlichen Lizensausschusses wurde heute die Beratung der Pläne für Erhöhung der Theaterlizensen fortgesetzt. Es handelt sich um Filmtheater. Vertreter der Theater waren aufgefordert worden, ihre Vorschläge vorzulegen. Die Exhibitors League, welche die größeren Filmtheater umfaßt, legte ihren Plan vor, der drei verschiedene Klassen von Theaterlizensen vorsieht, solche für Theater mit Eintrittspreisen bis zu 25, bis zu 50 und bis zu 100 Cents. Der Plan sieht für Theater mit Eintrittskarten bis zu 25 Cents eine Lizensgebühr von $100 für Theater mit 300 Sitzplätzen, von $150 für Theater mit 500 Plätzen, von $200 für Theater mit 600 Plätzen und von je $25 mehr für je 200 oder 250 Sitzplätze mehr vor, so daß die Gebühr für Theater mit über 1500 Sitzplätzen $325 betragen würde. Für Theater der beiden anderen Klassen würde die Lizensgebühr um $25 bezw. $50 höher sein. Vertreter kleinerer Filmtheater protestirten nachdrücklich gegen diesen Vorschlag und erklärten, er sei im Interesse der Besitzer der größeren Theater gemacht, welche die kleineren Theater aus dem Weg räumen wollten. Der beste Plan, sei die Lizensgebühr nach der Zahl der Sitzplätze zu bemessen, und 35 bis 45 Cents per Sitz per Jahr zu berechnen. Auf diese Weise würden die größten Theater so hoch besteuert werden wie die kleineren. Henry von Meeteren legte einen Plan vor, der für Theater bis zu 300 Sitzplätzen eine Lizensgebühr von $100 vorsieht, für solche mit 500 Plätzen eine Gebühr von $200 und für je 250 Sitze mehr eine Gebühr von je $100, so daß Theater mit 3000 Sitzplätzen $1200 würden bezahlen müssen. Der Ausschuß überwies die gemachten Vorschläge Hilfseinnehmer George Lohmann zur Prüfung und ordnete eine weitere Verhandlung auf nächsten Dienstag an.

## Mandamusverfahren gewährt.

**Oberster Gerichtshof gibt Staatsanwalt Hoyne Erlaubniß, es einzuleiten.**

Springfield, Jll., den 6. Juni.

Das Staatsobergericht gab heute Staatsanwalt Hoyne von Cook County die Erlaubniß, ein Mandamusverfahren gegen Stadtrichter Newcomer einzuleiten, um ihn zu zwingen, auf Antrag der Staatsanwaltschaft Klagen gegen Wirte wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes niederzuschlagen. Hoyne behauptet, es stehe nicht im Belieben des Gerichtshofs, derartige Anträge abzuweisen.

## Menschlicher Kummer aller Art.

**Aufhebung einer Kinderehe verweigert. — Trübe Erfahrungen eines Erfinders.**

Abermals hat sich Richter Gridley heute geweigert, eine Ehe für ungiltig zu erklären, weil die Antragstellerin zur Erlangung der Heiratslizens in Crown Point wissentlich falsche Angaben über ihr Alter gemacht habe. Sie müsse schlafen, wie sie sich gebettet habe, er könne sie nicht von ihren Verpflichtungen befreien und so in den Stand setzen, ohne Weiteres eine andere Ehe einzugehen, sagte er.

Die junge Frau muß jetzt auf Scheidung klagen und mit der Wiederverheiratung ein Jahr warten.

Nachlaßrichter Horner stellte in der heute, wie einmal alle Monat stattfindenden derartigen Verhandlung sechs Personen unter Vormundschaft, darunter den 46jährigen Fred Dellone, der sein Vermögen von $31,000 nicht selbständig verwalten kann, auch hob der Richter die Entmündigung von Alice Lent, einer alten Dame, auf Antrag ihrer Söhne auf, da die Frau wieder völlig genesen ist. Im Psychopathischen Hospital untersuchte gleichzeitig Countyrichter Scully eine Anzahl schwachsinnig gewordene Personen behufs Ueberweisung nach geeigneten Anstalten.

Robert J. McGill erfand vor zwei Jahren einen Kasten zur Aufnahme von Papierabfällen und verband sich mit James A. Mudd, Nr. 118 Süd Clinton Straße, behufs Einführung der Kästen in den öffentlichen Schulen und Vermarktung der Abfälle. Mudd erhielt 51 der 100 Aktien und hat McGill jetzt den Stuhl vor die Tür gesetzt, weshalb der Erfinder ihn im Superiorgericht auf Abrechnung verklagt hat.

Christie Arndt von Harvey wurde heute von seiner Gattin Elisabeth, die er in La Porte, Jnd., am Weihnachtstage 1906 geheiratet hatte, auf Scheidung, Nährgeld und Obhut über den Knaben, Karl, verklagt; die Frau macht Trunk, Mißhandlungen und Bedrohung mit dem Tode geltend. Wegen Mißhandlung klagt ebenfalls Rose Glaß nach vierjähriger, kinderloser Ehe auf Scheidung von Max Glaß, während Ferdinand Robotkay seiner Gattin Anna, die er in Pueblo, Kol., am 26. Juli 1911 geehelicht hatte, in seiner Scheidungsklage vorwirft, ihn am 30. April 1915 treulos verlassen zu haben.

## Die frühen Kunden.

**Haben sich für die Atlantic & Pacific Tea Co. nicht gewinnbringend gezeigt.**

Als George H. Ash, Geschäftsleiter des Zweigladens der Great Atlantic & Pacific Tea Co., im Gebäude 5408 W. Madison Str., gegen 7 Uhr heute Morgen den Laden öffnete, warteten bereits drei Kunden auf ihn. Als er sie diensteifrig nach ihren Wünschen fragte, forderten sie ihn auf, ihnen die Ladenkasse auszuhändigen, und da sie dieser Aufforderung durch geladene Revolver den nötigen Nachdruck gaben, kam Ash ihnen auch notgedrungen nach und händigte den Inhalt der Kasse im Betrage von $28 den Banditen aus, die sich damit eiligst aus dem Staube machten. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, eine Spur von den Schnapphähnen zu entdecken.

Frau Anna Carlstein, Nr. 3140 Douglas Blvd., die am Samstag im Erdgeschosse ihrer Wohnung gebunden und geknebelt bewußtlos aufgefunden wurde, erklärte gestern Detektives, als sie einige Minuten zur Besinnung kam, daß zwei Banditen sie in ihrer Wohnung überfallen, sie niedergeschlagen und um Schmucksachen im Werte von $1500, um $3 und einen Wechsel von $600 beraubt hätten. Die Polizei untersucht den Fall.

Als Frau S. J. Young, Nr. 4169 Grand Blvd. im Laufe der Nacht aufwachte, hörte sie ein Geräusch, stand auf, holte sich einen Revolver und machte sich auf die Suche. In der Wohnstube überraschte sie nun einen Kerl, der gerade dabei war, die Kommode zu durchsuchen. Sie feuerte zwei Schüsse auf den Eindringling, worauf dieser durch's Fenster sprang und entkam. Wie Frau Young erklärt erbeutete der Einbrecher nichts.

## Dr. Blunts Bürgschaft.

Der wegen Uebertretung des Gesetzes gegen Betäubungsmittel schon häufig verhaftete und auch schon verurteilte Dr. Arthur L. Blunt reichte gestern bei Bundesrichter Carpenter ein Habeas Corpus-Gesuch ein, welches heute vom Richter zurückgewiesen wurde. Dr. Blunt erreichte aber immerhin so viel, daß der Richter seine Bürgschaft von $15,000 auf $10,000 herabsetzte. Der Appellhof hat über die Berufung gegen Dr. Blunts Verurteilung noch nicht entschieden.


**Radikalheilung der Nervenschwäche**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, n. Strikturen, Phimosis, Krampfader- u. Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), das von Jung und Alt, Mann u. Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

**Deutschen Privat-Klinik**

157 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave. [illegible]


## Nimmt Verkehrsvorlagen an.

**Opposition gegen Maßregeln des Chicagoer Stadtrats ist nur gering.**

Springfield, Jll., 6. Juni.

Der Senat nahm heute drei der vier Verkehrsvorlagen an, welche der Chicagoer Stadtrat zur Annahme empfohlen hat. Die Vorlage, welche der Stadt gestattet, Tiefbahnen zu erbauen und zu betreiben, wurde mit 40 gegen 5 Stimmen angenommen, die Vorlage, welche die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen gestattet, mit 26 gegen 11 Stimmen und die, die der Stadt das Recht gibt, Verkehrsgesellschaften zu reguliren, mit 28 gegen 6 Stimmen.

Im Haus kam die Vorlage, welche die Regulirung von Privatbanken durch den Staat vorsieht, mit 98 gegen 42 Stimmen zur Annahme. Sie ist bereits im Senat angenommen worden. Die Opposition gegen die Maßregel führte Clarence A. Jones von Springfield.

Zur Annahme im Senat empfohlen wurde heute die Vorlage, welche das Gehalt des Präsidenten der Chicagoer Zivildienstkommission auf $6000, das der Mitglieder der Kommission auf $5000 erhöht. Sie ist bereits im Haus angenommen worden.

## Deutsche Odd Fellows.

**Sie veranstalten ein Volksfest zu wohltätigen Zwecken.**

Am Sonntag, dem 15. Juli, veranstaltet die American Red Croß and Relief Society deutschsprechender Odd Fellows und Rebekahs von Chicago im St. Paul Park, Morton Grove, Jlls., ein Volksfest, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und Belustigungen aller Art. Es ist der Zweck des Bundes, ein Kapital aufzubringen, um Not und Sorge fernzuhalten von denjenigen Familien und Eltern von Oddfellows, welche an dem Krieg teilnehmen müssen und deren Logen diesem Bunde angehören. Fürwahr ein hochherziges Werk der deutschsprechenden Oddfellows, und es sollte deshalb kein Ordensmitglied diesem Feste fern bleiben. Fahrgelegenheit: Lincoln Ave.-Linie bis zur Foster Ave., von hier mit Auto zum Park. Autos fahren von Foster Ave. alle 15 Minuten von 10 Uhr Morgens ab. Rückfahrt nach Belieben. Der Eintrittspreis, einschließlich Automobilfahrt zum Park und zurück zur Foster Ave., beträgt 50 Cents die Person; Kinder bis zu 14 Jahren die Hälfte.

## Spurlos verschwunden.

**Der Bänker Joseph A. Cerny trotz allen Suchens nirgends zu finden.**

Joseph A. Cerny, der Nr. 2148 S. Kedzie Ave. eine Bank und ein Grundeigentumsgeschäft betrieb, ist spurlos verschwunden. Nachdem im Bundesgericht das Bankerottverfahren gegen ihn eröffnet worden war, suchten verschiedene Einleger im Stadtgericht um Haftbefehle gegen ihn nach, als diese dann aber vollstreckt werden sollten, war er nirgends zu finden. Alles Suchen nach ihm hat sich bisher als vergeblich erwiesen. Es verlautet, daß die Einlagen in seiner Bank sich auf $60,000 stellten, daß davon aber höchstens noch $10,000 vorhanden sind. Ferner heißt es, daß er vom Nachlaßgericht als Treuhänder für Josepha Savels Nachlaß im Betrage von $4000 bestellt wurde, und daß dieses Geld den Erben bisher noch nicht ausgehändigt wurde.

## Kleine Kriegsnachrichten.

**„Ryndam" gestern nach New York.**

Amsterdam, 5. Juni (über London, 6. Juni.) Der bekannte holländisch-amerikanische Liniendampfer „Ryndam" fuhr heute Abend nach New York ab, über Halifax, mit etwa 130 Passagieren der ersten Kajüte, etwa 300 zweiter Klasse und über 200 Zwischendecklern. Er nahm aber kein Kargo und keine Post mit. Kaum ein Dutzend Amerikaner fuhren mit; die übrigen Passagiere sind meistens holländische Beamte oder Pflanzer, welche über San Francisko nach Holländisch-Ostindien gelangen wollen.

— Wird schwer gehn. — Infanterist Weinstock klagt gelegentlich der Krankenvisite dem Regimentsarzt, er habe Fieber, der Kopf schmerze ihn, er sei sehr krank. — Regimentsarzt Bradac untersucht ihn, und indem er ihm zwei Pulver übergibt, sagt er: „So, da hab'n S' zwei Pulver, da nehmen S' eins in der Früh, eins mittags und eins abends!"

— Galgenhumor. — Bummler (dem eine Flasche auf den Kopf fällt): „Natürlich ist se wieder leer!"

— Die Vordermänner. — „Haben Sie nicht auch ein unangenehmes Gefühl, wenn jemand unmittelbar hinter Ihnen geht?" — „Nein, nur wenn mehrere vor mir sind!"

— In der Ahnengallerie. — Kastellan: „Dort der nachweislich älteste Ahn des Geschlechts ist bei einer Kreuzritter-, hier der jüngste Sproß bei einer Automobilfahrt umgekommen."

— Fachmännisch. — Frau (zu ihrem Manne, einem Bankier, vor dem Ausflug): „Isidor, wie steht der Laubfrosch?" — „Rosa, wir fahren, er steht auf Hausse!"

— Entschuldbarer Irrtum. — Herr: „Warum springen Sie denn der Dame nicht bei? — Sehen Sie denn nicht, daß ihr Hut brennt?" — Logendiener: „— — — Hut brennt? Ja, ich hab' gedacht, das ist schon wieder so ein neumodischer Aufputz!"

— Zu spät. — Ein junger Mann machte die Bekanntschaft einer reizenden Dame. Sie trug an dem Ehestandsfinger doppelte Trauringe. „Meine Verehrte", sagte der Jüngling erstaunt, „Sie sind bereits Witwe?" — „Nein," lächelte sie, „ich bin zweimal verlobt!"

## Englischer Goethe-Biograph.

**Erblickte vor nunmehr hundert Jahren das Licht der Welt.**

Erkundigte man sich vor etwa einem Menschenalter nach der besten Goethe-Biographie, so erhielt man die überraschende Antwort, daß man sich an ein englisches Buch zu halten habe, an das Leben Goethes von G. H. Lewes, das denn auch eine recht stattliche Reihe deutscher Ausgaben erlebt hat. Heute haben sich die Verhältnisse von Grund aus geändert; heute besitzen wir eine stattliche Reihe bedeutender und fesselnder deutscher Goethe-Biographien, und das Buch von Lewes, der vor nunmehr hundert Jahren, am 18. April 1817 geboren wurde, ist immer mehr in das Licht oder in den Schatten literaturgeschichtlicher Interessen gerückt. Dennoch wird man die Leistung des Engländers nicht unterschätzen dürfen. Schon daß er sich den großen Deutschen zum Helden eines zweibändigen Werkes wählte, bezeugt die Unabhängigkeit seines Urteils und seinen Sinn für echte Größe. In die Tiefen des Goetheschen Geistes und Schaffens hineinzudringen, die innersten Probleme seines Lebensganges und seiner dichterischen Entwicklung zu erfassen — das war Lewes freilich nicht gegeben. Aber er hat Goethes Leben klar und anziehend dargestellt, hat die Weite und Tiefe seines Schaffens teils verstanden, teils doch ahnend empfunden; und daß er sich dabei von blindem Goethe-Götzendienst freigehalten, daß er Goethe auch rein menschlich unmittelbar zu erfassen und darzustellen versucht hat, das gibt dem Buche des Engländers einen eigenen Reiz, einen Zug der Frische und der geistigen Beweglichkeit. Es ist nicht das Buch eines Goethe-Philologen, sondern das eines Mannes von Welt und von vielseitigen Literaturinteressen, eines feinen Kopfes von kritischem Urteile.

Das sind überhaupt die Eigenschaften, die G. H. Lewes auszeichnen. Er hat ein einigermaßen bewegtes Leben geführt und den Umweg über den Kaufmannsberuf genommen, ehe er sich auf der Bühne versuchte. Die Schauspielkunst mußte er dann aus Mangel an körperlicher Kraft wieder aufgeben und widmete sich nunmehr philosophischen und literarischen Studien; doch zeugt ein Band seiner Aufsätze über Schauspieler und Schauspielkunst davon, wie eindringend Lewes sich mit den Problemen der Bühnenkunst befaßt hat. 1838 ging er nach Deutschland, und hier empfing er die ersten Anregungen und Eindrücke, die später in dem Goethe-Buche ihren Niederschlag gefunden haben. Er hat auch über andere Persönlichkeiten des deutschen Schrifttums, wie z. B. über Lessing, geschrieben. Uebrigens war nicht die deutsche, sondern die französische Literatur sein eigentlicher Geschmack, wie er sich denn auch in der Philosophie besonders eifrig mit der Gedankenwelt Auguste Comtes beschäftigt hat. Später kam er noch einmal nach Deutschland: das war, als Mary Anne Evans, bekannt unter ihrem Dichternamen George Eliot, in sein Leben getreten war. Ihr zuliebe trennte er sich von seiner Frau, von der er sich jedoch nach dem Gesetze nicht scheiden lassen konnte, weil sie geisteskrank war. Mit der Eliot ging er nach Weimar und später nach Berlin, bis er endlich 1855 nach England zurückkehrte. Die Last, die er auf sich genommen hatte, war nicht gering. Treulich sorgte er für seine Frau und seine Kinder, fest hielt er zugleich an dem Verhältnisse zu der ihm geistig innig verwandten Dichterin, und dabei hatte er immer mit seiner schwachen Gesundheit zu kämpfen.

Als Herausgeber und Mitarbeiter angesehener Zeitschriften spielte er im literarischen Leben Englands eine bedeutende Rolle, und er wurde wegen seines vortrefflichen Charakters allgemein geschätzt. Als Kritiker stand er unter seinen englischen Zeitgenossen in erster Linie, und man rühmte seiner Kritik nach, daß sie trotz aller Schärfe nie bitter oder verletzend sei. Im November 1878 starb Lewes. Die Eliot reichte nach dem Ableben ihres treuen Gefährten, obgleich bereits 59 Jahre alt, ihre Hand J. Walther Croß zum ehelichen Bunde.

Sieben Sträflinge, welche auf der Imperial State Farm bei Sugarland in der Nähe von Houston, Tex., arbeiten, machten kürzlich den Versuch, zu entkommen. Der Gefangenenaufseher, ein neuer Mann, der an demselben Tage erst sein Amt angetreten hatte, erschoß zwei der Flüchtlinge, verwundete einen anderen tödlich durch einen Schuß ins Genick und schlug den vierten mit dem Revolver zu Boden, worauf von den übrigen sich zwei ergaben; nur dem siebenten gelang es, seine Flucht zu bewerkstelligen. Der eine der Getöteten ist der Einbrecher „Gentleman" Jack Wilburger, der im vorigen Jahre in San Antonio 45 und in Houston 38 Diamantendiebstähle ausführte, in den feinsten Hotels logierte und sich als einen millionenreichen Oelmagnaten von Tampico, Mexiko, ausgab.

— Der Künstler. — Bekannter: „Ihr Mann hat ja die Gartenpforte neu gestrichen!" — Hausfrau: „Ja, darauf ist er aber auch nicht wenig stolz. Seit Mittag sitzt er schon drüben in der Kneipe und betrachtet von dort aus sein Werk!"

— Im Cafe. — „Ach, sieh nur, Elfriede, unseren Tenor da drüben, wie der raucht: lauter Nibelungen-Ringe!"


Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA



MARSHALL FIELD & COMPANY
Basement

Unser erster großer Spezial-Verkauf von viel verlangten

**Niedrig markirten Damen-Ueberhosen**

Chambray, $1.50 — Bib, Khaki, $2.25 — Zwei-Stück Khaki, $3.50

Der einzige Weg, die wundervolle Bequemlichkeit und Gebrauchsfähigkeit dieses Kleidungsstückes zu erkennen ist durch Gebrauch eines Paares. Geben absolute Bewegungsfreiheit, und werden schnell populär—

Für Hausarbeit; für Gartenarbeit; für Camping; für Fußtouren; für Fabrikarbeit.

Viele tausende werden in diesem Lande bereits getragen. Volle Länge Aermel; Größen 34 bis 44.

Zu $1.50 — Blauer Chambray, Latz-Fasson.
Zu $1.75—Latz-Fasson in gestreift. Twill; Jacket, $1
Zu $1.95—Khaki von leichtem Gewicht, Latz-Fasson, Jacket, $1.
Zu $2.25—Khaki, Latz-Fasson, blau, weiß gestreift; ebenfalls karrirt.
Zu $3.50—2-Stück Suits in denselben Stoffen. — Sehr praktisch für die tägliche Hausarbeit.

Beginnend Donnerstag morgen—ein sehr spezieller Verkauf

**Solid goldene Schmucksachen**

zu weniger als dem Wholesale-Preis

10 Karat Schmucksachen, neu entworfen, viele Stücke mit echten Steinen gefaßt. Jedes Stück in dem Sortiment ist ein Wert von außergewöhnlicher Güte.

**Broschen, $1 bis $3**
Jede Nadel mit einer Sicherheitsvorrichtung, in sehr hübschem Entwurf. Ein guter Wink für ein stets gern gesehenes Geschenk.

**Korallen Cameo Ringe, $3 und $3.75**
Hübsche Korallen; äußerst geschmackvoll gefaßt.

**Scarf Pins, $1 bis $1.50**

**Lavallieres, $1.75 bis $3.75**
Prächtige Pendants, mit kleinen Diamanten, Amethysts, Sapphires und Perlen besetzt, solide goldene Halsketten.

**Manschettenknöpfe, $1.50 bis $4.50**
Loose Link und Post-Manschettenknöpfe, Engine gedrehte Entwürfe.

**Tie Clasps, 1 und $1.25**

Süd, State, Basement.

**Brassieres**
**Muster**
**25c und 50c**

Diese sehr außergewöhnlichen Werte sind unter den gegenwärtigen Herstellungskosten markirt und repräsentiren eine Anhäufung angebrochener Größen und Muster von Reisenden.

Schlichte und elegantere mit Spitzen und Stickerei besetzte Fassons, in allen Größen. Eine Gelegenheit, um Geld zu ersparen, die nicht nachdrücklich genug betont werden kann.

Mitte, Wabash, Basement.

Zum Verkauf Donnerstag Morgen—Halbjährlicher Verkauf von

**Muster-Schuhe und Oxfords für Knaben, $2.45 und $2.95**

1,000 Paar und jedes Paar ist einen viel höheren Preis wert — für einen „Muster"-Verkauf ist die Auswahl von Größen eine außergewöhnlich große.

Zu $2.45—11½, 12, 12½ — C und D Breiten.
Zu $2.95—3½, 4, 4½ — C und D Breiten; 6½, 7 — B und C Breiten.

Nord, State, Basement.

**Seife und Cleansers, speziell markirt**

| | |
|---|---|
| Velvet Laundry Seife, 50 Stücke in Kiste, | $2.75 |
| Perfect Cleanser, Dutzend Büchsen, | 50c |
| Grandma's Waschpulver, große Sorte Packet, zwei für | 25c |
| Galvanic Seife, 100 Stücke in der Kiste, | $4.75 |
| Union Marke gepulverter Borax, 1 Pfund Packet, | 10c |

Mitte, State, Basement.


## Ein kleiner Zwiespalt.

**Bislang hat ihn der Vaterlandsverteidiger noch nicht erklären können.**

An der Indiana Ave. und 37. Str. fuhr heute ein Kraftwagen, in dem sich zwei Soldaten in Uniform und der Polizist James Mullany befanden, in einen Straßenbahnwagen der Indiana Ave.-Linie hinein. Durch den Anprall wurde die Elektrische aus den Geleisen geworfen, doch kamen die Fahrgäste alle mit dem Schrecken davon. Die beiden Vaterlandsverteidiger, Dewey Devoney, Nr. 256 W. Elm Str., und Daniel Wolf, Nr. 526 S. State Str., erlitten geringfügige Verletzungen. Der Lenker des Kraftwagens, Devoney, behauptet, daß das Gefährt seinem Vater gehört, obgleich die auf die Nummer lautende Lizens auf Geo. Griffin, 1519 Astor Str., ausgestellt worden ist.

## Bücher für Gefangene.

Es gibt sich unter den Gefangenen in allen Lagern noch immer große Nachfrage nach Büchern kund, die auch prompt und unversehrt ankommen, wie Briefe aus allen Zonen bestätigen. Wer Bücher besitzt und sie diesem menschenfreundlichen Zwecke widmen will, der wende sich schriftlich an Frl. Emma Campen, 456 Belden Ave., die gerne Adressen und alle gewünschten weiteren Einzelheiten mitteilen wird.

## Kurz und Neu.

* Vor seiner Wohnung, Nr. 1220 Ost 75. Str., wurde der 45jährige Earl Wicklaw von epileptischen Krämpfen befallen und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, an dem er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Countyhospital starb.


**Männer, Schwache, Nervöse, Erkrankte Kommt zu mir!**

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.

**Dr. H. S. WHITNEY**
505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizenfirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und entmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

**Ich behandle nur Männer**

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von den unten aufgeführten Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

**Nervöse, chronische und private Krankheiten**

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eures Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Doktert nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

**Blutvergiftung und Hautkrankheiten**

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen. Das ist die beste und höchst wundervolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Halse oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

**Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld**

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—Und niedrige Honorare. Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch für Euren Nutzen und Eure Heilung verschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

**Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare**

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

**Dr. H. S. WHITNEY,** Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.
505 S. State Strasse. Ecke Congress Str. Chicago, Ill.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „Dollars and Sense."
Olympic. — „The Bird of Paradise."
Princess. — „The Pawn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Kuranseppy, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste mehrerer
Männer für Reinigen und Ausfegen.
Applikationen entgegengenommen in der
Employment Office, 9. Floor.
State, Jackson, Van Buren.

Verlangt: Tag-Porters. Nachzufragen auf dem 14. Floor, in der Office des Superintendenten.
Mandel Brothers.

Hillman's
verlangen Nacht-Porters. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 4. Floor. State und Washington Str.

Verlangt: Geschickter Mann für Hausarbeit; muß Gärtnerei verstehen; guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen bei Mr. O'Sullivan, 6. Floor. Boston Store.

Fireman verlangt, um die Aufsicht über Soap Crutchers und Framers zu übernehmen. Gebt Erfahrung, Alter und Lohn an. Adr.: 392 Abendpost. mido

Verlangt: Mann für einige Stunden Porterarbeit. Im Saloon zu erfragen. 1901 Cleveland Ave.

Verlangt: Mann um zwei Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. — Bäckerei. Lohn $8 und Board. 1118 Center Straße.

Verlangt: Helpers an Brot und Cakes; Tagarbeit. 2034 West 35. Str.

Verlangt: Helfer an Eisenarbeiten. 615 S. Paulina Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Arbeit; muß ledig sein und auf dem Platz schlafen. Otto F. Fisher Co., 4340 W. Madison Straße.

Verlangt: Selbständiger Cakebäcker. Adr.: K S 578 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Flaschenwascher und Aushilfe im Keller. 1902 West Chicago Ave.

Verlangt: Wood Patern Makers. Sasgen Derrick Co., 3101 Grand Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Stetige Arbeit. Zu erfragen: 7013 No. Clark Str.

Verlangt: Ein reinlicher Mann für allgemeine Hausarbeit. 2137 Milwaukee Ave.

Verlangt: Hotel-Porter; stetige Arbeit. Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Schlächter, erfahrene Ham Boners. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. mi—fr

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Tüchtiger Routeman und Shipping Clerk mit Erfahrung in Bäckerei. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Fuhrmann mit etwas Erfahrung am Bäckerwagen, zur Ablieferung in der unteren Stadt. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschickter Mann für reinliche Arbeit. Walger Awning Co., 215 W. Ohio Str.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 6136 Archer Ave., Argo, Ill.

Verlangt: Porter, auch um Lunch Counter zu besorgen. 5901 So. Halsted Str.

Verlangt: Helfer an Cakes. 1915 So. Halsted Straße.

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes zu arbeiten. 2503 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge um Gänge zu besorgen. $6 wöchentlich. Samstags um 1 Uhr geschlossen. Eiseman Kaiser & Co., 23 S. Franklin Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. Zwischen 5 und 6 Uhr vorzusprechen. 814 So. Lincoln Str.

Verlangt: Janitor Helfer, jung verheirateter Mann (ohne Kinder). $50 zum Anfang (2 Wohnzimmer). Sommers, 1846 South Spaulding Ave.

Verlangt: 2 junge, unverheiratete Leute für Hausarbeit, bei gutem Lohn. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Ein guter, deutscher, älterer Mann, um sich auf der Farm nützlich zu machen; mäßiger Lohn; einer der ein gutes Heim haben will; kann auch den ganzen Winter bleiben. Simon Haenggi, R. F. D., Clarence, Ford County, Ill.

Verlangt: Erfahrene Säge- und Messerschleifer. American Saw & Tool Works, 2431 West 14. Str.

Verlangt: Mehrere gute deutsche Arbeiter für Grasmähen. Sprecht vor in der Office Waldheim Cemetery, Forest Park. mido

Verlangt: Ein Carpenter für ein paar Aenderungen. 'Phone: Wellington 6448, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Erfahrene Männer zum House-Moving und Teaming. 2705 Bosworth Ave. 'Phone: Diversey 9277. midofr

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1613—15 W. North Ave. mido

Verlangt: Guter Blacksmith, stetige Arbeit. Sasgen Derrick Co., 3101 Grand Avenue.

Verlangt: Koch, mittleren Alters, für kleines Restaurant. Unter Angabe des Lohnes zu adressiren: A T 525 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrener Dairyman als Farmarbeiter, verheiratet oder ledig; stetige Stellung und gute Lohn. Schreibt: Interlaken School, Rolling Prairie, Indiana. dimido

Verlangt: Blacksmith, Finishers an Trucks und Wagen. 158 East Grand Ave. dmido

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen. 158 East Grand Ave. dmido

Verlangt: Erfahrener Mann, „Housemover". 2705 Bosworth Ave. dimi

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit und Automobilputzen. 1048 Oakdale Ave. midofr

Verlangt: Junge, ungefähr 17, für Office, erfahren in Filing, interessante Arbeit, glänzende Gelegenheit zum Emporkommen. $9.00 zum Anfang. Nachzufragen: J. J. Badenoch & Co., 400 N. Union Ave.

Verlangt: Porter im Saloon; $9 die Woche und Board. 531 Van Buren Str. midofr

Verlangt: Automobil und Wagen Painters; auch Streifer; erster Klasse Männer an Wagen und Auto Trucks. 840—848 So. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon. — 1610 W. Division Str.

Verlangt: Schlosser. 522 Sherman Str. mido

Verlangt: Porter. 4801 West 26. Straße. mido

Verlangt: Netter, williger Junge, über 16 Jahre alt, stetig; gute Gelegenheit ein Handwerk zu lernen; $9 für den Anfang. Sanitax Co., 2333 So. Wabash Ave., 2. Floor. mdo

Verlangt: Hilfe für Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. mi—fr

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, als Helfer im Grocery-Dept. Knoop's, North Ave. und Vine Str. mido

Knaben. Laufjungen verlangt für Innen-Arbeit. 16 Jahre oder darüber. L. Klein, Halsted, 14. und Liberty.

Verlangt: Wagen-Wäscher. Erfahrener Mann bevorzugt. Stetige Arbeit bei gutem Lohn. L. Klein, Halsted, 14. und Liberty.

Verlangt: Messer- und Scherenmacher. Frank F. Betz & Co., Hammond, Ind. mi—sa

Verlangt: 3 Label-Jungen, 16 Jahre alt. Sprecht vor zwischen 10—12 Uhr Vormittag. Schulze Baking Co., 55. Str. und Wabash Ave. di—fr

Verlangt: Tüchtige Bauschlosser und Helfer für Bauschlosserei. 1801—09 Belmont Ave.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Ein flinker stetiger Kellner. Poltbalt, 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schlosser, an Schraubstock zu arbeiten. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Avenue. midofr

Verlangt: Aeltere Männer können anständigen Lohn verdienen mit Nüsse knacken; leichte Arbeit, Nachts. Anzufragen 6 Uhr Abends. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., 3. Floor, zwischen Wells und Franklin Str. 5jn1wX

Verlangt: Vormann, erster Klasse, für Bau- und architektonische Eisenarbeiten. Adr.: P 81 Abendpost. midofr

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painters, auch gute Gear Hands. Smith, 207 W. Austin Avenue. midofr

Verlangt: Vertreter für auswärtige Zeitschriften gesucht. Hohe Provision, eventuell Spesenvergütung. Adr.: P 111 Abendpost. mison

Verlangt: Ein Porter, muß böhmisch oder polnisch sprechen. 1215 Harlem Ave., Forest Park, Ill. 5jn1wX

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand an Cakes. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Mann oder Junge zum Pfannen waschen. 3052 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mann im Stall zu arbeiten und Pferde zu putzen. 1432 Van Buren Str. dimi

Verlangt: Eisenarbeiter, erster Klasse Fitters an Ornamental Eisentreppen und Rails. — Simpson Fritch Co., 304 W. Ontario Str. dimi

Verlangt: Arbeiter für Holzhof. Republic Box Co., 925 No. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Stricker an Hand- und Kraftmaschinen; guter Lohn; stetige Stellen. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Ave. 5jn1wX

Verlangt: Erfahrener Hausmann; stetige Stelle; muß im mittleren Alter sein und ledig. North Chicago Hospital, 2551 No. Clark Str. dimido

Verlangt: Butcher, Wurstmacher, für Bencharbeit. 2334 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Sommerheim. Nachzufragen bei B. F. Cletenberg, 947 Wells Str. dimi

Verlangt: Gute Bauschlosser an Ornamenten-Eisenarbeit. New City Iron Works, 49. und S. Racine Ave. 2jn1wX

Verlangt: Guter Holzschnitzer. 1010 N. Clark Str., oben. modimi

Verlangt: Guter Porter, der auch Bartenden kann. 2600 Lawrence Ave., Ecke Rockwell Straße. modimi

Verlangt: Verantwortlicher Mann, der nicht militärpflichtig ist, für dauernde Stellung als Holzarbeiter. Nachzufragen 6405 S. State Str., 2. Floor. The Pepin Violin Co. 31mi1wX

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit im Saloon. 4657 Nord Western Ave. modimi

Verlangt: Junge, um sich allgemein nützlich zu machen. Oscar Leitner, 2116 Barry Ave. modimi

Verlangt: Anständiger, stetiger, unverheirateter Mann, deutscher Farmer, der das Floristgeschäft erlernen will, bevorzugt. Kost und Zimmer im Hause. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 1jn1wX

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Geschickter Mann für Hausarbeit; muß Gärtnerei verstehen; guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen bei Mr. O'Sullivan, 6. Floor, Boston Store. dimi

Verlangt: Tüchtiger nüchterner Saloon Porter: Lohn $9 bis $12 die Woche, Zimmer und Kost. Limits Hotel, 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. dimido

Verlangt: Mann in Bottling Dept.: einer mit Erfahrung vorgezogen. 3847 Cottage Grove Ave. 5jn*

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe an Brot und Cakes. 1313 Grand Ave. dimi

Verlangt: Ein guter junger Mann zum Tisch aufwarten, guter Lohn. 2008 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Ein Janitorhelfer, verheiratet. 5411 Hyde Park Blvd. Tel.: Midway 9928. dimido

Verlangt: Fuhrmann, um Aschenwagen zu fahren. Nachzufragen 2124 Hudson Avenue, hinten. dimi

Verlangt: Verheirateter Mann, der versteht, mit Pferden umzugehen und abliefern kann; muß auch gewillt sein, andere Arbeit zu tun. Adr.: S 507 Abendpost. somodimi

Verlangt: 10 Arbeiter für allgemeine Arbeit in Baumaterialien- und Kohlen-Yard. Müssen nüchtern und fleißig sein. Stetige Arbeit bei guter Bezahlung. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. mo—mi

Verlangt: Vergolder, Polirer und Gehilfen in Bilderrahmenfabrik. 2641 Polk Str. modimi

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer, der auch etwas Holzarbeit tun kann, $2.75 den Tag. Stetige Arbeit für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave. Tel.: Irving 877. dimi

Verlangt: Porter in Saloon. 4258 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Hilfs-Janitor; $30, Zimmer und Board. C. C. Crail, 733 Oakdale Avenue. modimi

Verlangt: Painter, Plasterer und Carpenter Helfer. 2133 N. Clark Str. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 31mai1wX

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Sofort, mehrere Männer für verschiedene Arbeiten; keine Erfahrung nötig.— The Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Wir haben mehrere Stellen für Männer, die Nachts arbeiten wollen. Sofort zu erfragen 5:30 Abends. The Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Junger Mann für Kundenbedienung in Grocery und Ablieferung; einer der auf der Nordseite wohnt, vorgezogen; Referenzen verlangt. 1956 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Ein Gärtner. Bitte gleich vorzusprechen und anzufangen. Henry Hilmers, 1117 East 47. Straße.

## Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Chauffeur, erster Klasse Fahrer und Repair Mann sucht Stelle in der Stadt oder Country. A. Braun, 1867 Bissell Str. midofr

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Porter, kann auch etwas bartenden. Hat gute Erfahrung im Wein- und Likör-Geschäft. P. Dibo, 1352 Mohawk Str.

Gesucht: Erfahrener Ofen Repairer und „Complaint Man" sucht Stelle. Adr.: O 852 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Bartenderstelle, kann Lunch besorgen. 411 Wisconsin Str. J. Wilhelm.

Gesucht: Lediger Mann (36), sucht Arbeit, kann mit Pferden umgehen. F. Schwab, 155 West Chestnut Straße. mido

Gesucht: Erfahrener Mann sucht irgend welche Arbeit. 'Phone: Diversey 4947.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle, Nordseite bevorzugt; zuhause schlafen. R. K., 1735 N. Mohawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Arbeit für Haus, Garten, Rasen, Hühner etc., Stadt oder Land. Adr.: Janitor, 4003 Ellis Avenue. mido

Gesucht: Erster Klasse Butcher sucht stetige Arbeit. Adr.: P 107 Abendpost. mi—sa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit. Tel. Irving 960. mido

Gesucht: Erster Klasse Cake-Bäcker sucht stetige Beschäftigung; arbeitet auch an Brot. — Paul Drescher, 4847 Michigan Avenue. Tel. Kenwood 2182. mido

Gesucht: Koch und Lunchmann sucht Platz in Saloon. Uebelaker, 1157 W. 17. Straße. Tel. Canal 5932. mido

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als erste Hand. Johann Becker, 2017 Kilbourn Ave., nahe Armitage. Tel. Albany 8032. midofr

Gesucht: Mann sucht Arbeit in einer Fabrik außerhalb von Chicago. 2020 Fremont Str. Ernest Deunner. mido

Gesucht: Arbeit, 4 bis 5 Stunden Abends. Tel. Lincoln 1105.

Gesucht: Expert Automobil Repairman wünscht Arbeit, nur privat. Arbeit garantirt. Kreinbrink, 3729 N. Marshfield Ave. 'Phone: Lake View 4132. 5jn1wX

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit, Hausmann oder Porter etc. Franz Tiefenbacher, 1411 Wells Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann wünscht Beschäftigung von 3 Uhr Nachm. an. Carl Raczka, 1039 Grace Str. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann, guter Maschinenarbeiter, sucht stetigen Platz. Spricht nur deutsch. Franz Stubner, 3429 No. Kenton Ave. dimidofrsa

Gesucht: Verheirateter Mann, kinderlos, sucht Stelle als Janitor (Flats). Adr.: M 215 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. Telephon: Lincoln 1165. dimido

Gesucht: Painter, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Marten, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 5jn1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

### Läden und Fabriken

Alfred Decker & Cohn,
Fabrikanten von
Society Brand Kleidern,
haben Stellungen für
Label Sewers,
Ticket Sewers,
Handnäherinnen.
Stetige Arbeit für Mädchen, welche nähen können, in reinen, sanitären Arbeitsräumen.
Nachzufragen in der Employment Office, 423 S. Market Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren für Inspektors und Wrappers. Bringt Eure Alters- und Schulzertifikate. Fragt an von 8:30 bis 10 Vormittags in der Supt.-Office, 8. Floor.
The Fair.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen. 733 North Ave.

Verlangt: Nett auftretende Mädchen für Schreibarbeiten in Bäckerei-Departement; muß gut englisch sprechen. 1423 No. Clark Straße.

Verlangt: Label-Mädchen in Wholesale Liquor Geschäft. 171 West Randolph Str.

Verlangt: Saubere Näherin, das Kleidermachen zu erlernen. 1111 Grace Str., Ecke Clifton Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Union Special Maschinen. M. Simon, 821 Rees Str., zwei Blocks nördlich von Division.

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Maschinen. M. Simon, 821 Rees Straße, zwei Blocks nördlich von Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei; muß englisch sprechen. 3054 Armitage Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Sofort. Mechanical Rubber Co., 2639 Grand Ave. 6jn*

Verlangt: Mädchen, das Pressen, Färben und Reinigen zu lernen. Graf, 217 W. Division Str.

Verlangt: Operators an weißer Duck- und Sommer-Kleidung. Wash Fabric Co., 508 S. Wabash Ave. Offen Abends bis 7 Uhr. di—do

Verlangt: 10 Mädchen, welche Gelegenheit haben, das Haargeschäft zu erlernen; nicht unter 16 Jahre alt sollen sich melden. Zimmer 826 Republic Bldg. 3jun1wX

Verlangt: Eine gute Näherin an Gardinen und Portieren. 1010 N. Clark Str., oben. modimi

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder junge Frau in Bäckerei und Restaurant, muß die Kasse besorgen und am Tisch aufwarten können. 418 N. State Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Finishers an Union Special und Marrow Maschinen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. so—mi

Verlangt: Mädchen, Zigarrenkisten Trimming zu erlernen. Guter Lohn und leichte Arbeit. 116 West Superior Str. somodimi

### Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; kein waschen; Lohn $10. 828 Michigan Ave., Evanston. 'Phone: Evanston 4705. dimido

Verlangt: Englisch sprechende Haushälterin. Anzufragen im Saloon, 228 S. Desplaines Straße. dimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

### Hausarbeit

Verlangt: Frau als Matrone zu fungiren. Nachzufragen auf dem 14. Floor, in der Office des Superintendenten.
Mandel Brothers.

Verlangt: Frau für Arbeit; kurze Stunden. 651 North Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1620 West 63. Str., nahe Ashland Ave. mido

Verlangt: Waschfrau; nur tüchtige braucht sich zu melden. Nachzufragen 2423 N. Albany Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen oder zu schreiben: H. Newman, 6221 Archer Ave., Argo.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Bäckerei-Shop; Board und Zimmer auf Wunsch. 1423 No. Clark Str.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen, das Lust hat außerhalb der Stadt zu schlafen, in einem Boardinghaus; wenig Arbeit; gutes Heim. Telephon: Ridgemoor 123.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß kochen können und willig bei der Hausarbeit sein; guter Lohn für williges Mädchen; zwei Erwachsene und Baby in der Familie; nur vier Zimmer-Apartment. Persönlich mit Referenzen vorzusprechen. Mrs. Feldstein, 805 Drexel Square, Apartment H. mi—sa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3; guter Lohn. 1252 Catalpa Ave., 1., Phone: Edgewater 5525. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und beim Kochen und Geschirrwaschen im Saloon; gutes Heim. 4657 No. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. Bäckerei, 3946 West North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Hoffman, 1128 Wells Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche einfach kochen kann und Kinder lieb hat. Leichte Hausarbeit. Zuhause schlafen, $7 bis $8 die Woche. 3317 Fulton Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 3756 Nord Robey Straße, 2. Floor.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie. 2511 Foster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für Saloonküche. 818 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen; guter Lohn. 5822 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit; keine Wäsche; muß kochen können. Goldstein, 4752 Ellis Ave. mi—sa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; privat; auf der Südseite; gutes Heim und Lohn. Nachzufragen: 720 Süd Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5639 Michigan Ave., 3. Apartment. 'Phone: Englewood 8957. 5jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby zu achten. 'Phone Englewood 8957. 5jn1wX

Verlangt: Aufwärterin und 2. Köchin für Restaurant. Buchbinder's Lunchroom, 173 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim und Umgebung. 1342 Hood Ave, North Edgewater. Phone Ravenswood 958. mi—fr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in einer Bäckerei, Zimmer und Kost wenn gewünscht. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 5303 Indiana Avenue, Store. midofr

Verlangt: Alleinstehende Frau für Kochen und leichte Hausarbeit in Saloonküche; muß hier im Hause schlafen; guter Lohn, gutes Heim. Adr.: P 102 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Referenzen. — Wulsch, 5815 Winthrop Ave., 2. Flat. Telephon Sunnyside 8576. midofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei der Pflege von einjährigem Kind zu helfen; muß etwas englisch verstehen zu sprechen; gutes Heim. 810 Reba Place, Evanston. Tel. Evanston 2968.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen über Mittag. 225 S. Market Straße, Basement.

Verlangt: Mädchen oder Frau mit Kind für leichte Hausarbeit. Adr.: Ploner, River Grove, Ill. Grand Ave. Car bis 72, dann eine Meile westlich. Tel. Franklin Park 88 J.

Verlangt: Frau, 50jährig, für Hausarbeit, kein Waschen, für Haushalt mit Kindern. $2 die Woche. Vorzusprechen: Mrs. C. Urquhart, 3348 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit Businesslunch. Lewis Martins, 332 N. Michigan Ave., nahe South Water Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, lutherisch, bei 4 Kindern, waschen; Wochenlohn $10. (Des Plaines, Ill.) Tel. Belmont 9250. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; Lohn $8 bis $9. 5026 Grand Blvd., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, 4 in Familie. 5124 Prairie Avenue. 5jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Kleines Flat, kleine Familie, leichte Arbeit, gutes Heim, stetige Stelle. Zu erfragen in Grocery Store, 668 N. Clark Str. 'Phone: Superior 6158. dimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Oakland 2269. 4611 Grand Boul., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, kein Waschen, gutes Heim. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie und ein Kind; Referenzen. 847 Ainslie Str. Tel. Sunnyside 2822. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4825 Grand Blvd., 3. Flat. Baum. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 3906 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; eine ausgezeichnete Gelegenheit für das richtige Mädchen; guter Lohn. 1861 N. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 623 Arlington Place, 2. Flat. Tel. Lincoln 3688. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4931 Grand Blvd., 3. Apt. Phone Oakland 1643. 4jun1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit ohne Wäsche. Brieflich. Hamann, 2711 W. 23. Straße. Telephon Wabash 3487. dimido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Scheuern, guter Lohn, Kost und Zimmer. — Tamms' Cafe, 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hotel- und Chamber-Arbeit. Lohn $8 die Woche zum Anfang; Zimmer und Board. Gute Stellung für richtige Person. 642 Dole Ave. Tel. Lincoln 3257. mo—mi

Hausarbeit
auf der Nähmaschine, $15 und mehr die Woche bei nur leichter Arbeit. Angebote schriftlich mit frankirtem Retour-Kouvert zu richten an
Max Duwe & Co.,
2524 Webster Ave. New York City. 1jn1mtX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. Mit oder ohne Wäsche. 4301 N. Whipple Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4035 Fullerton Ave. frsadimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

### Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Restaurant; $35 die Woche. Hungarian Restaurant, 117 N. Dearborn Straße, 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 553 Roscoe Str., 1. Apt. 'Phone: Graceland 8060. dimi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen zur Pflege zweier Kinder und zur Mithilfe bei zweiter Arbeit; gutes Heim. Guggenheim, 4719 Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Küchenarbeit, einfach Kochen, Roadhouse in Melrose Park. Gutes Heim. Telephonirt: Melrose Park 727, oder anzufragen: 4320 N. Lincoln Str., oder telephonirt: Wellington 2407. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen in guter Familie; muß 3 Monate in DelavanLake Sommer-Villa wohnen. Nachzufragen: Mrs. Mallen, 4629 Dover Str., nahe Wilson, 1. Apartment. — 'Phone: Sunnyside 4924 oder schreiben. dimi

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Waschplätze für Donnerstag und Freitag. 1637 Dayton Str.

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten; Hausarbeit mitgetan. 1640 Larrabee Str., Hinterhaus, Telephon: Lincoln 6872. Dingler.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit bei Leuten ohne Kinder, die beschäftigt sind. Tel. Armitage 3480.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 3438 N. Hamilton Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen; kann zuhause schlafen. Telephon: Armitage 1411.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht irgend eine Beschäftigung, Stunden von 8 bis 5 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: R. Huggen, 910 Willow Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Arbeit zum Aushelfen, beim Tage. 1700 Sedgwick Straße. Bitte selber vorzusprechen. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1652 Burling Str.

Gesucht: Deutsche, noch rüstige Frau ohne Anhang, sucht Hausarbeit bei älteren Leuten; geht auch zu Kranken; versteht Kochen; hat gute Empfehlung. Schreibt: E. K., 1829 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Gute erfahrene Köchin, Wienerin, sucht Stelle in größerem Sommerresort. Adr.: P 108 Abendpost. mi—sa

Gesucht: Aeltere einfache Frau sucht passenden Platz als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Home Mission, 639 W. 18. Straße. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin, gut an Fleisch wie an Mehlspeisen, sucht Stelle zu selbständiger Führung der Küche; keine Sonntagarbeit. Telephon Lincoln 4644. dimi

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Aeltliche deutsche Leute suchen leichten Janitorplatz, Nordwestseite. 2009 Haddon Ave., oben, nahe Robey. mifr

## Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Stellen für gute Arbeiter jeder Art in Maschinenshops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons usw. Seht unsere große Liste. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 2. Floor. 179 W. Washington Straße. mifrsonmo

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 753 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 546 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 17mai1mtX

Freie Stellenvermittlung, Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

## Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring
Größte und beste AutomobilSchule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 637 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 5147. 4ap,misason*

Wünsche das Autofahren zu erlernen. Offerten O 850 Abendpost.

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Auszahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2of*X

Verlangt: Darlehen von Privatpersonen in Summe von $5000 für drei Jahre; bezahle $500 Bonus und 6 Prozent Zinsen das Jahr; genügende Grundeigentums-Sicherheit. Adr.: M 112 Abendpost. 5jn1wX

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7.Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

$1500 zu verleihen auf Grundeigentum, zu 5½ Prozent. 2360 Lincoln Ave. samoni

$2500 zu verleihen auf Grundeigentum, zu 5½ Proz. 2360 Lincoln Avenue. sondido

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheken. Adr.: Z. 22, Abendpost. 7mai1mt

## Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*X

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. 'Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 9mz,3mtX

## Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

## Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Attic Flat, drei große Zimmer, Gas, Bad, Porch; andere Bequemlichkeiten; an 2 Personen; $10. 2826 No. Springfield Ave.

Zu vermieten: Prachtvolle 7 ZimmerEckwohnung, 1. Floor, Ofenheizung; $22. 1346 North Park Ave., Ecke Siegel Str. 6jn1wX

Zu vermieten: 3-Zimmer Cottage mit Sommer-Porch, $9. 1535 N. Rockwell Straße. midofr

Zwei Zimmer zu vermieten. 2431 N. Hamlin Ave., unten. mido

Zu vermieten: 2 und 3 Zimmer für leichten Haushalt an Männer. 422 Hein Place, nahe Sedgwick Str. misa

Zu vermieten: 4364 Montrose Ave., Ecke Kostner, hochmoderne 4 und 5 Zimmerwohnungen mit Dampfheizung, elektr. Licht usw. $25 bis $32.50 per Monat. Sehr gut für einen Arzt passend. 5 Zimmer Eckwohnung, $35 per Monat. Keine Konkurrenz. Krause, Peak & Co., 818—10 So. LaSalle Str. Telephon: Franklin 3210. sasonmi

Zu vermieten: Schöner Eckladen, 4364 Montrose Ave., mit Basement, Dampfheizung etc. Passend für Apotheke. Keine Konkurrenz. Miete nur $45. Außerdem 3 schöne Läden mit Dampfheizung, passend für Barbier, Grocery, Schneider etc. Miete $25. Krause, Peak & Co., 818—10 So. LaSalle Straße. Tel.: Franklin 3210. sasonmi

Vermiete ersten oder zweiten Flur, helle, geräumige, neu dekorirte 7- od. 8-Zimmer Flats, 4 Bettzimmer, Furnace oder Ofen, elektr. Licht, Steinfront, großes trockenes Basement, Garage wenn gewünscht. 2057 Sheffield Ave. Tel. Diversey 8738. dimido

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18; auch drei Zimmer und Bad, $14. Nachzufragen 3485 Nord Clark Straße. Tel.: Wellington 8265. 21mai*X

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11sp, mi*

Zu vermieten: Basement, 5 helle Zimmer, $10.00. 1053 Cornelia Ave., nahe Clark Str. dimi

Zu vermieten: Wohnung, 4 helle Zimmer, Toilet, Porch, nur $10. 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. 5jn1wX

Zu vermieten: Laden, mit Wohnzimmern; gute Lage für Delikatessen; Miete $30; Eigentümer, 2. Floor, 4921 N. Clark Str. dimi

Zu vermieten: Fünf helle, freundliche Zimmer, $11 den Monat. 1916 Orchard Str. 3jn1wX

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles Zimmer. 1148 School Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, feine deutsch-ungarische Kost, an anständigen Herrn, Hochbahn, Car, Telephon; gutes Heim. 1446 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Helle Zimmer an junge Damen, 2 oder 3, Wäsche, Privatfamilie. 3829 Nord Oakley Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Reines, helles Schlafzimmer, mit Bad, nahe der Hochbahn, an richtigen Mann, $2.00. Mrs. Rock, 1659 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Großes Seitenzimmer an eine oder zwei Personen; auch kleines Frontzimmer. 1758 Sunnyside Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, billig. 523 W. North Ave. mi—sa

Gewünscht: Zwei Boarders. 2744 N. Mozart Str., nahe Logan Blvd. misa

Frau, anfangs der 40er, wünscht Frau im gleichen Alter als Freundin, kann Kost frei haben für etwas Arbeit. Adr.: P 104 Abdpost.

Zu vermieten: Zimmer mit 2 Betten für leichte Haushaltung, auch Küchenbenutzung.— M. Giebel, 4523 N. Racine Ave., nahe Wilson Hochbahnstation.

Vermiete Schlafzimmer an ältere deutsche Frau; kinderlose Leute. 2916 N. Racine Ave., 1. Flat. Tel. Graceland 9503. mido

Ein ordentlicher Mann findet gemütliches Heim in Familie. 3324 Emerald Ave., 2. Flat. Abends nachzufragen.

Vermiete sauberes, helles Zimmer, heißes Wasser, Bad, $1.25 aufwärts. 307 North Ave., nahe Lincoln Park. dimi

Zimmer und Kost, billig, gute Transportation. 2248 Orchard Str. dimido

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1477 Larrabee Str., 2. Flat. 5jn1wX

Zu vermieten: Großes helles Zimmer mit Board, nahe Lincoln Park. Mrs. A. Helle, 2029 Mohawk Str. jn5*X

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung, auch einzelne Zimmer, modern, elektr. Licht, heißes und kaltes Wasser in allen Zimmern. Nachzufragen 1125 N. La Salle Str. di—sa

Möblirte Zimmer für leichte Haushaltung; doppeltes Frontzimmer, auch vier Zimmer, hinten mit Küche anschließend. 480 Milwaukee Ave., nahe Halsted und Grant. 1jn1wX

Zu vermieten: Großer Front-Parlor, mit allen Bequemlichkeiten; $5 die Woche; privat; nahe Lincoln Park. 604 Arlington Place. 2juni,1wX

Verlangt: Boarders. 1631 N. Halsted Straße. 2jn1wX

## Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Alleinstehende Frau sucht leeres Zimmer, nur bei Hauseigentümer. A. Lab, 3901 S. Halsted Str.

Alleinstehender Mann, 46, sucht ein möblirtes Zimmer als Alleinmieter, wenn möglich in South Chicago oder nicht weit entfernt. Adr.: P 103 Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: Arbeiter sucht Zimmer bei Wittwe als Alleinmieter. Briefe mit Preisangabe an Hille, 1525 Wells Str.

Aelterer Herr wünscht geräumiges helles Zimmer; Bad, elektr. Licht; Nordseite. Offerten erbeten an Adr.: P 106 Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: Arbeiter sucht reines Zimmer bei Wittwe als Alleinmieter. Adr.: P 100 Abendpost. dimi

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann
— $20 bis $500 —
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.
Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.
2dez*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker.
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116.
15novX*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich. $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7ap*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Herabgesetzte Raten! Darlehen auf Möbel, Pianos etc.; leichteAbzahl.; vertraulich; privat. Chicago Mutual Loan Co., Zm. 300, Bush Temple, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 25ap3mtX

## Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir haben
mehrere Restaurants,
Lunchstuben und Cafes,
mehrere erstklassige Hotels
im Preise von $3[illegible]00 bis 150,000
zum Verkauf.
Wegen Information und vollständiger Einzelheiten sprecht vor und seht
Flanigan & Beeman,
716 und 717 Temple Bldg.,
108 Süd La Salle Straße.
Information betreffs dieser Plätze wird über Telephon nicht mitgeteilt.
Alle diese Plätze tun augenblicklich
erstklassige Geschäfte.
dimi

Delikatessen- und Candy-Store! Hier ist eine gute Gelegenheit, in ein gutzahlendes Geschäft für wenig Geld zu kommen. Ueber 30 Jahre bestehend. Macht etwa $40 täglich Baargeschäft. Waarenlager etwa $550 wert, verkaufe für $325, habe großes, reines Waarenlager und gute Fixtures. Wenn Ihr einen Geldmacher sucht, versäumt dies nicht. 453 Center Str., nahe Cleveland Ave.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 1juni1mtX

Geschäftseigentümer, die ihre Geschäfte für Farmland oder Häuser vertauschen oder zu verkaufen beabsichtigen, werden ersucht, vertraulich sich an den gewissenhaften deutsch-ungarischen Proker Julius Nemeth zu wenden. 1546 Larrabee Straße, im Store. — 'Phone: Lincoln 7498. ma25,27,29jn2,4,6,8,10,12,14

$500 gibt Euch ein gutes Geschäft, 35 Privat-Garage, fast immer für $12 bis $15. Jede vermietet. Wasserheizung. Electric Tire Filler, 1000 Gallonen Tank; vollständiges Waschzimmer, 1 bis 5 Jahre Lease; Miete $250; habe selbst keine Zeit dafür. Albert Fuchs, 803 Sheridan Road. Tel. Lake View 325.

Zu verkaufen: Cleaning- und Schneider-Laden, in 2321 Giddings Str., 3 Türen östlich von Lincoln; feine Nachbarschaft; speziell passend für Person bewandert mit Damen-Schneiderei. Habe zwei Läden. Anzufragen: 1606 Wells Str. 'Phone: Lincoln 8575. 4jn1wX

Verkaufe Delikatessen-Geschäft, Nordseite, beste Lage, feine Einrichtung, sauberer Vorrat, $100 monatlicher Umsatz; Reingewinn $50 wöchentlich. Verkaufe wegen anderem Geschäft, $1200 Waarenlager, für $750, wenn schnell gekauft. Nachzufragen: 4906 Winthrop Avenue, Store. dimi

Zu verkaufen: Guter Lunchroom in der Loop. Billige Miete, $125; Einnahme $90 bis $100 täglich. Nähere Auskunft bei Miller, 1611 Conway Bldg., Washington und Clark. midosason

Verkaufe an passende Leute (wegen Krankheit) feine Bäckerei mit Restaurant; bester Platz der Nordseite; halber Block vom Lincoln Park. Meisners, 1758 Wells Straße. dimi

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Grocery, deutsche Nachbarschaft, schöne Wohnung; über 5 Jahre hier. Keine Agenten. 507 Eugenie Straße. misafo

Zu verkaufen: 8 Zimmer gut möblirtes Flat verschleudert. Zimmer gefüllt. Nahe Lincoln Park. 1764 Wells Str., 2. Floor.

Verkaufe „Leasehold" von elegant möblirtem 9-Zimmer Roominghaus, Ecke, geeignet für Ehepaar. Dampf frei. 1300 N. La Salle Str. di—sa

Plastierergeschäft wegen Krankheit des Mannes zu verkaufen, sehr gut gehend. 2647 N. Halsted Straße. 5jn1wX

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, oder vertausche für Auto oder andere Wertsache als Teilzahlung. Adr.: M 212 Abendpost. 6jn1wX

Barbier-Einrichtung zu verkaufen, 4 Stühle, alles vollständig für $265. 4204 Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: Barbierstube mit 3 Stühlen und 4 Wohnzimmern. 2670 Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon mit 28 Zimmern wegen Krankheit. 631 W. Lake Str. 1jn1wX

Zu verkaufen: Barbierstube, billig. 2717 West Madison Straße. dimi

Verkaufe Barbierstube, 2 Stühle, für $130; guter Platz. 2907 W. Lake Str. modimi

## Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner. Mit $500 bis $1000 kann ein Vermögen erworben werden. Deutsch und englisch in Wort und Schrift Bedingung. Mein System erspart Solicitor-Arbeit. Nur Leute, die eine Ahnung haben, was dies bedeutet, mögen schreiben. Adr.: P 105 Abendpost. mido

Aeußerst gutgehende Metallwaarenfabrik sucht Teilhaber mit $800 bis $1000; Erfahrung nicht nötig; Einlage sichergestellt. Adr.: P 109 Abendpost. mido

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlangen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Phone: Stewart 9730. 7mz,misrmo*

Ich zahle mehr für Läden, Waarenlager als irgend ein Händler: Baar; schnelleAbwicklung. Dan Fine, 851 W.Madison St. Haym.7346. 19mai3mtX

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.
Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sp,misonmo,1j

Zu verkaufen: Store Fixtures oder Store, Grocery und Delikatessen, nahe Riverview Park; muß verkaufen. 2312 Roscoe Str. 5jn1wX

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerleß Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3jn,6mtX

## Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei reinrassige Dachshunde. 1867 Bissel Str. mido

Schaf, Jährling, zu verkaufen. 4922 Wabash Avenue. mido

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

## Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Motor Cycle und Bicycle. — 1630 Cleveland Ave. 1jn1wX

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel. 403 West North Ave., Thomka.

Verkaufe billig 4 Zimmer Haushalt. Vorzusprechen Donnerstag von 10 bis 4 Uhr Nachmittags, 1532 Melrose Str., nahe Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Gasofen und Stahlherd, billig. 3733 No. Marshfield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Bettzimmer-Einrichtung, Sideboard, Teppich 9 bei 12. 1351 Thorndale Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen und Küchenofen in gutem Zustande billig. 1645 Wells Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Gasherd in gutem Zustande, $6; kommt schnell. 2119 Fremont Str. mdo

Verkaufe Möbel, Frontzimmer-Set, Gasrange. 828 S. Kolmar Ave., nahe Colorado.

Verschleudere $200 Parlor-Set $45, $40 Rugs $20, $75 Messingbett, vollständig, $25. Tische, Stühle, Gardinen, Couch. $300 neues Player Piano billig, heute, 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. dimido

Zu verkaufen: Gasofen, kostete $36, für $10. Heißwasserofen Nr. 12 billig. 729 W. North Ave. dimi

Verkaufe Diningroomtisch, Küchentisch, schönes Cabinet für Nippsachen; prachtvolle Kinderwiege; ganz neu. 3526 N. Paulina Str. dimifr

Verkaufe fast neue Möbel von 5 Zimmern, Rugs, Spieler Piano, $200 Victrola, mit Records; verkaufe auch einzeln. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 2jun1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Heizofen, Eisschrank und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1jn1wX

## Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen für mein fast neues Piano. 3409 N. Ashland Avenue. 6jn,1wX

Verschleudere $800 neues Player Piano billig, heute, 1729 Humboldt Blvd., nahe North Avenue. dimido

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 1jn1wX

$20 kaufen neuestes Modell großes Cabinet Phonograph mit Diamantnadel, viele Records. 2445 Prairie Ave., östlich von Indiana Ave. 31mai1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

## Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Wagen billig. 2323 Belmont Ave.

Wir verkaufen fünf Gespanne Stuten von 2400 bis 3000 Pfund schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, ziemlich gut zusammenpassende Gespanne; ferner 8 Einspännerpferde von 1200 bis 1600 Pfd., $40 aufwärts; drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; ebenfalls Bierwagen und Harneß. Kommt sofort, wir brauchen Platz für Auto. Brauereistall, 1741 W. Madison Str. 9mz,3mtX

Zu verkaufen: Leichter, offener Delivery-Wagen, wie neu, $35. 2606 Ogden Ave. dimi

Notiz! 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Pfd., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine annehmb. Offerte zurückgewiesen; 30tägige Garantie. 1317 Walton Str., hinter 958 Milwaukee Avenue. 26mai3mtX

## Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Paperhanging, Calsomining und Painting, innere und äußere Arbeit; garantirt. J. Millonig, 951 Fletcher Str., 'Phone: Wellington 8157. 7jn1wX

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Verlangt: Gebäude zu verwalten. Verbessere oder bereite für Verkauf vor. Wenn Euer Einkommen nicht zufriedenstellend ist, gebt mir eine vertrauliche Unterredung. Lange und erfolgreiche Erfahrung. A. J. Schroeter, 105 N. Clark Str. Telephon Randolph 311. jn6,9,10,13,16,17

Deutscher Optiker und Optometrist.
Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 16okmomisa*

Automobil-Reparaturen.
Ich mache Reparaturen an allen ausländischen und amerikanischen Automobilen. Expert an ausländischen Cars, früher 7 Jahre bei der Mercedes Co. Spreche vor und gebe Kostenvoranschlag für alle Arbeiten. F. G. Olds, 2314 S. Wabash Ave. Tel. Calumet 1524. 1jn1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Gold-Zähne und Brücken, zerbrochene und Abfälle. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 North Wabash Ave., Room 200 oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. 31mai1wX

Wir zahlen gegen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend welche Sorten) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Wrappers etc.
Chicago Coupon Exchange,
183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Straße. 18nv,sasonmi*

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap13mtX

Carpenter-Kontraktor übernimmt alle Reparatur-Arbeiten, Zement-Arbeit, Plastering, Painting, Paperhanging, mäßige Preise. Karl Trippel, 2133 N. Clark Str. Tel.Diversey 3158. 2jn1wX

Carpenter übernimmt alle Hausreparaturen, Porches, Anbauten u. s. w.; Arbeit garantirt; zu mäßigen Preisen. 1942 Maud Avenue, 'Phone: Lincoln 396. 2jn1wX

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mtX

Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, die von jetzt an von irgend Jemand außer mir gemacht werden. Joseph P. Meagher, 3251 N. Whipple Str. dimido

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 No. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. 1jn1mtX

Paperhanging, Calcimining und Painting, Innen- und Außenarbeit, garantirt. 4742 N. Robey Str. Telephon Ravenswood 7981. 1jn1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- u. Leberleiden nehmt Schwitzbäder. C. Pullinger, 2253 West 12. Straße. 7mai,momifr1mt

Painting, Paperhanging, Calcimining. Gute Arbeit. Billigste Preise garantirt. 902 Willow Str. dimi

Uebernehme Carpenter-, Pflaster- und Zementarbeiten. A. Heß, 1744 Mohawk Str. Tel. Diversey 3116. 1jn1wX

Painting, Papering preiswert, Calsomining $2.50 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: Humboldt 6774. modimi

Carpenter! Neue und ReparaturArbeit macht billig und gut. 2139 Cleveland Ave. 'Phone: Lincoln 8477. 23maimifrsonimt

Painting, Paperhanging gut und billig. Marten, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 3jn1wX

Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgeführt. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 2jun1wX

## Aerztliche Hilfsmittel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Apparate für Mißgestaltete, künstliche Glieder, Bruchbänder, Supporters und elastische Strümpfe. Erfahrene Anpasser. United Surgical Appliance Co., 231 S. Halsted Str. mi25frimomi3mt

## Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Nordseite

### Nordwestseite

### Austin und Oak Park

### Farmländereien

### Verschiedenes

### Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

## Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

## Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

„Albrechts Asthma Drops“, einziges Heilmittel. 2234 N. Spaulding Ave.

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 17mi1mtX

## Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialtät. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. ian5*X

## Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai. *X

MM. MARIE YUNG
Zehenspitzen-, klassische und Karatter Tänze
Fine Arts Building. ms28mi*

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bornhoeft, Johannes, 67 J.: 1009 N. Richmond Str.
Doerfler, Catherine, 6201 S. Sangamon Str.
Dußmann, Charles.
Gebauer, John.
Ludwig, Charles.
Meier, John, 70 J.: 5258 Loomis Str.
Moenck, Elsie, 14 J.: 3650 Wrightwood Ave.
Sauer, Robert, 5918 Kenmore Ave.
Schlagel, Marie, Des Plaines, Jll.
Schlundt, Elisabeth, 402 Wisconsin Ave., Oak Park.
Schober, Charles, 57 J.: 2122 W. 67. Place.
Srock, John, 42 J.: 1853 Maud Ave.
Voegtle, Joseph, 52 Jahre.
Wiedenhoeft, Meta, 23 J.: 1847 N. Robey Str.

# Börsennotirungen.

Chicago, den 6. Juni 1917.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.**

| | Hoch. | Niedrig. | 11 Vorm. | Schlußpr. vorgestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Juli | $2.22 | $2.19 | $2.19 | $2.15 |
| Sept | 2.01 | 1.98 | 1.98 | 1.95 |
| **Mais—** | | | | |
| Juli | 1.57 | 1.51 | 1.52½ | 1.48¼—4⅜ |
| Sept | 1.43 | 1.39 | 1.41 | 1.34⅝—⅛ |
| Dez | 1.05 | .98¼ | .99½ | .95¾—½ |
| **Hafer—** | | | | |
| Juli | .59⅞ | .58¾ | .59 | .58 |
| Sept | .51⅞ | .50½ | .51¼—⅜ | .50¼—⅛ |
| Dez | .53¼ | .53 | .53⅛ | .52 |
| **Speck—** | | | | |
| Juli | 38.05 | 38.00 | 38.00 | 38.00 |
| Sept | — | — | — | 38.00 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Juli | 21.52 | 21.27 | 21.30 | 21.35 |
| Sept | 21.47 | 21.37 | 21.42 | 21.47 |
| **Rippen—** | | | | |
| Juli | 20.75 | 20.67 | 20.75 | 20.77 |
| Sept | 20.90 | 20.77 | 20.85 | 20.87 |

**Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schm'lz | Ripp'n |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Juli | $2.19½ | 1.53½ | .60⅞ | 37.77 | 21.25 | 20.70 |
| Sept | 1.95½ | 1.44½ | .52¼ | 37.80 | 21.40 | 20.82 |
| Dez | — | 1.03 | .54⅛ | — | — | — |

Weizen schloß um ½ bis 4½, Mais um 5¼ bis 7¼, Hafer um 2⅛ bis 2⅞ höher ab. Mais stieg hauptsächlich, weil das Direktorium der Börse einen Höchstpreis von $1.65 für ihn angesetzt hat und weil abermals im Maisgürtel schwere Regenmengen gefallen sind, welche mindestens eine weitere Woche Verzögerung in der Landbestellung verursachen werden. Sommerweizen und Hafer stehen fast überall gut, für den Mais dagegen ist es zu naß und zu kalt. Aus New York wird gemeldet, daß 750,000 Bushels Hafer ins Ausland verkauft worden seien.

## Produkten-Börse.

Eier sind noch weiter gesunken und kosten im Export-Handel etwa 32 Cents das Dutzend; gesunken ist auch der Preis für Schweine-, Lamm- und Kalbfleisch. Der Preis für Kartoffeln, das meint neue, ist leider gestiegen, der Handel damit wird lebhafter. Händler schätzen, daß sie jetzt auf je einen Bushel alte deren fünf neue verkaufen. Eine gute Kartoffelernte ist nach dem letzten Fehljahr sehr erwünscht. Während Deutschland im Durchschnitt 20 bis 30 Bushel Kartoffeln auf den Einwohner zieht, sind es hier weniger als vier, letztes Jahr waren es lange nicht einmal so viel; und manch einer wird auch sein „regelmäßiges, ihm zukommendes Quantum“ nicht haben kaufen können.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

### Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Kakao | $0.16 | —0.18 |
| Starke Nachfrage, doch Preise fest. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material. | | |
| Gelatine | 0.75 | —1.10 |
| Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten. | | |
| **Japanische Gelatine (Agar-Agar)—** | | |
| Nr. 1 | 0.15 | —0.75 |
| Nr. 2 | | 0.63 |
| Nr. 3 | | 0.50 |
| Getrocknete Eier | | 0.75 |
| Nur Eiweiß | | 0.88 |

## Molkerei-Produkte.

### Butter.

### Käse.

### Eier.

### Geflügel und Fleisch.

### Südfrüchte.

### Frisches Obst.

### Frisches Gemüse.

### Getreide, Mehl und Heu.

### Schlachtvieh.

| | | |
|---|---|---|
| **Rinder (per 100 Pfund)—** | | |
| Gute bis ausgef. Ochsen | 12.90 | —13.65 |
| Mittlere bis gute | 10.00 | —12.80 |
| Jährlinge | 10.25 | —13.25 |
| Fette Kühe und Rinder | 7.90 | —12.00 |
| Bullen | 7.50 | —11.50 |
| Kälber, gute bis ausgef. | 11.00 | —14.00 |
| **Schweine (per 100 Pfund)—** | | |
| Im Durchschnitt | 15.45 | —15.85 |
| Schwere Fleischerwaare | 15.80 | —16.00 |
| Leichte Fleischerwaare | 15.60 | —15.95 |
| Leichte Speckwaare | 15.10 | —15.80 |
| Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) | 15.15 | —15.70 |
| Gemischte, do., 200—250 Pfund | 15.35 | —15.60 |
| Ferkel, mindere bis beste | 11.25 | —15.00 |
| **Schafe (per 100 Pfund—** | | |
| Lämmer, gew. bis beste | 11.50 | —14.60 |
| do., geringere Sorten | 9.25 | —11.40 |
| Jährlinge | 9.25 | —13.25 |
| Wethers, geringe b. beste | 8.50 | —11.15 |
| Ewes, geringe bis beste | 7.50 | —10.50 |
| Böcke | 7.50 | —10.50 |
| Junge Lämmer | 12.00 | —16.75 |

### Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | $0.20½ |
| Naphtha | 0.19½ |
| Red Crown Gasolin | 0.20 |
| Maschinen-Gasolin | 0.32 |
| Winteröl, schwarz | 0.09½ |
| Sommeröl, do. | 0.09 |
| Leinsamenöl, roh, im Faß | 1.32 |
| do., gereinigt, do. | 1.33 |
| Terpentin, im Faß, Gallone | 0.51 |
| Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund | 0.12½ |
| Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund | 3.00 |
| Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß | 3.50 |
| New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß | 2.50 |
| 5 Fässer od. mehr, das Faß | 2.40 |
| Schellack, orangefarben | 3.25 |
| do., weiß | 3.50 |
| Denatur. Alkohol, 180-grad. | 0.90 |
| do., 188-gradiger | 0.91 |
| Holzalkohol, 95-gradiger | 1.25 |

**Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:**

| | Gestr. Schluß. | Heute |
|---|---|---|
| American Can Co. | 50⅛ | 53¼ |
| American Locomotive Co. | 73⅝ | 75¼ |
| American Smelting | 109½ | 111 |
| Anaconda | 84½ | 85¼ |
| Baldwin Locomotive | 65 | 67⅞ |
| Bethlehem Steel | 143¼ | 148½ |
| Central Leather Co. | 93 | 94½ |
| Crucible Steel | 79½ | 81½ |
| Int. Mercantile Marine | 28⅛ | 27⅝ |
| do., Vorzugsaktien | 80½ | 80 |
| Int. Paper Co. | 44¼ | 44¾ |
| Mexican Petroleum | 98⅝ | 99¼ |
| Reading | 92¾ | 94 |
| Rep. Iron and Steel | 90¼ | 92¾ |
| Southern Railway | 27 | 27½ |
| Texas Oil | 219½ | 222½ |
| Union Pacific | 134¼ | 136⅝ |
| U. S. Rubber | 60⅝ | 63 |
| U. S. Steel | 128¼ | 131⅞ |
| do., Vorzugsaktien | 118½ | 118⅜ |
| Utah Copper | 112½ | 114¾ |
| Westinghouse | 53⅝ | 54¼ |

**Die Börse war heute in Folge großer Kriegsbestellungen in Stahl außerordentlich fest. Die Nachfrage nach Industriepapieren war eine sehr große. Bethlehem Steel ging wiederum um 5¼ Punkte in die Höhe und U. S. Steel um 2¾ Punkte herauf.**

— Kunstpause. — „Wenst d' Angel immer so stad hältst, wirst net viel fangen.“ — „Dös braucht's net, jetzt allweil kühl i mir bloß a Flasch'n Bier.“

— Deplazirte Redensart. — „So, Sie behaupten, daß meine Tochter Sie liebt? Das könnte ein jeder sagen!“

— Nobel. — „Geht es bei Meiers in ihrer neuen Villa sehr nobel zu?“ — „Ja, ungeheuer nobel, sogar der Hausknecht ist ein verkrachter Baron!“

— Unerwartete Wendung. — Tante: „Denke dir, als ich gestern vor dem Zubettgehen meiner Gewohnheit gemäß unters Bett leuchte, liegt wirklich einer drunten.“ — „Und da hast du natürlich sofort um Hilfe geschrien?“ — „Nein, er!“

— Zuviel verlangt. — Lehrerin: „Ich beabsichtige für die Kinder ein Pfund Kirschen zu kaufen, liebe Frau, würden Sie ihnen mal je eine Probe geben?“

— Erster Gedanke. — Frau Meier (beim rauchenden Vesuv): „Das ist for die Gardinen in der Nähe ooch schlecht!“

— „Wo willst du denn deinen Urlaub verbringen?“ — „Natürlich in Paris.“ — „Du bist aber doch sehr nervös, ich würde dir da lieber einen Ort vorschlagen, wo du vor allem Ruhe hast.“ — „Erlaube, in Paris ist es sehr ruhig, da steht an jeder Straße „Rue“.

(Für die „Abendpost“.)

# Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

## Silos und Silage.

Wenn nicht heroische Anstrengungen seitens der Farmer gemacht werden, Anstrengungen, die durch die zuständigen Bundes- und Staatsbehörden in tatkräftigster Weise gefördert werden sollten, steht uns eine große Fleisch- und Milchnot in sicherer Aussicht. In diesem Frühjahre sind bereits viele Tausende von Tieren, die nicht ausgemästet waren, vorzeitig der Schlachtbank zugeführt worden, weil die Farmer kein Futter mehr hatten und bei den unerschwinglichen Futterpreisen auch kein Futter mehr kaufen konnten, die Tiere wirklich auszumästen; auf diese Weise ist eine enorme Vergeudung unserer Mastviehbestände bereits erfolgt, die sich schon im kommenden Herbst und Winter bitter rächen muß. Ferner sind in den Frühjahrsmonaten bereits zahllose Milchkühe auch verkauft und der Schlachtbank zugeführt worden, weil die Haltung und Fütterung des Milchviehes sich so verteuert hatte, daß der Milchwirtschaftsbetrieb sich nicht mehr lohnte. Das ungewöhnlich kalte Frühjahr hat ferner die Vegetation auf den Wiesen und Weiden nicht zur Entwicklung kommen lassen, sodaß die diesjährige Heuernte, wie jetzt schon fest steht, nur recht mäßig ausfallen wird. Ferner sind überall im mittleren Westen die Klee- und Luzernefelder sehr stark, stellenweise bis zu 80 Prozent, ausgewintert; viele Farmer, die sonst große Mengen des eiweißreichen Klee- und Luzerneheus ernteten, sind in diesem Jahre praktisch ohne solch gehaltvolles Heu. Da auch die Kraftfutterpreise infolge der in Aussicht stehenden, zweiten weltweiten Mindereernte hoch bleiben und wahrscheinlich noch weiter steigen werden, muß der viehhaltende Farmer mit großer Sorge dem nächsten Winter entgegensehen. War es ihm schon im letzten Winter kaum, wenn überhaupt noch, möglich, sein Vieh ohne Schaden und Verlust durchzubringen, so wird das im nächsten Winter erst recht nicht mehr möglich sein, wenn nicht auf jede nur mögliche Weise jetzt schon Vorsorge getroffen wird, die Ernährung des Viehes zu verbilligen.

Ueberall, wo Mais gebaut wird, können wir aber das Vieh nicht billiger ernähren als durch reichliche Verfütterung von Maissilage. Das gilt sowohl für das Milchvieh, wie auch für das Mast-, Zucht- und Jungvieh. Deshalb ist es eine Pflicht der Selbsterhaltung für jeden Farmer im Maisgürtel, dafür zu sorgen, daß ihm für die kommenden Winter- und zeitigen Frühjahrsmonate Maissilage in reichlicher und ausreichender Menge zur Verfügung steht. Kein Farmer in unserem Bezirke, der Vieh hält, kann sich heute mehr den Luxus gestatten, ohne Silo zu wirtschaften. Wer bereits einen modernen Futtersilo besitzt, der prüfe jetzt genau, ob der Silo groß genug ist, um darin hinreichende Mengen Silage herzustellen; in vielen Fällen wird man dann finden, daß es notwendig ist, noch einen zweiten Silo zu erbauen. Wer aber noch keinen Silo hat, der säume jetzt nicht mehr länger, einen solchen zu errichten. Auch ist es jetzt noch zeitig genug, Mais zur Silagebereitung zu pflanzen. Tatsächlich ist heute der moderne Futtersilo ein Retter in der Not, ein wirksames Mittel zur Abwehr der Futter- und Nahrungsmittelnot. Ihm kommt wirklich die Bedeutung zu, die ihm der Zeichner auf obenstehendem Bilde gegeben hat; verhältnißmäßig kann durch nichts mehr die Nahrungsmittelbereitschaft in unserem Lande gefördert werden, als durch die modernen Futtersilos.

(Aus dem „Orange Judd Farmer.“)

**Das Rekrutiren für diese Brigade sollte sofort beginnen.**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Großer Verkauf von Regenröcken für Männer

Welcher Mann wünscht sich nicht einen Regen-Rock in diesem feuchten und nassen Frühjahr? Nur der Mann, der keinen Regen-Rock wollte, ist der Mann, der einen hatte. Und es ist nicht vorauszusagen, wie viel Regen wir noch bekommen werden; seid lieber auf ihn vorbereitet Ihr könnt Euch zu sehr niedrigen Kosten in diesem zeitgemäßen Verkauf morgen versorgen.

Ein großer Einkauf von einem der besten Chicagoer Regen-Rock-Fabrikanten sichert Euch einen garantirten Regen-Rock zu einer Ersparniß von 25 bis 40 Prozent.

Zweiter Floor.

Partie 1 — Hier sind mehr wie 400 lohfarbige und graue garantirte Regenröcke, alle Größen für Männer von regulärer, korpulenter und schlanker Statur. Die Regenröcke in dieser Partie sind gute $5 und $6 Werte. Jeder Rock gibt Zufriedenheit; jeder Rock ist zementirt und die Nähte sind gesteppt. Auswahl Donnerstag zu ............ 3.95

Partie 2. — Hier sind lohfarbige, blaue und graue Regenröcke, leichte, für den Sommer, sowie Regenröcke für den Gebrauch des ganzen Jahres. Dutzende von Muster-Röcke, die $10 und $12 wert sind — Röcke jeder Art und Beschreibung, in allen Größen, für Männer und Jünglinge. Ihr werdet den Regenrock finden, den Ihr Euch wünscht, in diesem Verkauf am Donnerstag. 6.95

$20 Bentle-Mac Röcke — ein Ueberrock und Regenrock in einem — gemacht aus lohfarbigen und grauen Tweeds, die regendicht sind, und mit einem abnehmbaren ventilirten Seide- und Gummi-Futter versehen. Wenn Ihr Größe 32, 33, 34, 35, 36, 37 oder 38 tragt, könnt Ihr einen dieser $20 Röcke am Donnerstag bekommen für ........ 12.95

(Eingesandt.)

## Ein Vorschlag zur Beschaffung billigen Kartoffelpflanzgutes.

Werte Redaktion!

Im Hinblick auf die Teuerung wird den Farmern hier in unserem Bezirke seit Wochen immer und immer wieder gepredigt, Kartoffeln und Bohnen zu pflanzen, so viel nur möglich sei. Auch den Leuten in den Städten, z. B. in Chicago, wird angeraten, alle unbebauten Plätze mit Kartoffeln zu bepflanzen. Aber zur Beschaffung billigen Saatgutes wird den Leuten nicht verholfen. Wer eine Familie zu ernähren hat, der muß schon mindestens zwei Bushels Kartoffeln auspflanzen, um bei einer Durchschnittsernte so viele Kartoffeln zu bekommen, daß er den Winter durch damit auskommen kann. Wie soll es den armen Leuten aber möglich sein, 2 Bushels Pflanzkartoffeln zu mindestens $4.00 den Bushel zu kaufen, zumal ihnen ein Erfolg bei Weitem nicht in sicherer Aussicht steht! Manche Städte haben nun Schritte getan, im Großen die Pflanzkartoffeln einzukaufen und sie dann zum Einkaufspreise an die Leute abzugeben. In Chicago z. B. verlangt das städtische „Gartenamt“ für solche Pflanzkartoffeln drei Dollars pro Bushel. — Anstatt die Leute, namentlich die armen Leute, aufzufordern, solche zweifelhaften Geldanlagen zu machen, sollte die Regierung doch vor allem erst einmal hingehen und die Ausfuhr verbieten. Ueberhaupt, was nützt es unseren armen Leuten und schließlich auch uns Farmern selbst, wenn wir die landwirtschaftliche Erzeugung auch noch so sehr steigern? Letztes Jahr z. B. pflanzten wir und alle Farmer hier in der Gegend so viel Weizen, wie nur eben möglich war; aber wir alle müssen heute 4 Dollars für den Sack Mehl bezahlen. Zwar hatten wir im Lande keine erstklassige Weizenernte, aber wir haben doch genug geerntet, um unser eigenes Volk billiger versorgen zu können, wenn eben nicht der Kapitalismus alles gegen gutes Geld, aber auf Kosten unseres eigenen Volkes an das bedürftige Ausland verkauft hätte.

Ich möchte nun aber einen Vorschlag machen, wie es vielleicht noch möglich wäre, billiges Kartoffelpflanzgut zu beschaffen. Meine Idee geht dahin, daß man in den großen Speisewirtschaften und Hotels die oberste Scheibe einen Zoll dick von jeder gesunden Kartoffel abschneiden und als Pflanzgut zurücklegen sollte. Gerade die Augen an dieser obersten Scheibe bringen die meisten Kartoffeln, 15 bis 20 Knollen, während die Seitenaugen nach meiner Erfahrung nur 5 bis 10 Kartoffelknollen ergeben. Die gesammelten obersten Scheiben der Kartoffeln sollte man dann eimer- und sackweise an arme Leute als Pflanzkartoffeln abgeben. Oder die Hotels könnten sie uns Farmern überlassen, gegen die Verpflichtung, daß wir ihnen später anderthalb Bushels guter Knollen dafür wieder von der geernteten Menge zurückgeben. Auf diese Weise hätte meines Erachtens ungeheuer viel Gutes getan werden können, obwohl es jetzt vielfach schon zu spät dafür sein wird. Ich habe mir in Chicago im Rathaus und an anderen Stellen die denkbar größte Mühe gegeben, meinem Vorschlag Gehör zu verschaffen. Aber alle in Betracht kommenden Persönlichkeiten haben mich von Pontius zu Pilatus geschickt, der eine hatte keine Zeit, der andere kein Verständniß für die Sache usw. Dabei habe ich aber die alte Erfahrung neu bestätigt gefunden. Ich bin fest überzeugt, daß ich etwas wirklich Nützliches vorzuschlagen hatte; deshalb bezahlte ich auch für 42 Meilen die Reisekosten und opferte zwei Tage Zeit und Mühe; aber alles war vergeblich. Mit dem Worte und in den Zeitungen vollbringt man eben immer hier die größten Heldentaten, aber wenn es sich um wirkliche Hilfeleistung handelt, dann ist niemand zu Hause. Hier in unserem Bezirke — und anderswo wird's kaum besser sein — haben wir praktisch keinen einzigen Farmer, der es sich erlauben könnte, 50 bis 100 Dollars für Pflanzkartoffeln auszugeben. Ueber genügend Land verfügen sie hier in unserer Nachbarschaft zwar alle, und bei durchschnittlich 200 Acres Land würde jeder gut 20 Acres Kartoffeln ziehen können. Aber bei den jetzigen Preisen für Pflanzkartoffeln sind wir alle froh, wenn wir genügend Pflanzkartoffeln haben, um reichlich Kartofflen für den eigenen Bedarf wenigstens ziehen zu können. Ueberhaupt, wer gäbe uns wohl eine Garantie dafür, daß wir für den Bushel Kartoffeln im Herbst auch soviel nur wiederbekommen würden, wie wir selbst jetzt dafür bezahlt haben? Um gefällige Antwort wird gebeten! Deshalb sage ich, daß die Bundesregierung dringend notwendig dieser Unklarheit wenigstens durch eine kurze und bündige Erklärung ein Ende bereiten muß.

Mit dem Geschrei in den Zeitungen allein wird uns Farmern nicht geholfen. So wurde uns immer und immer wieder geraten, möglichst viel Bohnen anzupflanzen. Wir richteten denn auch 5 Acres für die Bestellung mit Bohnen her. Aber überall bei den Samenhändlern hier in der Gegend, wo wir uns erkundigten, schrieb und antwortete man uns, es seien keine Bohnen mehr da, der Staat kaufe sie alle auf, um sie für die Ernährung der Armee zu verwenden. Ist das nicht geradezu lächerlich: erst fordert man uns auf, und dann nimmt man uns das benötigte Saatgut vor der Nase fort! Nur noch sehr wenig Pflanzbohnen sind zu haben, und die kosten mindestens 25c das Pfund; da lohnt sich für den Farmer bei der Ungewißheit der nächsten Zukunft selbstverständlich auch die Bohnenkultur nicht mehr.

Entschuldigen Sie, wenn ich etwas klar und deutlich gesprochen habe. Aber wir Farmer sind fast alle „Pleite“; 2 Jahre Dürre, dann ein Jahr Maul- und Klauenseuche und dann die jetzigen unglücklichen Verhältnisse, das ist zu viel für uns. Da ist es doch besser, wenn der Staat selbst alles Land übernimmt und es mit Hilfe seiner Sträflinge bewirtschaftet, zumal wir Farmer ja doch keine Knechte mehr bekommen können. Und dann die Hochschüler! Na, da haben sie uns Farmern eine Wohltat erwiesen, über die ich mich lieber nicht aussprechen will.

Mit aller Hochachtung

Frau H. Lowel,
A...., Illinois.

**Leset die „Sonntagpost“**

Ihr könnt geheilt werden
Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir
Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln.
X-Strahlen-Untersuchungen.

Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt,
Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,
Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,
Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,
Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,
Ich heile, wenn Andere versagen.
Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.
Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.
Konsultation und Rat frei.
Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.
DOKTOR BOYD SPEZIALIST
Gegenüber der Post-Office.
219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill. mi1momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191. ol5misason*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

GERMAN BANK OF CHICAGO
Unter Staats- und Clearing House Aufsicht
Schützen Sie Ihre Ersparnisse, indem Sie dieselben in dieser sicheren und konservativen Staatsbank deponiren.
Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Samstags, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.
DIRECTORS: Rudolph S. Blome, Henry C. Brumfiel, Gustave F. Fischer, John Geo. Graue, William F. Juergens, Fred Klein, Edward Levy, Albert F. Madlener, Louis Mohr, William H. Rehm, Richard E. Schmidt
OFFICERS: Gustave F. Fischer, President; William H. Rehm, Vice-President; Jacob R. Darmstadt, Cashier
CLARK and DIVISION STREETS 31jan.mi*

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material erzeugt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

## Aus einer kleinen Sommerfrische.

Eine Posse. — Kains Fluch. — Die St. P.-Bahn. — Postalische Aushungerung. — Warum? Weswegen? Weshalb? — Fischen ohne Gewissensbisse.

Mayville, 4. Juni 1917.

Wenn die Sache nicht so verteufelt ernst wäre, müßte man eigentlich eine Posse daraus machen. Eine ungewöhnlich komische neuesten Genres, nämlich eine sogenannte Verkehrsposse. Den Stoff hierzu liefern die haarsträubenden Eisenbahnzustände, die zur Zeit hier herrschen. Besagte Posse könnte den Haupttitel führen: „Kains Fluch", und der Untertitel: „Was nützt mir der schönste Briefkasten, wenn keine Post kommt". Der Inhalt dieser todestraurigen Posse aus dem Alltagsleben ist folgender: Man wird sich zu erinnern wissen, daß die Eisenbahner das Achtstundengesetz durchsetzten. Das Adamsonsche Gesetz verhalf ihnen dazu. Zähneknirschend gaben die Bahngesellschaften der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, nach. Daß das nicht so ohne weitere Folgen bleiben würde, lag auf der Hand. Und hier, ausgerechnet in Mayville begann Kain's Fluch. Adamsson — Adams Sohn heißt bekanntlich Kain. Das Achtstundengesetz, in den Augen der Bahnpräsidenten ein echter Sohn Adams, der ihren Profit — Abel ermordete, mußte nun zum Vorwand für Maßnahmen dienen, die im tiefsten Rußland die Mushiks in Erstaunen setzen würden. Die Verkehrsbeherrscherin ist in diesem Teile Wisconsins die St. Paul-Bahn. Konkurrenzlos schaltet und waltet sie in diesen Landen, tut, was sie will, läßt, was sie will und pfeift auf zwischenstaatliche Verkehrskommissionen und ähnliche Institute mit noch schönerem Namen.

Mayville ist mit der „Welt" durch ein Bimmelbähnchen verbunden, das von Iron Ridge nach Fond du Lac führt. Schon das Material, aus dem diese D-Züge zusammengestoppelt sind, bildet eine Sehenswürdigkeit. Die Wagen stammen aus der schönen, anspruchslosen Zeit, da Columbus dieses Land entdeckte; die Maschinen haben alle Langsamkeitsrekorde gebrochen. Jede Bahn hat das Recht „sekundär" zu sein, wie sie will, aber so sekundär nicht.

Immerhin wurde Mayville täglich mit vier Zügen beglückt und täglich wurde dreimal Post ausgegeben. Das war in Anbetracht der Verhältnisse Alles Mögliche. Da eines unschönen Tages, ohne jegliche vorherige Warnung, ohne die geringste Rücksichtnahme auf die Einwohnerschaft, auf die Geschäftsinteressen, erließ die C. M. & St. P.-Bahn den Ukas, daß die Gegend hier gewissermaßen postalisch ausgehungert werde, daß es hier dreimal in der Woche 31 Stunden lang keinerlei Post gibt. Mit Recht donnert Karl Diederich in seinem „Banner" im Stauffacher-Pathos los: Steht Mayville denn noch auf der Landkarte? Wenn man einem Einwohner der andern 47 Staaten unserer Union erzählen würde, daß es in Wisconsin eine Stadt von 3000 Einwohnern gibt, die jede Woche dreimal 31 Stunden lang ohne Zeitungen, Post und Expreßgüter durchs Leben dusseln muß, er würde die Hände über den Kopf zusammenschlagen!" —

Koarl Du hast ja so richtig, das ist eine Schmach, ein Schlag ins Gesicht der modernen Zeit mit ihren Verkehrsbedürfnissen. Der Skandal, wie gesagt, liegt besonders in der Plötzlichkeit dieser Maßnahmen. Zum mindesten hätte man diese doch einige Wochen vorher bekannt geben müssen, nicht aber am selben Tage.

Wenn unsere vom Präsidenten ernannte russische Kommission, die ja in erster Linie den Zweck haben soll, das Eisenbahnwesen in Rußland zu verbessern, Erfolg haben will, soll sie um Gotteswillen nichts von der lieben St. Paul-Bahn und ihrem Tartarenstückchen erzählen; die Russen würden die Kommission sonst einfach auslachen und ihr erklären: Ihr wollt uns belehren? Bei Euch geht es ja noch russischer zu als bei uns.

Und das muß in Mayville passiren, dem Heimatsorte des Bundessenators Paul Husting, einer der festesten Stützen der gegenwärtigen Administration, dem Heimatsorte des Staatssenators Byron Barwig, der in Verkehrsdingen eine Autorität ist. Ferner existiert hier die Northwestern Iron Co., ein großes Unternehmen, von dem man munkelt, es sei ein außereheliches Kind des Steel Trusts. Man spricht von drei Vätern: Schlesinger, Carnegie und Schwab. Dieses illegitime Steel-Kindlein gebar wiederum ein anderes, auch hier befindliches, von dem die Sage geht, daß es Sprengstoffe und andere schöne Sachen für die Alliierten fabriziere — und zuguterletzt, trotzdem ich als sozusagen angestammter Sommerfrischler hier herumbummle, trotzalledem diese an Vergewaltigung grenzende St. Paulianische Verkehrsunterbindung. Nette Zustände.

„Man" sagt auch, der Krieg wäre schuld. Welcher Krieg? Nein, nein, das Ganze läuft auf eine Verringerung der Löhne aus. Das ist des Pudels Kern. Die Bahnmachthaber sagen ganz einfach: Ihr wolltet das Achtstundengesetz haben, also schön. Acht Stunden Arbeit, aber keinen Cent für Ueberarbeit. Und darauf hin wird der Verkehr nun zugeschnitten. Das reine Prokrustesbett. Hoffentlich kann die liebe brave St. P. recht bald gezwungen werden, den Status quo ante wieder eintreten zu lassen.

Mit dem Fischen ist es in diesem Jahre eine ganz merkwürdige Geschichte. Der großen Fleischteuerung wegen, die auch hier draußen die Ausgaben empfindlich belastet, hat eine weise und wirklich fürsorgliche Behörde die Jagd auf Hechte, Barsche und dergleichen bereits vom 1. Mai ab freigegeben. Sonst durfte man nach dem Buchstaben des Gesetzes diese schmackhaften Schuppenträger erst im Juni angeln. Fing man, natürlich ganz zufällig, sonst schon im Mai einen und man verzehrte ihn, weil man die gute Gottesgabe doch nicht wieder in das wässrige Nichts zurück spedieren wollte, so stachen einen nicht etwa die Gräten, sondern die Gewissenbisse. Warum? Man ist eben durch und durch gesetzliebend. In diesem Jahre beißt das Gewissen nun nicht, hat es einfach nicht nötig — aber — die lieben Fische beißen auch nicht, erst recht nicht. Kein Wunder, wenn man als stark Enttäuschter murrt: Wenn die menschenfreundliche Behörde die Jagd auf Verbotenes schon gestattet, dann soll sie gefälligst auch dafür sorgen, daß man das Verbotene auch kriegt. Sonst ist die ganze Vergünstigung ein Schlag in jenes Wasser, aus dem man die „Erlaubten" nicht herauskriegt.

Heinrich Loewenfeld.

## Kuriosa des Winterschlafs.

**Noch manche derselben bis zum heutigen Tage sehr rätselhaft.**

Auch für die moderne wissenschaftliche Forschung bietet der Winterschlaf von Tieren noch manches Geheimnis. Die meisten betreffenden Tatsachen selbst sind zwar bekannt geworden, und jeder Frühling macht besonders auf sie aufmerksam; aber hinsichtlich ihrer Erklärung muß man sich mit Mutmaßungen behelfen.

Einige Wochen, ehe sie in den Winterschlaf gehen sollen, beginnen die betreffenden Tiere — wenigstens die Säugetiere — regelmäßig Fett anzusetzen. Niemand kann sagen, was der Zweck hiervon sein soll; aber sicherlich muß eine natürliche Bestimmung damit erfüllt werden. Im Frühling ist das Fett völlig verschwunden, und das Tier sieht ganz mager aus. Am nächsten liegt die Vermutung, daß dieses Fett die Energie liefert, um während des langen Winterschlafes das Herz am Schlagen zu erhalten, trotzdem die Nahrungsaufnahme- und die Ausscheidungs-Prozesse während dieser ganzen Zeit eingestellt sind!

Wenn das Murmeltier in sein Loch kriecht, um seinen Winterschlaf anzutreten, so stellt es das Atmen ein; sein Herz aber schlägt, wenn auch nur schwach, weiter, und der Blut-Umlauf dauert langsam fort. Man kann das Tier in diesem Zustande aus dem Loch herausziehen und es lange Zeit unter Wasser halten, ohne daß es ertrinkt; denn es atmet ja nicht, und daher können seine Lungen sich nicht mit Wasser füllen. Aber das Herz schlägt beständig. Experimentatoren haben dem Tier unter solchen Umständen das Gehirn und den ganzen Rückenmarks-Strang herausgenommen, und das Herz schlug noch 12 Stunden lang; ja sie schnitten ihm den Kopf ab, und das Herz schlug immer noch drei Stunden!

Andererseits ist es möglich, daß die überwinternden warmblütigen Tiere zu Tode frieren. So tief der Winterschlaf des Tieres auch ist, — durch zu große Kälte wird es gestört oder gewarnt und beginnt, sich zu rühren. Und wenn die große Kälte lange anhält, so stirbt es.

Dagegen weiß man bestimmt von Fröschen, welchen das Blut zu Eis gefror, und welche dennoch am Leben blieben!

Und Moskitos und Spinnen können in einem solchen Maße gefrieren, daß sie so zerbrechlich sind, wie Schneeflocken, und bei der Berührung sofort in Stücke brechen, — und gleichwohl leben sie mit dem warmen Wetter wieder auf, falls sie ganz geblieben sind oder keinen wesentlichen Bestandteil eingebüßt haben. Doch mit jedem Gefrieren und Wiederauftauen vermindert sich die Lebenskraft, und nach einer gewissen Zahl von Wiederholungen kehrt das Leben nicht mehr zurück.

Außer zu großer Kälte bei warmblütigen überwinternden Tieren kann nur ein einziger Faktor der Natur den Winterschlaf aufheben, — und das ist die Wärme des wiederkehrenden Frühlings. Aber nicht der Frühling des Kalenders allein bringt das winterschlafende Tier aus seinem Unterschlupf wieder heraus, sondern es muß auch der richtige Grad von Luftwärme draußen herrschen. Woher es kommt, daß das Tier allemal erst dann aus seinem Tiefschlaf erwacht, wenn es so weit ist, während der Schläfer sonst durch gar nichts — mit der einen erwähnten Ausnahme — aufgerüttelt werden kann, das gehört auch noch zu den Rätseln des Winterschlafes, der auch als ganzes noch geheimnisvoll genug ist. Wenn man immer nur vom Instinkt spricht, so ist das doch auch in vielen Fällen nur ein Verlegenheits-Zufluchtswort, das für manche der obigen Vorgänge recht dürftig erscheint.


Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA



**Strümpfe** In beiden Läden.

Seidenfaser nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißt, dopp. Sohle, Ferse u. Zehe, schwarz, weiß u. farbig, spez., 1 Paar 25c
Schwarze Seidenfaser und feine Baumwoll Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz und weiß, grau u. lohfarbig, alle Größen, das Paar 15c
Feine gerippte Baumwolle Lislefin. nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, in schwarz u. weiß, Gr. 6—9½, Pr. 15c

**Handschuhe** Im Milwaukee Ave. Laden.

Eine Partie Seide-Handschuhe für Damen, 2 Klasp., in schwarz, weiß und grau, unvollständige Größen, so lange sie vorhalten, Paar 29c
Eine Partie lange Ellbogen Seidenhandschuhe für Damen, in schwarz und weiß, unvollständige Größen, so lange sie vorhalten, Paar zu 39c

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln — School and Ashland

**Eisenwaaren** Im Milwaukee Ave. Laden.

Familienwaagen, wiegen bis 25 Pfund, blau angestrich. Schale, zu 98c
Mark Croß Safety Razor, silberplattirt, mit 1 Klinge, zu 14c
Schuhflicker-Set, enthält 3 Leisten, Stand, Hammer, Messer u. Ahle, 39c
Gem Junior Safety Razor Klingen — Packet von 7 zu 29c

**Drogen etc.** In beiden Läden.

Schoenfeld Tee, 25c Größe, zu 15c
Kohlers Kopfwehpulver, 25c Gr. 14c
Gets It Corn Cure 25c Größe 15c
Mellins Baby Food, 75c Größe 49c
Omega Oil — 50c Größe, zu 29c
Haushalt Gummihandschuhe, 50c Wert, Paar zu 29c
Kirks Jap Rose Seife, Dutzend zu 85c; Stück zu 7½c
Armours Corsage Bouquet Talcum Puder, 15c Wert 12c
Zahnbürsten, Knochengriff, feinste Borsten — 25c Wert — das Stück zu 15c
Dr. E. L. Graves Zahnpulver, 25c Größe zu 12c

# BANKRUPT STOCK SALE

Auf Anordnung des Gerichts — der Verlust der Gläubiger — Ihr Gewinn. — Ein sensationeller Ankauf eines New Yorker Bankerottlagers, darunter das Lager der Castle Garment Co. von New York City. Das Lager besteht aus eleganten, feschen und modernen Mänteln, Kleidern und Röcken. Eingeschlossen sind authentische 1917 Moden in Plüsch Suits, Mänteln, Pelzen und Pelzmänteln. Wir kaufen nicht oft Bankerottlager, da sie in den meisten Fällen nur eine Ansammlung nicht wünschenswerter Waaren sind. Es ist in der Tat schon eine gute Reihe von Jahren her, seit wir einen Bankerottverkauf von Damen-, Mädchen- und Kinderkleidern abgehalten haben. Wir hatten das Glück, diese großen Lager zu erwerben. Die nie rastenden Bemühungen, die es uns kostete, sie zu erwerben, interessieren Sie nicht weiter. Bargains von wünschenswerten Waaren sind es, die jedermann wünscht, zu einer Zeit, wo Alles täglich im Preise steigt. Unser Rat an Jedermann ist der: Haben Sie kein Baargeld an Hand, so holen Sie es von der Bank, und decken Sie Ihren Bedarf für diesen Sommer, nächsten Herbst und nächstes Frühjahr, denn es wird lange dauern, ehe sich wieder eine solche Gelegenheit wie diese bieten wird. Vergessen Sie nicht am Donnerstag Morgen, den 7. Juni, so früh wie möglich hier zu sein, denn der Andrang von Käufern wird groß werden.

In beiden Läden

**$13 — Kaufen bis zu $30 Kleidungsstücke**
Bis zu $30 Seiden Suits zu ....... $13
Bis zu $30 Novelty Suits zu ....... $13
Bis zu $30 Hochzeitsgewänder zu ....... $13
Bis zu $30 Nachmittagskleider zu ....... $13
Bis zu $30 Abendkleider zu ....... $13
Bis zu $30 Seiden- und Tuchmäntel zu ....... $13
Bis zu $30 Suits für Korpulente zu ....... $13
Bis zu $30 Mäntel für Korpulente zu ....... $13
Unsere regulären großen Lagerbestände wurden ebenfalls entsprechend diesen Preisen herabgesetzt.

**$9 — Kaufen bis zu $20 Kleidungsstücke**
Bis zu $20 Seiden Suits zu ....... $9
Bis zu $20 Novelty Suits zu ....... $9
Bis zu $20 Hochzeitskleider zu ....... $9
Bis zu $20 Nachmittagskleider zu ....... $9
Bis zu $20 Abendkleider zu ....... $9
Bis zu $20 Seiden- und Tuchmäntel zu ....... $9
Bis zu $20 Suits für Korpulente zu ....... $9
Bis zu $20 Mäntel für Korpulente zu ....... $9
Unsere regulären großen Lagerbestände wurden ebenfalls entsprechend diesen Preisen herabgesetzt.

**$6 — Kaufen bis zu $15 Kleidungsstücke**
Bis zu $15 Seidenkleider zu ....... $6
Bis zu $15 Seiden Suits zu ....... $6
Bis zu $15 Serge Kleider zu ....... $6
Bis zu $15 Novelty Suits zu ....... $6
Bis zu $15 Sommermäntel zu ....... $6
Bis zu $15 Seidenmäntel zu ....... $6
Unsere regulären großen Lagerbestände wurden ebenfalls entsprechend diesen Preisen herabgesetzt. — Sowie große Bargains in 1917 Plüsch Mänteln, Suits, Tuchmänteln und Pelzen.

**$4 — Kaufen bis zu $10 Kleidungsstücke**
Bis zu $10 Seidenkleider zu ....... $4
Bis zu $10 Sergekleider zu ....... $4
Bis zu $10 Novelty Suits zu ....... $4
Bis zu $10 Seiden Suits zu ....... $4
Bis zu $10 Sommermäntel zu ....... $4
Bis zu $10 Seidenmäntel zu ....... $4
Unsere eigenen großen Lagerbestände wurden ebenfalls entsprechend diesen Preisen herabgesetzt. — Sowie große Bargains in 1917 Plüsch Mänteln, Suits, Tuchmänteln und Pelzen.

**HOUR SALE 9 TO 11** — Ihre Auswahl von 500 Kleidungsstücken, bestehend aus: Wintermäntel zu ... $1; Frühjahrmäntel zu ... $1; Seidenkleider zu ... $1; Novelty Röcke zu ... $1; Waschkleider zu ... $1; Waschröcke zu ... $1. Nur 1 Stück von einer Sorte in der Partie, Ihre Auswahl ... $1.00

**HOUR SALE 11 TO 1** — Ihre Auswahl von 250 Kleidungsstücken, bestehend aus: Seiden Suits zu ... $5; Seiden Mäntel zu ... $5; Seidenkleider zu ... $5; Tuch Suits zu ... $5; Tuchmäntel zu ... $5. Solange die Partie vorhält, nur 1 Stück von einer Sorte in der Partie, Ihre Auswahl zu ... $5.00

**HOUR SALE 1 TO 3** — Ihre Auswahl von 300 Kleidungsstücken, bestehend aus: Seidenkleider zu ... $2; Tuchkleider zu ... $2; Frühjahrmäntel zu ... $2; Seidene Röcke zu ... $2. Solange die Partie vorhält, nur 1 Stück von einer Sorte in der Partie, Ihre Auswahl zu ... $2.00

**HOUR SALE 3 TO 5** — Ihre Auswahl von 1000 Kleidungsstücken, besteh. aus: Frühjahr Seiden Suits ... $3; Frühjahr Tuch Suits ... $3; Frühjahr Seidenkleider ... $3; Tuchröcke zu ... $3; Kindermäntel zu ... $3. Solange die Partie vorhält, nur einer von einer Sorte in der Partie, die Auswahl zu ... $3.00

**HOUR SALE 5 TO 7** — Ihre Auswahl von 500 Kleidungsstücken, bestehend aus: Frühjahr Seide Suits zu ... $7; Frühjahr Tuchmäntel zu ... $7; Frühjahr Seidenmäntel ... $7; Frühjahr Seidenkleider ... $7; Frühjahr Abendkleider ... $7. Solange die Partie vorhält, Ihre Auswahl zu ... $7.00

**HOUR SALE 7 TO 9** — Ihre Auswahl von 1000 Kleidungsstücken, besteh. aus: Neue Sommerkleider ... 50c; Neue Sommerröcke zu ... 50c. Sie sind in einer großen Reichhaltigkeit von Moden und Größen zu haben. Solange die Partie vorhält, — speziell, Ihre Auswahl zu ... 50c

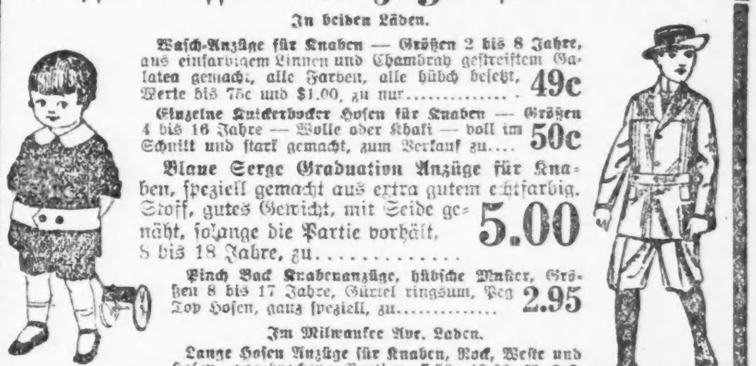
**Sommer-Unterzeug** In beiden Läden.

Gerippte Union Suits für Männer, in weiß u. ecru, kurze Aermel, in Knöchellänge, speziell zu ... 69c
Combed Balbriggan Hemden und Hosen für Männer alle Größen, speziell 44c
Damen Union Suits, niedr. Hals, unt. spitzenbes., Gr. 4, 5, 6, Donnerstag ... 39c
Damenleibchen, niedr. Hals, Wing- od. Flügelärmel, spez. Donnerstag zu 25c
Gerippte Union Suits für Knaben, weiß und Pfeilerfarb., Gr. 24 bis 34, zu ... 59c
Unterhosen f. Kinder, unten spitzenbes., extra speziell für Donnerstag zu 7c

**Waschstoffe, Kleiderstoffe, Domestics** In beiden Läden.

Gebleichter Muslin, 36 Z. breit, feiner weicher Finish, ganze Stücke, 20 Yards an einem Stück; speziell, Yard 10c
Gezackte Satin-Bettdecken-Sets mit dazu pass. Polster, volle Größe, große Auswahl von hübschen Mustern, gut $5.00 wert, solange sie vorhalten zu ... 2.98
Echte Pepperel gebleichte Bettuchstoffe, die bekannteste Marke auf dem Markt; speziell, 10-4, 35½c die Yard; 9-4, 32½c die Yard, 8-4, die Yard zu ... 30c
Gezackte Tischtücher, Allaround Muster, sehr glänzender Satin-Finish, hübsche Blumenmuster, gut $1.98 wert — speziell zu ... $1.39
300 Yards schlichtweißes Chiffon Voile, 40 Zoll breit, feiner zarter Finish, taped Borte, die 35c Sorte, die Yard zu ... 19c
500 Stücke feiner Kleider-Gingham, 32 Zoll breit, — gute Auswahl von Mustern, keines weniger als 25c wert — speziell, die Yard zu ... 12½c
200 Stücke Skirting, Sport Streifen, 36 Zoll breit, weißer Grund, bestehend aus fancy Checks, Poplins, mit schönen gedruckten Sport-Mustern — speziell, die Yard ... 18c
200 Stücke weißes Longcloth, 36 Zoll breit, weicher Finish, nicht gestärkt, die beste 20 Sorte, Yard zu ... 12½c
5,000 Yards Seide-Reste, alle 40 Zoll breit, Georgette Crepes, fancy Crepe de Chine, Charmeuse usw., alles gute Längen, in jeder gewünschten Schattirung, wert bis $2.00; Ihre Auswahl, im Milwaukee Ave. Laden, Yard ... $1
Seide-Poplin, sehr glänz. Finish, in allen modernen Straßen- und Abendfarben, sehr fest u. schmiegsam, Yard ... 77c
Fancy Wolle-Skirting, 54 Zoll breit; große Auswahl fancy Streifen, richtige Muster f. Outing Röcke, Yard zu ... 88c
Reinwoll. Poplin, 44 Zoll breit, mittelschwer, in allen gewünscht. Farben, pass. für Röcke, Yd., 1.22

**Ersparnisse in Anzügen für Knaben** In beiden Läden.



Wasch-Anzüge für Knaben — Größen 2 bis 8 Jahre, aus einfarbigem Linnen und Chambray gestreiftem Galatea gemacht, alle Farben, alle hübsch besetzt, Werte bis 75c und $1.00, zu nur ... 49c
Einzelne Knickerbocker Hosen für Knaben — Größen 4 bis 16 Jahre — Wolle oder Khaki — voll im Schnitt und stark gemacht, zum Verkauf zu ... 50c
Blaue Serge Graduation Anzüge für Knaben, speziell gemacht aus extra gutem echtfarbig. Stoff, gutes Gewicht, mit Seide genäht, solange die Partie vorhält, 8 bis 18 Jahre, zu ... 5.00
Pinch Back Knabenanzüge, hübsche Muster, Größen 8 bis 17 Jahre, Gürtel ringsum, Peg Top Hosen, ganz speziell, zu ... 2.95
Im Milwaukee Ave. Laden. Lange Hosen Anzüge für Knaben, Rock, Weste und Hosen, angebrochene Partien, 7.50, 10.00 und 12.00 Anzüge, speziell zu ... 5.00

**Sommer-Schuhe** In beiden Läden.

Damenschuhe, 4.00 u. 3.50 Werte, Paar ... 1.98
Damenschuhe, 3.00 u. 2.50 Werte, Paar ... 1.89
Damenschuhe, 4.00 u. 3.50 Werte, Paar ... 1.98
Damenschuhe, 4.00 u. 3.00 Werte, Paar ... 1.98
Damenschuhe, niedr., $2 u. 2.50 Wt., Pr. ... 1.49
Damenschuhe, weiße niedr. Canvas, Paar 1.00
Männer-Oxfords, $5 u. 6.00 Werte, Pr. ... 2.48
Männerschuhe, 4.00 u. 5.00 Werte, Pr. ... 2.98
Männer-Oxfords, 4.00 u. 3.00 Wt., Pr. ... 1.98
Männerschuhe, 3.00 u. 2.50 Wt., Pr. ... 1.98
Knabenschuhe, 2.00 u. 2.50 Werte, Paar 1.49
Knaben-Oxfords, 2.00 Werte, Paar ... 1.39
Mädchenschuhe, 2.00 u. 2.50 Wt., Paar ... 1.49
Mädchenschuhe, niedrige, $2 Wt., Paar ... 1.19
Mädchenschuhe, niedr., weiße Canvas, Pr. ... 98c
Mädchen-Slippers, Gummisohlen, weißes Segeltuch, das Paar zu ... 69c

**Stickereien** In beiden Läden.

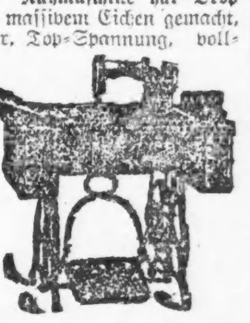
125 Stücke 18 Zoll breite Swiß Stickerei Flouncing, hübsche Muster für Kinderkleider — die Yard ... 25c
50 Stücke 45 Zoll breite Oriental Net Flouncing, weiß u. Ecru, eine sehr nette Auswahl, die Yard zu ... 1.48

**Halstrachten etc.** In beiden Läden.

Marabou Capes für Damen — in schwarz und Naturfarbe, mit Satin gefüttert — speziell zu ... 4.98
Handtaschen und „Back Strap" Börsen für Damen, ein Teil mit Patentschloß, große und kleine, das Stück ... 49c

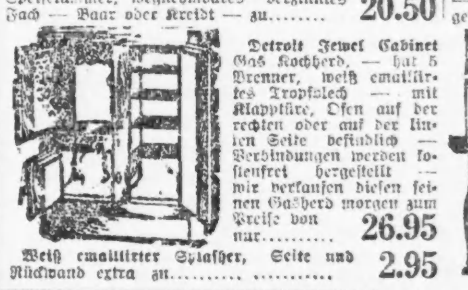
**Näh-Maschinen** Im Milwaukee Avenue Laden.

Diese „Progreß" Nähmaschine hat Drop Head Gehäuse, aus massivem Eichen gemacht, in Goldeichenpolitur, Top-Spannung, vollständiges Set von vernickelt. Attachments, 10 Jahre Garantie, speziell am Donnerstag zu 12.95



**Eisschränke u. Gas Ranges** Im Milwaukee Avenue Laden.

Dieser 27.50 Polar King Leonard Grands Rapids Eisschrank, innen weiß emaillirt, schwere Wände, runde Ecken, aus Hartholz, Golden Finish, sanitäre Speisekammer, wegnehmbares verzinntes Fach — Baar oder Kredit — zu ... 20.50
Ein-Brenner zusammenlegbarer blauer Stahlofen für Gas oder Oelofen, schwere wegnehmb. Shelf — ganz mit Asbest gefüttert, zu ... 1.85
Detroit Jewel Cabinet Gas Kochherd, — hat 5 Brenner, weiß emaillirtes Tropfblech — mit Klapptüre, Ofen auf der rechten oder auf der linken Seite befindlich — Verbindungen werden kostenfrei hergestellt — wir verkaufen diesen feinen Gasherd morgen zum Preise von nur ... 26.95
Weiß emaillirter Splasher, Seite und Rückwand extra zu ... 2.95



$26.95

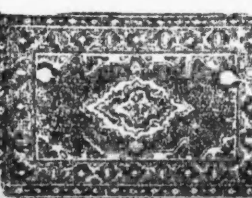
**Nahrungsmittel** Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden ausgeführt. Im Milwaukee Ave.-Laden

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. ... $3.89
Zucker, feinst. granulirter, mit Grocery-Bestellung 10 Pfd. für ... 87c
Richelieu sterilisirte Kleie — der Sack ... 35c
Hiesige Makaroni od. Spaghetti, 3 Packete ... 25c
Sniders Tomato-Catsup, Pintflasche 19c; 3 Pint-Flasche ... 55c
Feine Four Crown Muscatel Rosinen, Pfd. ... 14c
Plantation Blend Bogota Kaffee, Pfd. ... 27c
Feinster Golden Tip Ceylon Tee — 70c Sorte, Pfund ... 59c
Feiner alte Ernte Santos Peaberry Kaffee — das Pfund ... 22c
Galvanic od. White Linen Seife, 10 Stücke für 49c
Nix Rub Eclectric Seifenschnitzel 2 Packete ... 15c
Schmalz, Jewel od. Cotosuet Backfett, Pfd. ... 22c
Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht von reinem reich. Rahm, Pfund ... 44c
Feinster Wisconsin Limburger Käse, Pfd. ... 33c
Schulter-Steak-Zart, das Pfund ... 19¾c
Frische mag. Pork Chops, das Pfund ... 26c
Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund ... 17½c
Feine geräucherte knochenlose Butts, Pfd. ... 33c
Süß gepökelte oder frische Spare Ribs, das Pfund zu ... 16c
Swifts Empire Sommerwurst Pfund ... 33c
Home made weißes oder Roggenbrot, Laib ... 5½c
Feine Nr. 1 Sugar cured Picnic Schinken, das Pfund ... 22½c
New Century Spargel, Büchse zu ... 15c
New Century rote Kidney Bohnen, Büchse ... 15c

**Liköre** Im Milwaukee Avenue Laden.

Cedar Brook Whiskey, 8 J. alt, bottled in Bond, voll Quart ... 89c
Cognac Brandy — 3 Star, die Flasche ... 75c
Private Stock Whiskey, Gallone zu $2.10; ½ Gallone ... $1.10
Elderberry Wein — die Flasche zu ... 49c

**Teppiche u. s. w.** Im Milwaukee Ave.-Laden.



6x9 nahtlose Tapestry Brussel Schlafzimmer-Rugs, assort. Blumen-, Medallion- u. Allover-Muster, Auswahl von kombinirten Farben, $12.50 Wert, zu ... $8.95
16-4 breites hiesiges und importirtes bedrucktes Fußboden-Linoleum, 4 Yards breit, Floral, farbige Block u. Hartholz-Effekte, Block Muster — reguläre $3.95 Sorte — Yard zu ... $2.89
9x12 Größe bedruckte Brussel Rugs mit Naht, Medaillon- und Allover-Muster, grün und lohfarbig, auch rot und braun gemischt — $15.00 Wert, zu ... $9.45
Nahtlose Velvet Rugs, schöne neue Partie von neuesten Mustern u. Farben, Größe 9x12, $25.00 Wert, Baar od. Kredit ... $19.75
¾ Breite schwere Sorte bedruckte „high spire" Brussel Teppiche für Treppen und Läufer, Auswahl von Mustern, reguläre $1.00-Werte, Yard ... 69c

**Für Baar oder Kredit — Im Milwaukee Ave.-Laden**

Fabriküberschußlager von assort. feiner Partie elast. Filz-Matratzen, Rod Edge und vier Reihen gesteppt, von einigen nur eine von einer Sorte, von vielen mehrere, nur volle Größe, bezogen mit extra Qualität fancy Art Ticking, $15.00 Werte, Ihre Auswahl zu ... $9.65
Partie 2 — Rollrand Filz-Matratze, Größe nur 4.6, Auswahl von fancy geblümtem Ticking, reguläre $10.00 und $12.50 Werte, zu ... $7.95
Haar-Matratzen, mit echtem, schwarzem Haar gefüllt, 45 Pfund schwer, bezogen mit extra Qualität Feder-Ticking, nur volle Größe, $27.50 Wert, $15.65
Mit Boston Leder bezogene Couch, solides Eichenholzgestell, Golden Finish, bezogen mit spanischem braunem oder schwarzem Imitation Leder, einfach oder tufted, $15.00 Wert, speziell zu ... $8.95

Rohr-Kinderwagen — ¾ Größe, hat runde Rohrrolle vorn u. am Hood, verstellb. Rücklehne, ganz mit Imperial Corduroy bezogen, dazu pass. Windschutz, tubular Stahlgestell und Schieber, versehen mit dem besten reversible Gear, viele Fassons z. Auswahl, braun od. weiß lackirt oder französ. grau, Ihre Auswahl ... 14.95

Dieser $20.00 40zöll. Eßzimmertisch — Plankenplatte, hat 7zöllig. eckigen Pedestal ... mit zwei achtzölligen Einlage-Brettern, solides Eichenholz, Golden Finish, zu ... $10.50
Weiß emaillirte und Vernis Martin Finish eiserne Kinderbetten, 2.6x4.6 Größe, mit sanitärer Link Draht Spring, leicht beschädigt, $10.50 Wert; Ihre Auswahl, so lange die Partie vorhält, zu ... $5.95

34 zusammenklappb. Sulky mit bequemem gefedert. Sitz, Reclining Rücklehne, Trailer Räder hinten u. schwere Gummireifen, mit einem Griff zusammenklappbar, bequem für die Straßenbahn, am Donnerstag zu ... $2.95
Dasselbe mit verstellbarem 3-Bogen Leatherette Hood zu ... $3.95

LACE CURTAIN SALE In beiden Läden.

Opaque Cloth Fenster-Rouleaux, 3 F. breit, 7 Fuß lang, an garantirten Rollen, assortirte Farben, die 75c-Sorte — zu ... 49c
3,500 Yards feine Partie assortirte Seconds Gardinen-Scrims, weiß und rahmfarbig, die Auswahl von farbigen geblümten Borten, wert 19c, Donnerstag, Yard ... 9½c
Dutch Madras Eßzimmer-Gardinen, 2¼ Yards lang, yardbreit, hat extra dazu passendes Centerstück, rahmfarbig, Allover Muster, die reguläre $2.00 Sorte; speziell, das Paar zu ... $1.19
Assortirte Partie Dressers und Chiffoniers, dazu passend, Colonial Vase, aus feinem viertelgesägtem Eichenholz, Golden Finish, Birch Mahagoni und American Walnuß, große Sorten, franz. geschliffener Spiegel — $35.00 Wert, zu ... $20.95


UMI